Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Donnerstag, den 5. Oktober 1899. — 5 Uhr-Ausgabe. 11. Jahrgang. — No. 234

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Philippinen-Kämpfe.

Erfolge und Schlappen auf beiden Seiten.— Mehr amerikanische Kriegsschiffe nach Manila.

Manila, 5. Okt. Die Filipinos machten nächtlicherweile einen Angriff auf Paranaque und brannten das Städtchen theilweise nieder. Sie wurden schließlich von den Amerikanern unter Oberst Daggeit zurückgetrieben.

Mehrere Hundert Filipinos haben das Städtchen Porac, das am 28. September vom General MacArthur eingenommen worden war, auf's Neue besetzt.

Auch wird gemeldet, daß Filipinos-Streitkräfte sich nach Mexico zu bewegen, südöstlich von Angeles.

Diese doppelte Bewegung scheint zu bezwecken, die amerikanischen Garnisonen auf beiden Seiten der Manila-Dagupon-Bahn zu umgehen.

Auskundschaftungen, welche das 4. amerikanische Kavallerieregiment von Mexico und nordöstlich nach Santa Ana sowie nach Arayet (nördlich von Santa Ana) unternahm, ergaben, daß die Filipinos an diesen beiden Orten postirt sind.

In einem Scharmützel zu Santa Ana ist ein amerikanischer Gemeiner gefallen.

Zwei Angriffe wurden von den Filipinos auf Calamba gemacht, indeß von zwei Kompagnien des 21. amerikanischen Regiments abgeschlagen; die Filipinos sollen dabei 60 Todte und viele Verwundete gehabt haben, während die Amerikaner 2 Todte und 7 Verwundete hatten.

Bolo-Krieger der Filipinos überraschten einen amerikanischen Vorposten bei Guagua und tödteten zwei Gemeine; die beiden Anderen entkamen.

Während vier Matrosen des amerikanischen Kreuzerbootes „Baltimore" in einem kleinen Boote in den Bacurfluß einfuhren, wurden sie mit einer Salve begrüßt, und drei Mann wurden verwundet. Wie man hört, kam die Salve von amerikanischen Landsoldaten, welche Ordre erhalten hatten, das Vorüberfahren von Booten zu verhindern, und die „Baltimore"-Matrosen für Feinde hielten.

Kontre-Admiral Watson theilt mit, daß die Expedition, welche ausgesandt wurde, um das Städtchen Orani wegen Kaperns des amerikanischen Kanonenbootes „Urdaneta" u. s. w. zu zerstören, das, von den Eingeborenen verlassene Städtchen größtentheils zusammengeschossen, und das Boot wieder gehoben und nach Cavite geschleppt habe. Die Kanonen des Bootes sind bekanntlich von den Filipinos weggenommen worden.

Das 6. amerikanische Infanterie-Regiment, im Westen der Insel Negros, hatte ein Gefecht mit eingeborenen Räubern, wobei 20 derselben gefallen sein sollen, während auf Seiten der Amerikaner nur ein Leutnant fiel, und 4 Andere verwundet wurden. So berichtet der Befehlshaber des Regimentes.

Washington, D. C., 5. Okt. Präsident McKinley hat die unverzügliche Absendung einer Anzahl Kriegsschiffe nach den Philipinen-Inseln verfügt, darunter das Kreuzerboot „Brooklyn" und die Kanonenboote „Marietta" und „Machias". Dieser Befehl soll das Ergebniß der gestrigen Konferenz des Präsidenten mit Admiral Dewey sein.

Ausstand an der Canad. Pacific-Bahn.

Vancouver, B. C., 5. Okt. Heute früh begann ein allgemeiner Streik der Maschinisten an der Canadischen Pacificbahn, von Fort Williams bis nach Vancouver. (Es sind die Maschinisten der Werkstätten gemeint.) Der Streik erfolgte auf eine Ordre von Winnipeg hin und soll ein vollständiger von Ozean zu Ozean werden, soweit die Werkstätten der Bahn in Betracht kommen. Er wurde durch eine allgemeine Lohnherabsetzung verursacht, wenigstens der Erklärung der Ausständigen zufolge.

McKinley nach Chicago.

Alliance, O., 5. Okt. Der Spezialzug mit Präsident McKinley und Gefolge ist auf der Fahrt nach dem Westen hier eingetroffen. Einem, vorher festgesetzten Programm zufolge sind bisher nirgends auf der Fahrt längere Reden gehalten worden; die ersten eigentlichen Reden sollen Freitag Vormittag in Quincy, Ill., vom Präsidenten und vom Generalpostmeister Smith bei den dortigen Soldatenheim-Festlichkeiten gehalten werden.

Verunglückte Luftschifferin.

Flora, Ind., 5. Okt. Beim Versuch, sich mittels eines Fallschirmes von einem Luftballon auf den Boden herabzulassen, hatte Madame Le Roy, eine bekannte Luftschifferin, zu Deer Creek, das Unglück, daß der Fallschirm sich nicht öffnete, und sie stürzte über 300 Fuß tief, brach ein Bein, einen Arm und zwei Rippen und verletzte ihr Rückgrat schwer. Ihr Aufkommen wird für unmöglich gehalten.

Magnetiseur freigesprochen.

Gibson City, Ill., 5. Okt. Im Prozeß der Illinoiser Staats-Gesundheitsbehörde gegen Dr. Wakefield wegen magnetischen Heilens ohne Lizens haben die Geschworenen auf „Nichtschuldig" erkannt.

Die zweite Wettfahrt.

Zwischen den Jachten „Columbia" und „Shamrock".

New York, 5. Okt. Ungefähr unter denselben Witterungsverhältnissen, wie sie am Dienstag in der ersten Zeit herrschten, aber mit Aussichten auf anhaltend lebhaften Wind, wurde heute die zweite Fahrt in der internationalen Regatta zwischen der neuen amerikanischen Jacht „Columbia" und der neuen britischen Jacht „Shamrock" um den amerikanischen Pokal eröffnet. (Die Dienstags-Wettfahrt wird indeß nicht in Berechnung gebracht, da sie nicht vollendet worden ist.) Um ¾ auf 11 Uhr fuhren die beiden Boote los, nachdem auch beiderseits noch verschiedene Aenderungen in den Vorkehrungen getroffen worden waren.

Es herrschte wieder ein großer Andrang von Exkursions-Fahrzeugen auf dem Wasser.

Gegen Mittag schien „Columbia" etwas voraus zu sein.

Mit großer Hartnäckigkeit tritt immer wieder das Gerücht auf, daß Kapitän Ben Parker, Befehlshaber der Wettfahrts-Jacht des deutschen Kaisers, sich hier an Bord des „Shamrock", oder auf einem Boot in nächster Nähe befinde und die Bewegungen dieser Jacht mit leite. Die Nachricht, daß er überhaupt nach Amerika gekommen sei, ist bekanntlich schon vor einiger Zeit von Deutschland aus dementirt worden; aber einige Personen dahier wollen in einem gewissen „Jones" bestimmt den Genannten erkannt haben.

New York, 5. Okt. Nach den letzten Nachrichten war die Jacht „Columbia", nachdem eine Zeitlang „Shamrock" im Vortheile gewesen, wieder voraus. Doch herrschte wieder ziemlich schwacher Wind.

Brandverluste.

Auf nahezu 100 Millionen beläuft sich der Schaden für 9 Monate.

New York, 5. Okt. Einer Zusammenstellung des „Journal of Commerce and Commercial Bulletin" zufolge betragen die Feuersbrunst-Verluste in den Ver. Staaten und Canada während des September $12,778,000 (gegen $14,203,650 im Vorjahr), und im Ganzen während der neun Monate bis zum Ende September $99,608,650 (gegen $89,164,000 im Vorjahre.)

Letztere Ziffer weist also eine Zunahme um 10 Millionen Dollars auf, die hauptsächlich durch die Brände in den ersten drei Monaten des Jahres verursacht wurde. Das besagte Blatt erklärt, das Feuerversicherungs-Geschäft in den Ver. Staaten befinde sich auf einer ungesunden und unprofitablen Grundlage, und die Gesammtstatistik dieses Jahres werde einen Netto-Verlust für die Mehrheit dieser Versicherungsgesellschaften ergeben, da die Raten gefallen, und die Brände häufiger und verlustreicher gewesen seien.

Einbrecher in der Bank.

Des Moines, Ja., 5. Okt. Eine Spezialdepesche aus Ripley, Ja., meldet, daß Einbrecher um 3 Uhr Morgens in die „Commercial Bank" daselbst drangen, die Geldspinde mit Nitroglyzerin aufsprengten und $5000 erbeuteten. (Nach der Versicherung des Kassirers waren es indeß nur $1500.) Man hat noch keine Spur von den Thätern.

Für Frieden im Transvaal.

New York, 5. Okt. Die Petition an den Präsidenten McKinley, behufs freundschaftlicher Vermittlung der Ver. Staaten zwischen Großbritannien und der Südafrikanischen Transvaal-Republik, erhält immer mehr Unterschriften, darunter solche vieler hervorragender Politiker, Zeitungsherausgeber, Geistlichen u. s. w. in allen Theilen des Landes.

Brennende Süßigkeiten.

Cincinnati, 5. Okt. Eine verheerende Feuersbrunst brach um halb 3 Uhr Morgens im Niederungen-Distrikt aus und zerstörte u. A. die Zuckerwerk-Fabrik von H. D. Smith. Der Feuerwehrmann Lawrence brach beim Einsturz eines Daches ein Bein und erlitt sonstige schlimme Verletzungen.

Für verfassungswidrig erklärt.

Morgantown, W. Va., 5. Okt. Richter Hervey hat das Staatsgesetz, welches verbietet, Angestellte mit Waaren oder mit Anweisungen auf Waaren abzulöhnen, die in den Läden der Arbeitgeber verkauft werden, für verfassungswidrig erklärt. Er beruft sich auf die Kontraktfreiheit der Arbeiter.

Ausland.

Ein Abenteuer des Zaren.

Darmstadt, 5. Okt. Dem Zaren, der zur Zeit mit seiner hessischen Gemahlin auf Jagdschloß Wolfsgarten im Großherzogthum Hessen weilt, ist dort ein kleines Abenteuer zugestoßen. Als er in Zivilkleidern im Schloßpark lustwandelte, wurde er von einem Gendarm aufgefordert, sich zu legitimiren. Als der Gendarm von seinem Verlangen nicht abstand, wurde der Zar ärgerlich und rief seinen Schwager, den Großherzog von Hessen, herbei, dem der Gendarm erklärte, daß er lediglich auf Grund seiner Instruktionen gehandelt habe.

In Egelsbach, der nächsten Eisenbahnstation von Schloß Wolfsgarten, wurden zwei betrunkene Handwerksburschen verhaftet, weil sie von einem Bauernburschen denunzirt worden waren, Beleidigungen gegen den Zaren ausgestoßen zu haben.

Schluß des Geographentages.

Berlin, 5. Okt. Der Geographen-Weltkongreß ist noch gestern, wie angekündigt, geschlossen worden, ohne einen Beschluß über den Ort für die nächste Kongreß-Tagung zu fassen. Die Entscheidung hierüber ist dem Geschäfts-Ausschuß überlassen worden, und die Wahl liegt zwischen Washington, St. Petersburg und Budapest. Augenblicklich scheint es, als ob Budapest am meisten begünstigt würde. Viele der Herren scheuen die Kosten und Umstände einer Reise nach der amerikanischen Bundeshauptstadt. Besagter Ausschuß wird auch die Frage entscheiden, ob der nächste Kongreß 1903 oder 1904 stattfinden soll.

Vor der Vertagung hielt noch Prof. Hergesell von Straßburg einen Vortrag über seine Erfahrungen auf der Luftballonfahrt mit Dr. Berson, von der Berliner Wetterwarte, am Tag vorher. Sie erreichten eine Höhe von 22,000 Fuß, wo das Thermometer 28 Grad unter dem Gefrierpunkt zeigte. Früher glaubte man, die Temperatur in den höheren Luftschichten sei nur wenigen Schwankungen unterworfen; Prof. Hergesell aber erklärte, daß die Temperatur-Schwankungen der Erd-Oberfläche sich im Wesentlichen auch in alle, bis jetzt erreichten Höhen erstreckten.

Dann sprach noch Lawrence Rotch, Direktor der Bluehill-Wetterwarte von Massachusetts, über die Fortschritte der wissenschaftlichen Luftdrachen-Experimente.

Es wurden u. A. auch Beschlüsse zu Gunsten der allgemeinen Einführung des metrischen oder zehntheiligen Systems bei wissenschaftlichen Arbeiten gefaßt.

Der amerikanische Botschafter White gab den Delegaten ein Mahl, und der Geographenverein von Hamburg lud sie ein, zwei Tage in der Hansastadt zu verbringen.

Heute reisten die Delegaten mit Extrazug ab.

Die „Harmlosen".

Berlin, 5. Okt. In dem sensationellen Spielerprozeß gegen den „Klub der Harmlosen" erklärten die Angeklagten v. Kayser, v. Kröcher und v. Schachtmeyer übereinstimmend, daß sie sich weder des gewerbsmäßigen Glücksspiels, noch des Falschspiels schuldig gemacht hätten. Die Gründung des „Klub der Harmlosen" sei erfolgt, um den Dr. Kornblum los zu werden und ihn von der weiteren Theilnahme am Spiel auszuschließen. Dafür habe sich Dr. Kornblum später durch gefärbte Enthüllungen im „Berliner Tageblatt" gerächt. Der Angeklagte Kayser führte speziell aus, daß der Kriminalkommissär von Manteuffel, der den Fall „aufarbeitete", von falschen Voraussetzungen ausgegangen sei. Herr v. Manteuffel sei vielleicht ein vorzüglicher Kriminalist für Bauernfänger, Buchmacher und Bäckergesellen, deren Spielkniffe er ja sehr genau kennen möge, aber in den Kreisen, in denen er, Keyser, verkehre, seien, vom Prinzen von Wales an bis herunter zu Dr. Kornblum, solche Personen, wie der Kommissar vermuthe, nie erschienen.

Aus der Verhandlung ergab sich auch, daß zu wiederholten Malen von den Bankhaltern gekennzeichnete Karten benutzt wurden. Bei dieser Gelegenheit mag noch erwähnt werden, daß sich der Sächverständige Herrmann darüber beschwerte, daß er in der gerichtlichen Vorladung einfach als „Taschenspieler", statt als Zauberkünstler und Prestidigitateur titulirt worden sei.

Sozialist wiedernominirt.

Magdeburg, 5. Okt. In einer Versammlung von Vertrauensmännern des 7. Magdeburger Wahlkreises (Calbe, Aschersleben) wurde der bisherige Reichstagsabgeordnete Sozialdemokrat Albert Schmidt für den Reichstag wiedernominirt. (Schmidt wurde kürzlich wegen Majestätsbeleidigung zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt. Gleichzeitig wurde auf Verlust der bekleideten öffentlichen Aemter sowie der, aus öffentlichen Wahlen hervorgegangenen Rechte erkannt, sodaß er sein Reichstagsmandat verlor.)

Brand im Panoptikum.

Berlin, 5. Oktober. In Castan's Panoptikum ist der sogenannte Theatersaal ausgebrannt.

Französische Politik.

Paris, 5. Okt. Man glaubt, daß die französischen Kammern auf den 5. Oktober wieder zusammenberufen werden.

Ministerpräsident Waldeck-Rousseau nahm heute eine Einladung an, die Streikwirren in Le Creuzot schiedsgerichtlich zu schlichten.

Es sind noch mehr Gerüchte über Verhaftungen hervorragender Persönlichkeiten, und Haussuchungen bei denselben, in Verbindung mit den angeblichen royalistischen Komplotten gegen die Republik im Umlauf.

Tschechen-Radau.

Prag, 5. Okt. Zu Pilsen in Böhmen hat der Nationalitätenhaß wieder zu einem Radau geführt. Etwa 2000 halbwüchsige Burschen zogen unter Abbrüllung tschechischer Lieder und unter antisemitischen Schimpfworten nach der deutschen Turnhalle, wo sie die Fenster einwarfen. Der Radau wurde so groß, daß Militär aufgeboten werden mußte, das die Tumultuanten auseinander trieb.

Voller Widersprüche!

Die Nachrichten von Südafrika.—Ultimatum der Buren-Regierung an Großbritannien? —Die angeblich darin festgesetzte Frist ist abgelaufen! — Weitere militärische Vorkehrungen.

London, 5. Okt. Weithin ist das Gerücht verbreitet, daß die Transvaal-Regierung ein Ultimatum an die britische Regierung gesandt und darin auf Zurückziehung der britischen Truppen von der Grenze binnen 48 Stunden bestanden habe, widrigenfalls die Anwesenheit dieser Truppen als gleichbedeutend mit einer Kriegserklärung angesehen würde. Auch Dr. Leyds in Brüssel (der Hauptvertreter der Transvaal-Regierung in Europa) sagt, daß er Nachricht über die Absendung eines solchen Ultimatums erhalten habe. Die betreffende Frist wird heute Nachmittag um 5 Uhr ablaufen, und alsdann — wenn diese Darstellung zutreffend ist — könnte der Kampf beginnen!

(Nach anderer Angabe lief sie schon gestern Abend ab.)

Der „Daily Telegraph" bringt heute in seiner zweiten Ausgabe eine Depesche aus Newcastle, Natal, wonach das Vorrücken der Buren noch gestern mit einer allgemeinen Bewegung der Artillerie begonnen hat, und die Buren nächtlicherweile den berühmten Paß Laings Nek besetzten und jetzt das Gebirge südwestlich von Volksrust kontrolliren. Britische Truppen sind über Ladysmith hinaus keine postirt, und es werden Vorbereitungen getroffen, Natal von der Grenze bis nach Glencoe hin aufzugeben.

Die Bewohner von Newcastle traten heute zusammen und beschlossen, keinen Versuch zur Vertheidigung der Stadt im Falle eines Vorrückens der Buren zu machen. General Symons ist darauf gefaßt, Newcastle binnen 24 Stunden zu räumen. Die Bevölkerung drängt sich großentheils in die Bahnzüge nach Ladysmith.

Trotz dieser ernsten Nachrichten aus Südafrika hegen die Freunde des Friedens doch noch einige Hoffnung, da mehrere Depeschen besagen, daß die Phase der Verhandlungen noch nicht ganz vorüber ist. Auch mehrere Mitglieder des britischen Kabinets sollen die Erhaltung des Friedens noch für möglich halten.

Im Widerspruch zu obiger Angabe von der Besetzung von Laings Nek durch die Buren steht übrigens eine Depesche aus Pretoria, welche besagt, daß die Transvaal-Regierung den verschiedenen Befehlshabern verboten habe, britisches Gebiet zu betreten, und der Obergeneral Joubert noch in einer besonderen Proklamation gedroht habe, jeden Mann, welcher die Grenze überschreite, erschießen zu lassen.

In einer anderen Depesche aus Pretoria wird versichert, daß der Transvaal-Regierung nichts von einer halbamtlichen Friedens-Mission des Afrikander-Führers in der Kapkolonie, J. H. Hoffmeyer, und des dortigen Premierministers, W. P. Schreiner, bekannt sei (die bereits gestern Abend in Pretoria hätten eintreffen sollen), und daß jedenfalls nichts Anderes, als die Zurückziehung der britischen Forderungen, den Frieden noch erhalten könne.

Es ist vorläufig nicht nöthig, alle die Nachrichten über ein Vorrücken der Buren für baare Münze zu nehmen, — aber es liegt auch absolut kein Anzeichen dafür vor, daß sie an ein Zurückweichen denken. Das britische Kriegsdepartement und das Kolonialamt verhalten sich völlig zugeknöpft.

(Später:) In einer neuerlichen Depesche des „Daily Telegraph" aus Newcastle wird der Inhalt der erstgenannten widerrufen, und erklärt, daß gestern Abend an der Grenze Alles ruhig, und kein Anzeichen von einem Vordringen der Buren zu bemerken gewesen sei.

Weiteren Meldungen sieht man mit dem gespanntesten Interesse entgegen. Die Angabe übrigens, daß keine britischen Truppen näher bei Newcastle ständen, als in Ladysmith, ist offenbar eine irrthümliche; denn es ist bekannt, daß 3000 Mann britischer Truppen zu Dundee im Lager liegen.

Mafeking, 5. Okt. Aus zuverlässiger Quelle wird gemeldet, daß den Buren-Streitkräften untersagt worden ist, die westliche Grenze von Natal zu überschreiten oder Zivilisten etwas in den Weg zu legen. Dagegen sind sie angewiesen worden, sich dem Vordringen einer bewaffneten Heeresmacht zu widersetzen.

London, 5. Okt. In einer Depesche aus Kapstadt wird offiziell die Angabe in Abrede gestellt, daß britische Streitkräfte die Transvaal-Grenze unweit Kimberley überschritten hätten.

Johannesburg, 5. Okt. Die Transvaal-Regierung hat das Ferrara-Bergwerk den Direktoren desselben übergeben, unter der Bedingung, daß sein Betrieb auf alle Fälle fortgesetzt werde.

Die Effektenbörse dahier ist geschlossen.

Newcastle, Natal, 5. Okt. Es ist von der Regierung eine Depesche eingetroffen, welche besagt, daß keine unmittelbare Veranlassung zur Beunruhigung vorhanden sei.

Durban, Natal, 5. Okt. Fünf britische Transportboote aus Indien mit zwei Regimentern Infanterie, einer Batterie Artillerie und einem Theil des 19. Husarenregimentes sind heute eingetroffen, und unter strömendem Regen wurden die Truppen an's Land gebracht.

Pretoria, 5. Okt. Der Transvaal-Staatssekretär Reitz sagte in einer Unterredung: „Wir warten auf die nächste offizielle Depesche von England, welche die endgiltigen britischen Vorschläge enthalten sollte. Der britische Agent Greene erklärte mir, daß mehrere Tage vergehen würden, bis diese Depesche versandtfertig sei. Mittlerweile werden die Transvaal-Streitkräfte mobil gemacht."

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Germanic von Liverpool.

Abgegangen.

New York: Phoenicia nach Hamburg.

(Weitere Dampferberichte auf der Innenseite.)
(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Eine zweite Entscheidung.

In dem Habeas Corpus-Verfahren, welches zu Gunsten der wegen Uebertretung des Flaggengesetzes verhafteten Zigarrenhändler Louis Neumann und Clarence Hirschhorn von No. 41 Randolph Straße anhängig gemacht worden war, entschied heute Richter Chetlain, daß das Gesetz verfassungsmäßig sei, und wies demgemäß die Bittsteller mit ihrem Gesuche ab. Der Richter ordnete an, daß die Genannten formell in die Obhut des Konstablers zurückgegeben würden, welcher sie auf Grund eines von Friedensrichter Hartman von Nord Harvey ausgestellten Haftbefehles dingfest gemacht hatte. In Begründung seiner Entscheidung erklärte der Richter, daß das Flaggengesetz von der Staatsgesetzgebung in der Absicht, eine Entwürdigung der Nationalflagge zu verhindern, erlassen wurde, und er mithin nicht einsehen könne, wie eine solche Bestimmung gegen die Konstitution verstoßen könne. Der Fall ist von dem Verein der hiesigen Tabakshändler anhängig gemacht worden, um die Verfassungsmäßigkeit des Flaggengesetzes anzufechten. Eine Berufung wird sofort beim Staats-Obergericht angemeldet werden.

Im Gegensatz zu Richter Chetlain hat bekanntlich sein Kollege Hutchinson in einem ähnlichen Falle schwere Zweifel an der Verfassungsmäßigkeit des Flaggengesetzes geäußert.

Freigesprochen.

Eine Jury vor Richter Baker hat heute den Anwalt Wm. B. Tyler von der Anklage freigesprochen, sich bei einer Bürgschaftsstellung für den Gen. John L. Rogers ausgegeben zu haben. Tyler hatte im Mai d. J. im Superior-Gericht für seine Klientin Frau Julia Cooney, welche Berufung gegen ein zu ihren Ungunsten ausgefallenes Urtheil einlegen wollte, die nöthige Bürgschaft gestellt. Das Dokument lautete auf den Namen des Gen. John L. Rodgers, und wurde von einem Manne, welchen der Advokat als den Genannten vorstellte, mit dem Namen des Generals unterzeichnet. Später stellte es sich heraus, daß die Unterschrift gefälscht war, weshalb gegen Tyler die obige Anklage erhoben wurde. Zu seiner Vertheidigung hatte der Angeklagte angegeben, daß er wirklich geglaubt hätte, der Betreffende, welcher die Bürgschaft unterzeichnete, sei Gen. John L. Rodgers gewesen, und daß er mithin selber das Opfer einer Täuschung geworden wäre. Gegen den Freigesprochenen schwebt übrigens in Verbindung mit demselben Falle noch eine Anklage wegen Meineids.

Opfer der Wasserscheu.

In der elterlichen Wohnung, No. 1001 W. 12. Str., ist heute der achtjährige Adam Lukanitch der Wasserscheu erlegen. Am 26. August wurde der Knabe an Alice und Greenshaw Str. von einem kleinen Hunde in den Arm gebissen, doch vernarbte die unbedeutende Wunde schnell, sodaß der Unfall bald vergessen war. Vor vierzehn Tagen begann aber der Junge über Schmerzen im Arm zu klagen und wurde am letzten Donnerstag zuerst von Krämpfen befallen, welche sich als Vorboten der schrecklichen Krankheit einstellten. Derselbe Hund hat auch die sechsjährige Helene Yott gebissen, welche ebenfalls der Wasserscheu erlegen ist. In der Nachbarschaft herrscht große Aufregung, da mehrere andere Kinder dort gleichfalls in den letzten Wochen von Hunden gebissen worden sind.

Erlitten Brandwunden.

Während heute die No. 23 Johnson Str. wohnhafte Frau Ellen Banzinski im Hofe Wäsche aufhängte, spielte die vierjährige Tochter in der Wohnung mit Zündhölzern. Dabei geriethen die Kleider des Kindes in Brand. Als die Kleine laut aufschreiend auf die Mutter zulief, versuchte diese, die Flammen zu ersticken, erlitt aber dabei ebenfalls schwere Brandwunden. Mutter und Kind fanden im County-Hospital Aufnahme, woselbst die Aerzte Hoffnung hegen, Beide am Leben erhalten zu können.

* Einbrecher drangen während der letzten Nacht in das Kleidergeschäft von Henry Spitz, No. 1172 Milwaukee Ave., und stahlen Waaren im Werthe von $500. Der Diebstahl wurde erst bemerkt, als man am Morgen den Laden öffnete. Die Einbrecher waren von dem Gäßchen aus eingestiegen und hatten zum Fortschaffen der Waaren, wie die Wagenspuren erkennen ließen, ein Fuhrwerk benutzt.

In märchenhafter Pracht.

Die Eröffnung des Herbstfestes lockt eine gewaltige Menschenmenge nach dem „Ehrenhof."

Umfassende Vorbereitungen für die große Industrie-Parade.

Allerlei Fest-Notizen.

Chicago steht jetzt im Zeichen seines Herbstfestes! Als gestern die Abenddämmerung einsetzte, erstrahlte plötzlich, wie von einer Wunderhand hervorgezaubert, der herrliche „Ehrenhof" an State Straße im magischen Glanze unzähliger elektrischer Glühlampen, die sich wie funkelnde Brillantstreifen von einem venetianischen Mast zum andern hinzogen und sich in der Mitte zu einem glitzernden Sternenhimmel vereinten. Das Ganze gewährte einen geradezu feenhaften Anblick, und bis spät in die Nacht hinein wogte eine gewaltige Menschenmenge den „Ehrenhof" entlang und erfreute sich an dem Zauberbild, mit dem das Herbstfest offiziell eröffnet wurde. Es heißt, daß annähernd 100,000 Menschen gestern Abend die State Straße besucht haben! Heute und an den folgenden Abenden wird das Gedränge daselbst sicherlich noch schlimmer werden, vorausgesetzt, daß der Wettergott bei guter Laune bleibt und den Leuten die Feststimmung nicht verdirbt. Pünktlich um 6 Uhr wird der „Ehrenhof" wieder illuminirt werden, und von 8 bis ½11 Uhr findet daselbst heute Abend ein großes Promenaden-Konzert der Brook'schen Militär-Kapelle statt. In der Memorial-Halle, im städtischen Bibliotheksgebäude, veranstaltet die „Loyal Legion" zur selbigen Zeit einen glänzenden Empfangsabend, für welche Gelegenheit das mexikanische National-Orchester die Musik liefert.

Für die Industrie-Parade am Dienstag Abend werden die umfassendsten Vorbereitungen getroffen. Nicht weniger als 42 Schauwagen aller Art sind soweit für dieselbe angemeldet worden, und Vorsitzer Groß glaubt dem Publikum einen der glanzvollsten Umzüge in Aussicht stellen zu können, den Chicago jemals gesehen hat. Auf einem der Schauwagen wird das „Erste Chicagoer Postamt". in Gestalt eines Blockhauses aus den 40er Jahren, zu sehen sein. Die Eskorte dieses Wagens wird aus den alten Ansiedlern: Fernando Jones, Ex-Richter Bradwell, Redmond Prindiville, Alexander Beaubien, General Frank T. Sherman, einem von Chicagos ersten Postmeistern, und C. C. P. Holden bestehen. Ein anderer Schauwagen erinnert an die Zeit des großen Feuers; ihm werden Chef Sweenie und 40 jener wackeren Männer folgen, die damals, als Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr, den Riesenbrand bekämpfen halfen.

Morgen werden die Mitglieder des diplomatischen Corps, soweit dieselben überhaupt das Herbstfest besuchen, erwartet. Das Programm für Samstag lautet wie folgt: 9 Uhr Morgens — Ankunft des mexikanischen Vize-Präsidenten Mariscal und seines Gefolges. — 4 Uhr Nachmittags: Ankunft und Empfang von Präsident McKinley und Gefolge. — 5:45 Uhr Abds.: Illumination des Ehrenhofes. — 8 Uhr Abends: Große Radfahrer-Parade, über die der Präsident die Revue abnimmt. — Bankett des Marquette-Club zu Ehren von Präsident McKinley im Auditorium. 10 Uhr Abends: Ankunft von Premier Laurier und der übrigen canadischen Ehrengäste.

Präsident McKinley, Senor Mariscal, Premier Laurier, Lord Russell, Admiral Beresford, sowie der frühere General-Postmeister Moreley, von Großbritannien, werden mit ihrem Gefolge im Auditorium-Hotel absteigen, während die übrigen Ehrengäste in den Hotels Lexington, Grand Pacific, Victoria, Leland, Great Northern und Wellington untergebracht werden sollen. General Nelson A. Miles hat leider gestern „absagen" lassen, da er amtlich zu sehr in Anspruch genommen sei.

Man erwartet, daß am Samstag Abend an der „illuminirten" Radfahrer-Parade mindestens 6000 bis 7000 Radler theilnehmen werden. Auch werden drei Musik-Kapellen auf Automobilen in dem Zuge sein, der durch allerlei hübsche Gruppen doppelt glanzvoll gestaltet werden soll.

Kapt. Colleran, der Chef der städtischen Geheimpolizei, hat die Detektives William Murphy, Frank Early, John Kane und Joseph Barry zu „Leibgardisten" des Präsidenten McKinley ernannt. Im Geschäftszentrum der Stadt werden während der Festwoche über 2000 Polizisten den Sicherheitsdienst versehen, und es soll nichts unversucht gelassen werden, um das Publikum thunlichst vor der Langfingerzunft zu beschützen.

Der Eckstein für das neue Bundesgebäude ist gestern schon geliefert worden, und der Zeremonie-Ausschuß wird nun im Laufe des heutigen Tages bestimmen, welche Dokumente derselbe bergen soll.

Als Vertreter der organisirten Arbeiterschaft ist folgendes Komite vom Bundes-Ausschuß zur Theilnahme an den Ecksteinlegungs-Feierlichkeiten eingeladen worden, nämlich: M. J. Sullivan, R. Powers, P. J. Maas, M. H. Madden, G. P. Gubbins, F. J. Brennan, F. Buchanan, W. E. Goodman, C. N. Terrell, J. H. Bowman, C. H. Stiles, W. T. Gaul, C. Naylor, C. G. Duffy, D. Wilson, F. Smith, G. W. Hayes, D. Herrick, C. D. O'Donnell, J. Downey, W. Kilpatrick, E. A. Davis, M. J. Carroll, J. J. Ryan, E. Carroll, M. D. Madden, W. Carmody, J. E. Daly, J. Betten, J. Sullivan, J. S. Kelly, J. H. McDermott, W. C. Hollister, G. Geary, J. Walsh, J. O'Connell, G. W. Perkins, T. J. Kidd, D. J. Keefe, A. Cattamault, P. F. Doyle, W. J. Spencer, L. M. Hart, J. F. Callahan, G. Goding, J. F. Delong, J. O'Keefe und A. J. Freer.

Daß man als Vertreter der „organisirten Arbeiterschaft" Chicagos fast ausschließlich Bürger irisch-amerikanischer Abkunft gewählt hat, ist immerhin bezeichnend.

Die Marschroute für die Radler-Parade am Samstag Abend ist heute festgestellt worden. Sie lautet wie folgt: Von Randolph Str. und Michigan Avenue westlich an Randolph bis State Str., diese entlang südlich bis Jackson Boulevard, westlich an Jackson Boulevard bis La Salle Str., nördlich an La Salle Str. bis Randolph Str., westlich an Randolph bis Franklin Str., südlich an Franklin Str. bis Jackson Boulevard. Von hier aus wird dann die Westseite-Division den Boulevard entlang nach Ashland Avenue, die Nordseite-Division über Market, South Water, Rush Str. und Dearborn Ave. nach dem Lincoln Park „radeln".

Ein wohlausgerüstetes Hospital-Korps wird während der Festtage allezeit für etwaig vorkommende Unfälle in Bereitschaft gehalten werden. Dr. George C. Hunt hat bereitwillig die Leitung desselben übernommen.

In Buffalo gesucht.

In einem Hotel an State Str. ist Daniel B. Daly, auf den die Polizeibehörde von Buffalo seit zwei Jahren gefahndet hatte, von hiesigen Detektives festgenommen worden. Der Arrestant wird beschuldigt, als Schatzmeister der Zweigloge Nr. 128 der „Catholic Mutual Benevolent Association" in Buffalo $900 unterschlagen zu haben. Auch hat er angeblich kurz vor seinem Verschwinden auf einen Check im Betrage von $3200 die Unterschrift des in Buffalo ansässigen Grundeigenthummaklers A. P. Lawler gefälscht und das Geld erhoben. Als Daly im August des Jahres 1897 verschwand, sandte die Buffaloer Polizei Steckbriefe mit dem Bildniß des Gesuchten nach allen Theilen des Landes, ohne daß es gelingen wollte, des Flüchtigen habhaft zu werden. Vor einiger Zeit kam der hiesigen Polizei zu Ohren, daß Daly sich hier aufhalte, worauf man mit verdoppelter Anstrengung nach ihm suchte. Endlich brachten Detektives in Erfahrung, daß er unter angenommenem Namen in einem Hotel an State Str. wohnte, und nahmen ihn dort fest. Der Ueberraschte gestand ohne Weiteres ein, daß er der Gesuchte sei, und er ließ sich alsdann widerstandslos abführen.

Revolver und Messer.

Vor dem Hause Nr. 442 Clark Str. kam es heute zu früher Morgenstunde zwischen dem Nr. 183 Plymouth Place wohnhaften Harry Johnson und einem gewissen James Doyle zu einem Streit, der damit endigte, daß Letzterer einen Revolver zog und seinem Gegner eine Kugel in das rechte Bein jagte. Die Polizei nahm die beiden Kampfhähne in Haft.

Im Verlaufe eines Streites, welcher während der letzten Nacht zwischen dem 27jährigen Bruno Grunitz, einem auf dem Zollkutter „Michigan" angestellten Oeler, und einem unbekannten Farbigen an Polk Str. und Custom House Place zum Austrag kam, griff der Letzter zum Messer und brachte seinem Gegner eine erhebliche Wunde am Oberarm bei. Der Verletzte fand Aufnahme im County-Hospital. Sein Angreifer entkam.

Gefaßte Straßenräuber.

In der Person von William Johnson und John Hines glaubt die Polizei der 22. Str.-Revierwache jene Kerle dingfest gemacht zu haben, welche seit einiger Zeit in der Nachbarschaft von Parnell Ave. und 28. Str. zahlreiche Raubüberfälle verübt haben. Die Beiden sind bereits von den Nachgenannten als jene Banditen identifizirt worden, welche sie in der vorigen Woche überfallen und beraubt haben: J. J. Kelly, No. 6231 Loomis Str., E. Brown, No. 740 W. 51. Str., John Hornick, No. 2819 Bonfield Str., Thomas Fay, an Lowe Ave. und 31. Str. wohnhaft.

* Im Kreisgericht hat heute der in Champaign, Ill., ansässige Dr. Wm. Frank Roß um einen Einhaltsbefehl nachgesucht, laut welchem die staatliche Gesundheitsbehörde daran verhindert werden soll, ihm sein Diplom wieder abzunehmen. Dr. Roß wird des Verkaufs von Diplomen bezichtigt.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und morgen; veränderliche Winde.

Illinois, Missouri und Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; kein merklicher Wechsel in der Temperatur; veränderliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 57 Grad; Nachts 12 Uhr 57 Grad; Morgens 6 Uhr 55 Grad; Mittags 12 Uhr [illegible] Grad.

BOSTON STORE
118-124 STATE ST. 77-79 MADISON ST.

Freitag, ein Fest von Bargains
auf unseren sämmtlichen sieben Floors.

2½c für 36-zöll. schweres L. L. Betttuchzeug, um 4 Nachm.	½c für einfaches schwarzes Calico, um 4.45 Nachmittags.	25c für 48c Unterzeug für Männer.
4¾c für 5-4 Tisch Oeluch, um 4.30 Nachm.	½c für Rester von Shirting Prints, um 9 Uhr Vormittags.	12½c für 25c schottisches graues Unterzeug für Männer.
4½c für Kissen-Bezüge, 45x36 Zoll.	2½c für Comforter Prints, um 9 Uhr Vormittags.	12½c für 29c fließgefüttertes Unterzeug für Damen.
8¾c für 9-4 ungebleichtes Rochdale Betttuchzeug.	2c für 6c-Watte.	1c per Stück für Leibchen für Kinder, um 3 Uhr Nachmittags.
25c für gebleichte Betttücher, 63x90 Zoll.	5c für 12½c schwarzen Skirting Sateen.	1c per Stück für „Flashskins", um Metall zu poliren.
2c für Rester von Canton Flanell, um 8.30 Vorm.	12½c für 25c schwarzen Kleider Sateen.	2c für 6c Lancaster Schürzen-Ginghams, — um 4.30 Nachm.
12½c für 25c grauen Wollegemischten Flanell.	10c für 50c Soldatenmützen für Knaben.	3c für ganzleinene Taschentücher für Damen.
15c für 23c reinwollener grauer Flanell.	29c für $1.00 Winterkappen für Männer.	2½c für einfache weiße Taschentücher für Männer.
16c für 25c reinwollener weißer Flanell.	12½c für 18c weiß punktirtes Gardinen Swiß.	19c für 55c wollene Suitings.
39c für 59c schwerer Skirting Flanell, 36 Zoll.	19c für 50c Art Panels.	29c für Schulter-Shawls, 42x42 Zoll.
29c für 65c schottischer Flanell, Streifen und Checks.	15c für Knaben Blousen Waists in dunklen Farben.	69c für volle Größe ganzwollene Shawls.
15c für 39c Bett-Blankets, um 4 Nachm.	25c für Canton Flanell Nachthosen für Kinder.	19c für 75c Regenschirme, von 9.30 bis 10 Uhr Vorm.
69c für $1.50 Fedora Hüte für Männer, schwarz und braun.	39c für Kinder-Nachthosen aus Tennis-Flanell.	19c für 30c halbwollener Shaker Flanell.
98c für Cardigan Jackets für Männer.	98c für $1.75 11-4 Fleece Bett Blankets.	98c für kurze Tuchmäntel für Kinder.
49c für Sweaters für Knaben, mit Rollen oder Byron Kragen.	79c für schwere schwarze doppelte Shawls.	10c für 25c Fenster-Rouleaux, 3x6 Fuß.
1.39 für reinwollene Sweaters für Männer.	2.29 für $4.98 importirte wollene Shawls.	5c für 10c schwarze gerippte Strümpfe für Mädchen und Knaben.
98c für $2 Sweaters für Männer, Matrosen-Kragen.	98c für $2 schwarze Astrakhans.	1.69 für $4 importirte Wollenstoffe, 58 Zoll breit.
3.98 für $6 11-4 weiße wollene Blankets.	39c für 75c schwere Kleiderstoffe, 28 Zoll breit.	8c für ein Dutzend PennyPhotos.
2.98 für $5 Electric Seal Collarettes.	48c für 75c Regenschirme für Herren.	19c für 4 kleine Photo-Knöpfe.
2.98 für $5 10 Pfd. schwere Bett-Blankets.	6c für 10c echtschwarze Damen-Strümpfe.	40c für 4 große Photo-Knöpfe.

Die korrekten Facons in **Suits, Skirts, Jackets und Capes,**

Freitag offeriren wir einen Damen-Suit, durchaus schneidergemacht, ganzwoll. Cheviot, in Schwarz, für $7.98

In Farben haben wir Serges, Cheviots, Venetians und fancy Mischungen, welche geräumt werden zu: $5.98, $6.98, $7.98 und $8.98

Skirts in fancy Brilliantines, gut gefüttert, mit Sammet eingefaßt, regulär schneidergemacht, offerirt zu: $1.69, $1.98, $2.98 und $3.19

Ebenso ein feines Assortment in Skirts in Grau, Lohfarben, fancy Korrirungen und Plaids, zu $2.98, $3.48 und $3.98

Flannelette Shirt Waists f. Damen, für 49c, 69c, $1.19

Ein Cheviot Jacket, ganz gefüttert, der neueste Schnitt, ein sehr kleidsames Jacket Freitag, für $3.19

Ebenso ein einfaches Biber Jacket, hübsch gemacht, guter $5.00 Werth, für $2.98

Schwere Boucle Capes — Wir haben ungefähr 250 davon, welche wir verkaufen zu ... $1.89 u. $1.25

Ein 30-zöll. Boucle Cape, volle Sweep, ganz gefüttert, Kragen und Front mit Thibet garnirt, guter $6.00 Werth, für $3.98

Kinder-Kleider für Herbst und Winter, von 49c aufwärts. ... $1.39

Herabsetzung in **Porzellan und Lampen.** ... 95c ... 59c ... 79c ... 10c

Freitags Schuh-Verkauf. ... 25c ... 49c

Muslin-Trachten. Wrappers und Dressing-Saques. ... 98c

Korset-Extras. ... 5c ... 19c ... 25c

Specials im Basement. ... 15c ... 9c ... 18c ... 4c

Dritter Floor-Bargains. ... 3c ... 9c ... 7c ... 55c ... 98c ... $1.58

Notions und Fancy-Waaren. ... 5c ... 1c ... 1c

Kleiderstoffe-Bulletin.

Schwarze-Stoffe-Dept. ... 79c ... 39c

Farbige Stoffe-Dept. ... 5c ... 12½c ... 98c, $1.19, $1.39

Schwarze Seide. ... 19c ... 69c

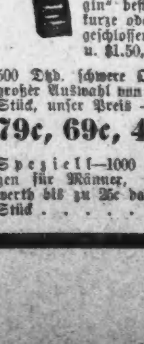
Farbige Seide. ... 22c ... 25c ... 29c ... 33c ... 39c ... 48c ... 19c ... 7c

Sammet—Rester. ... 12½c ... 19c ... 29c ... 39c

Kleider-Futter. ... 1½c ... 3½c ... 3½c ... 5c ... 15c ... 19c

Leinen-Spezialitäten. ... 17c ... 39c ... 39c ... 12½c ... 2½c

Männer-Ausstattungswaaren. ... 10c ... $1.48, $1.39 & $1.29 ... 69c ... 79c, 69c, 48c, 39c & 29c



Freitags Putzwaaren Extras. ... $2.48 ... $1.69 ... 1c ... 9c

Teppiche, Rugs und Matten. ... 49c ... 33c ... 59c ... 15c

Der Hälfte des wirklichen Werthes.

Spitzen-Gardinen. ... 10c ... 39c ... $2.48 ... 10c ... $2.98 ... $1.29

Möbel-Bargains. ... 39c ... $1.69 ... $1.98 ... 39c ... $5.98 ... 39c

Spitzen und Stickereien. ... 5c ... 12c ... 2c, 3c, 3½c, 4c und 5c. ... 6c, 8c, 10c, 12½c und 15c.

BOSTON STORE 118-124 STATE ST. 77-79 MADISON ST.

Handel mit Kellnerinnen.

(Berliner Brief.)

Von dem schmählichen Mädchenhandel, der sich in Deutschland in der Stellenvermittlung für Kellnerinnen für Animirkneipen entwickelt hat, gibt ein hiesiges bürgerliches Blatt einen Bericht, der einen tiefen Blick in die Geheimnisse dieses schändlichen Gewerbes thun läßt. Es heißt in dem Bericht:

Der Inhaber einer Kellnerinnen-Agentur in Ost-Deutschland, den wir dieser Tage durch eine Vertrauensperson ausfragen ließen, gab dieser auf Grund von Postanweisungs-Abschnitten, Telegrammen und einzelnen Briefen folgendes Bild von der Geschäftsthätigkeit solcher Agenturen. Der Agent sagte: „Ich verschaffte Kellnerinnen Stellungen am Platze, in Berlin, Breslau, in den Ost- und Nordsee-Bädern u. s. w. Das Geschäft ist durchweg ein recht gutes. Am Platze bekomme ich für eine Kellnerin allerdings nur 5—10 Mark Provision, von den Berliner Restaurants schon 30—50 Mark, von Restaurants im Westen, in den Bädern u. s. w. 60—75 Mark."

Zum Beweise legte der Agent die Postkoupons vor, die er in einer Woche im August erhalten hatte. Es waren 38 Stück, er hatte also allein in einer Woche nach außerhalb 38 Abschlüsse gemacht. „Das Geschäft ist übrigens sehr einfach," fuhr der Agent fort, „eine zeitraubende Korrespondenz wird nie geführt, die Abschlüsse erledigen sich meist auf dem Drahtwege. Da heißt es einfach: „Gewünscht 1, 2 oder 3 Kisten." Oder es wird depeschirt: „Mittelstark, stark, schwache oder dicke Kisten senden", ferner: „feine, elegante Kiste nöthig". Kisten sind nämlich in unserer Geschäftssprache Kellnerinnen. Eine feine elegante Kiste ist eine chicke Kellnerin mit eleganter Toilette. Für den Osten werden auch Doppelkisten verlangt, und Niemand außer den Betheiligten ahnt, daß diese Doppelkiste eine Kellnerin ist, die deutsch und polnisch spricht. Ebenso gibt es „faule Kisten", das sind Kellnerinnen, welche nicht oder schlecht zu „animiren" verstehen.

Bei weiterer Befragung des Agenten ergab sich, daß die Reisekosten für eine Kellnerin stets der betreffende Restaurateur trägt, der das Mädchen engagirt. Das ist aber auch fast Alles, was der betreffende Restaurateur für das Mädchen thut. Denn Gehalt bezahlt er nicht. Die Kellnerin muß eben die Gäste „animiren," zu deutsch gesagt rupfen, und nur dafür erhält sie vom Wirth eine Belohnung. Diese Prämien oder „Provisionen" zusammen mit den Trinkgeldern sind ihre Einnahmen. Natürlich bringen es viele derartige Kellnerinnen zu einer Virtuosität im „Animiren", und jeder Wirth einer Animirkneipe bemüht sich, eine solche Virtuosin zu erhaltenn. Dann depeschirt er: „Brauche Goldkiste!"

Diese „Goldkisten" werden so lange als möglich im Lokale gehalten, und ist der Wirth noch ledig, so heirathet er oft schleunigst diese Goldkiste. Sonst bleiben gute Goldkisten oft bis zu einem Jahr und länger in einem Lokale, während die anderen Kellnerinnen fortwährend wechseln, und aus dem Grunde ununterbrochen wechseln müssen, da die Gäste stets neue Gesichter sehen wollen. Man liest auch beständig in den Annoncen solcher Kneipen: „Vollständig neue Bedienung." Dieser unaufhörliche Wechsel der Kellnerinnen ist die Hauptursache der glänzenden Einnahmen der Agenten. Viele Kellnerinnen wechseln jeden Monat ihre Stellungen, und jedesmal bezieht der Agent seine Vermittlergebühr.

Berüchtigte französische Prozesse.

Es ist ein eigenthümliches Zusammentreffen von Zufällen und Ereignissen, das es gefügt hat, daß in Frankreich fast ein jedes Jahrhundert durch einen Prozeß beschlossen wurde, in dem sich die Laster, Lächerlichkeiten und Untugenden, die das Land erfüllten, zu einem gewaltigen Chaos zusammenballten, das den Charakter der ganzen vergangenen Zeitepoche versinnbildlichte. Wenn Jean Paul mit seiner Behauptung Recht behält — und die Ereignisse bestätigen es —, daß alle Jahrhunderte unter dem Banne eines bestimmten Teufels stehen, der zu Beginn des Jahrhunderts von einem anderen abgelöst wird, so stand Frankreich im 19. Jahrhundert unter der Herrschaft des Teufels der Lüge, wie es im 18. Jahrhundert unter dem Joch Asmodeus', des geistvollen, lachenden, liederlichen Höllensohns, gestanden hatte.

Im 17. Jahrhundert stand das Land im Zeichen der Hexenverbrennungen und Meuchelmordprozesse. Der berühmteste von ihnen ist jener, welcher unter dem Namen "Affaire de la chambre ardente", ebenfalls am Schluß des Säkulums, stattfand. Die "chambre ardente" nannte man einen außerordentlichen Gerichtshof, der in außerordentlichen Fällen damals unter dem Vorsitz des Präsidenten La Reynie, zusammentrat, um „Recht" zu sprechen. La Reynie, eine Justizperson von gefürchteter Grausamkeit, die in dem Rufe stand, sich zum Werkzeug der Antipathien Ludwigs XIV. gemacht zu haben, zitirte die Spitzen der Hof- und bürgerlichen Gesellschaft vor die Schranken des berüchtigten Gerichts, unter der Anschuldigung, Morde veranlaßt oder verübt, Vergiftungen vorgenommen und Behexungen ausgeführt zu haben. Es war ein in seiner Art noch lärmenderer und aufregungsreicherer Prozeß als derjenige, der zwei Jahrhunderte früher gegen den Marschall von Frankreich Gilles de Laval, Baron von Rayz — der überwiesen wurde, Hunderte von Kindern seit 14 Jahren auf quavollste Weise ermordet zu haben — geführt worden war. Hier handelte es sich um keinen wahnsinnigen Verbrecher, wie Rayz es war, sondern um elegante Frauen und galante Männer, die ihre niedrigen Instinkte unter Scherzen und Lächeln und Gift und Dolch in den Falten seidenrauschender Gewänder verhüllten. Nachdem die Giftmorde der Marquise de Brinvilliers, die Vater, Brüder und Schwestern ermordet hatte, um sich das Familienvermögen zur Fortsetzung ihres schwelgerischen Lebenswandels anzueignen, gesühnt worden waren, kamen im Laufe des Prozesses die Herzogin von Bouillon, die Prinzessin Louise von Savoyen, Olympia Mancini, Gräfin von Soissons und Nichte des Ministers Mazarin, welche im Verdacht stand, ihren Gemahl und die Königin von Spanien ermordet zu haben, sowie der Marschall von Montmorency-Luxemburg auf die Anklagebank. Die Zeche bezahlte ihre gemeinschaftliche Freundin, die berüchtigte Giftmischerin Voisin, von der die Chronik jener Zeit erzählt, daß sie an ihrem letzten Lebenstage Orgien mit ihren Wächtern feierte und sinnlos betrunken den Scheiterhaufen bestieg.

Was die Herzogin von Bouillon betrifft, soll sie ihren aristokratischen Gleichmuth und den für jene Epoche bezeichnenden Zynismus bewahrt haben, als sie auf die Frage des Präsidenten La Reynie, ob sie den Teufel gesehen hätte, zur Antwort gab, indem sie ihn und seine scharlachrothe Robe fixirte: „Mir ist, als sähe ich ihn jetzt in rothem Gewand, und ich versichere Ihnen, daß er abscheulich häßlich ist!" — Der Marschall von Montmorency-Luxemburg hingegen zeigte, als er in die Bastille geführt wurde, eine Schwäche, die angesichts der Greuelthaten, die ihm zur Last gelegt wurden, doppelt überraschen mußte.

Der Schluß des 18. Jahrhunderts steht völlig im Zeichen der interessantesten aller Prozesse, der alle Extravaganzen, alle Korruption jener galanten Zeit wiederspiegelt, des Prozesses um das Halsband der Königin. Ein Kardinal, der der Narr eines Schwindlers wird, wie Cagliostro es war, Hofkavaliere im Bunde mit Dieben und Räubern, eine intrigante Abenteuerin wie die Gräfin Lamothe, die es fertig bekam, den geist- und ränkevollen Kirchenfürsten glauben zu machen, daß die Gunst seiner Königin für ein Diamanten-Halsband der Juweliere Böhmer und Bassenge zum Preise von 1,400,000 Francs feil war — nichts fehlte in dieser Komödie, in deren Mittelpunkt die sympathische Gestalt der schuldlosen, aber unvorsichtigen Königin Marie Antoinette steht.

Und die ausgleichende Gerechtigkeit? Die Seele des ganzen Intriguenspiels, die Gräfin Lamothe nahm allerdings ein jämmerliches Ende. Nachdem sie zur Brandmarkung auf beiden Schultern und zu lebenslänglichem Kerker verurtheilt worden war, gelang es ihr zwar, zwei Jahre nach dem Urtheilsspruch zu entfliehen, sie ging nach England und führt dort ihr abenteuerliches Leben weiter, bis sie eines Tages mit zerschmettertem Körper auf dem Straßenpflaster gefunden wurde, nachdem sie bei einem wüsten Gelage, anscheinend betrunken, vom dritten Stockwerk herabgestürzt war. Graf Cagliostro, der berühmte Abenteurer, der eigentlich Guiseppe Balsam hieß, starb, zu lebenslänglicher Haft verurtheilt, auf dem Fort San-Leon und die Gräfin Valois fand ein gewaltsames Ende während einer Orgie. Aber ihr Gatte wurde „in Ehren" über 80 Jahre alt, und nährte sich vom Spiel und anderen wenig lobenswerthen Dingen, die nicht verhinderten, daß er noch um das Jahr 1815 in verschiedenen sonst ziemlich exklusiven Pariser Salons empfangen wurde, eine Seltsamkeit, welche beinahe 50 Jahre später Victor Hugo in seinem sozialen Roman der gesellschaftlichen Ungleichheiten, "Les misérables", Gelegenheit zu einem glanzvollen Kapitel gab.

Der „Held" des Dramas, Kardinal Prinz von Rohan, wurde zwar in dem Augenblick verhaftet und in die Bastille geführt, als er in vollem Ornat die Messe zu Mariä Himmelfahrt zelebriren wollte, aber schließlich wurde er dennoch freigelassen und lebte und starb in Frieden und „Beschaulichkeit". Und das Opfer der Intrigue, die unglückliche Maria Antoinette, sie endete auf dem Schaffot.

Die Jahre auf der Teufelsinsel sind ebenso unvergessen, wie es die Tage von Rennes bleiben werden, und spätere Geschlechter werden den Dreyfus-Prozeß für Frankreich als den Abschluß des 19. Jahrhunderts gebührend kennzeichnen — den Abschluß des 19. Jahrhunderts — wenn er nicht noch den Beginn des 20. Jahrhunderts bilden wird.

— Seine Revanche. — Im Zuschauerraum des Theaters sitzen zwei Herren, von denen der eine die debutirende Soubrette durch übermäßig laute Bravo applaudirt. — „Aber Mensch," sagt endlich der nicht applaudirende Herr zu seinem lärmenden Freund, „was in drei Teufels Namen fällt Dir ein, so zu schreien? Außerdem applaudirst Du ja Deiner eigenen Frau, — was sollen die Leute denken?!" — „Mir egal," spricht der Andere. „Raus muß sie, ich lasse mir den Triumph nicht verkümmern, daß sie — einmal thut, was ich will."

Was ist dies und was bedeutet es?

A-B

Es bedeutet American Beauty; Die A. B. Liquid Stove Polish. Die erste und einzige wasserdichte rauchlose flüssige Ofenschwärze, ohne Humbug hergestellt, bröckelt nicht ab, eine Flasche reicht so weit als zwei Flaschen von Nachahmungen, die anderswo hergestellt werden. Fabrizirt seit 1881 bei Ayling Bros.', Chicago, Jll.

AYLING BROS., Chicago, Ill.

J. S. Lowitz,
99 CLARK STR.,
gegenüber dem Courthouse.

Zwischendeck und Kajüte nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Dampferfahrten von New York:
Dienstag, 10. Okt.: „Kaiser Wilhelm der Große", Expreß, nach Bremen.
Mittwoch, 11. Okt.: „Southwark", nach Antwerpen.
Donnerstag, 12. Okt.: „Columbia", Expreß, nach Hamburg.
Samstag, 14. Okt.: „Statendam", Expreß, nach Rotterdam.
Samstag, 14. Okt.: „La Champagne" ... nach Havre.
Samstag, 14. Okt.: „Pennsylvania", nach Hamburg.
Dienstag, 17. Okt.: „Trave", Expreß, nach Bremen.
Mittwoch, 18. Okt.: „Westernland", nach Antwerpen.
Donnerstag, 19. Okt.: „Fürst Bismarck", Expreß, nach Hamburg.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Vollmachten notariell und konsularisch.
Erbschaften regulirt. Vorschuß auf Verlangen. Auskunft gratis.
Testamente, Abstrakte, Pensionen, Militärpapiere, Urkunden angefertigt.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
99 CLARK STR.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr. ma*,son

H. Claussenius & Co.
Gegründet 1864 durch Konsul H. Claussenius.
Erbschaften Vollmachten unsere Spezialität.
In den letzten 25 Jahren haben wir über **20,600 Erbschaften** regulirt und eingezogen. — Vorschüsse gewährt.
Herausgeber der „Vermißte Erben-Liste", nach amtlichen Quellen zusammengestellt.
Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.
General-Agenten des Norddeutschen Lloyd, Bremen.
Aeltestes **Deutsches Inkasso-, Notariats- und Rechtsbüreau.**
Chicago.
90—92 Dearborn Straße.
Sonntags offen von 9—12 Uhr. bdsa

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten zu billigsten Preisen.
Wegen Ausfertigung von **Vollmachten,** notariell und konsularisch.
Erbschaften, Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an
Konsulent K. W. KEMPF.
Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 La Salle Strasse.
Sonntags offen bis 12 Uhr. bidoso

ARTHUR BOENERT,
92 La Salle Str.
Schiffskarten nach und von Europa Billig!
Eisenbahnbillette, Osten, Süden, Westen, zu Exkursionsraten.
Geldsendungen durch die Reichspost 3 mal wöchentlich.
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen.
Erbschaftssachen, Kollektionen Spezialität.
Gelder zu verleihen auf Grundeigenthum im Betrage von $500 aufwärts.
Erste Hypotheken stets an Hand.
Man beachte: tgl.so
92 LA SALLE STR.

Cie Gle Transatlantique
Französische Dampfer-Linie.
Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche.
Schnelle und bequeme Linie nach Süddeutschland und der Schweiz. bdsljlj
71 DEARBORN STR.
Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.

Leset die
SONNTAGPOST.

Straus & Schram,
136 und 138 W. Madison Str.
Wir führen ein vollständiges Lager von
Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,
die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind. 19jddslj

Zither-Unterricht in und außer dem Hause

von den Anfangsgründen bis zur höchsten Ausbildung ertheilt Professor A. Müller, 177 Dearborn Avenue. Auf Wunsch Klassen-Unterricht. Erster Klasse Zither stets billig zu verkaufen. Sprechstunden von 2—5 Uhr Nachmittags und von 7—10 Uhr Abends. bidosa

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 5.45 N	*11.15 V
Monticello, Jll., und Decatur	* 5.45 N	*11.15 V
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 V	* 7.35 V
St. Louis Daylight Spezial	* 9.10 V	* 8.30 N
Springfield & Decatur	* 9.10 V	* 8.30 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.25 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	x* 2.50 V	*12.30 V
Bloomington & Chatsworth	‖ 5.45 N	‖11.15 V
Chicago, & Cairo Expreß	* 8.40 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 4.00 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 2.25 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque und Lyle	‖10.10 V	‖ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 6.30 N	....
Dubuque & Freeport	....	‖ 1.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags. xSchlafwagen offen um 9:30 Abends.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.15 V
Lokal-Punkte, Jllinois u. Jowa	*11.30 V	* 2.15 N
Fort Worth, Dallas, Galveston	* 1.30 N	* 2.35 N
Clinton, Moline, Rock Jsland	† 1.30 N	† 2.15 V
Fort Madison und Keokuk	* 1.30 N	2.35 N
Denver, Utah, California	* 1.30 N	* 8.15 N
Galesburg und Quincy	* 1.30 N	* 2.35 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 N
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Kansas City, St. Joseph	* 5.30 N	* 9.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
Kansas City, St. Joseph	*10.30 N	* 7.00 V
Quincy, Keokuk, Ft. Madison	*10.30 N	* 7.00 V
Omaha, Lincoln, Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Salt Lake, Ogden, California	*10.30 N	* 8.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.55 N	†10.25 N

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶Täglich ausgenommen Samstags.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mtgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm.
" " Boston 5:50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds. " " New York 7:50 Vorm.
" " Boston 10:20 Vorm.

Via Nickel Plate.
Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm.
" " Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. " " New York 7:50 Vorm.
" " Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm.
" " Boston 5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds. " " New York 7:50 Vorm.
" " Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

*Daily. †Ex.Sun.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.00 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	*	11.15 AM	4.30 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.00 PM	7.15 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	†	11.15 AM	4.30 PM
Peoria Fast Mail	†	6.00 PM	1.00 PM
Peoria Night Express	*	11.30 PM	7.15 AM
Joliet & Bloomington Accommodation	*	8.00 AM	8.45 PM
Joliet Accommodation	†	9.30 AM	7.45 PM
Joliet Express	†	5.00 PM	8.45 AM
Joliet Accommodation	*	5.30 PM	11.00 AM

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.00 V	†7.45 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown und Buffalo	†3.00 N	*5.00 N
Rochester Accomodation	4.10 N	*9.40 V
New York und Boston	*9.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	*9.20 N	*7.35 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 V.	*12.00 M.
Lafayette und Louisville	* 8.30 V.	* 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8:30 V.	† 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	*11:45 V.	† 8.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati	....	‖ 5:30 N.
Lafayette Accomodation	* 3:20 N.	*10:35 V.
Lafayette und Louisville	* 8:30 N.	* 7:23 V.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 N.	* 7:23 V.

* Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, K. City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† [illegible].45 V; * 6.30 N; * 10.30 N	† [illegible].00 N; * 9.30 V; * 2.30 N
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.[illegible]5 V

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Limited	10.20 V	9.00 V
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	3.30 N	9.00 V
Columbus und Wheeling Expreß	7.00 N	7.00 V
Columbus und Pittsburg Expreß	8.00 N	9.00 V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., am Loop.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.55 N	4.40 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.20 V

Stadt-Ticket-Office, 141 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Walter Schumann, bisher amerikanischer Konsul in Mainz, ist zum Konsul in Bremen ernannt worden, als Nachfolger Lange's.

— Der Luftschiffer Townsend fand bei einem Aufstieg zu Des Moines, Ja., seinen Tod, da der Fallschirm sich nicht öffnete.

— In New Orleans wurden neuerdings wieder 5 Erkrankungen am Gelben Fieber und 1 Todesfall gemeldet.

— Aus Madison, Wis., wird berichtet: Einige Hundert ältere Studenten der Wisconsiner Staats-Universität machten sich den „Scherz“, 60 neueingetretene Studenten in den Mendota-See zu werfen.

— Zu Hillsville, Carbon und Lowellville, Pa., sind etwa 1500 Steinbrecher an den Streik gegangen, um vierzehntägige Auszahlung und eine Lohnerhöhung von 18 auf 20 Cents für das Brechen einer Tonne Gestein zu erzwingen.

— Aus dem Missourier County Montgomery wird gemeldet, daß Frank Walker und seine, ihm erst soeben angetraute Gattin von einem zurückgewiesenen Anbeter der Frau, Namens Rankin, erschossen worden sind. Rankin beging dann Selbstmord.

Ausland.

— In Leith, Schottland, machte die große Whiskey-Makler-Firma F. W. & O. Brickman mit $2\frac{3}{4}$ Millionen Dollars Verbindlichkeiten Bankerott.

— Der russische Thronfolger Großfürst Michael Alexandrowitsch, ist gestern Abend auf der Reise nach Balmoral in London angekommen.

— Wie aus Paris gemeldet wird, ist Madame Adam, die bedeutendste Journalistin Frankreichs, von der Redaktion der, vor zwanzig Jahren von ihr begründeten „Nouvelle Revue“ zurückgetreten.

— Die italienische Regierung wird, ohne auf Deutschland und England zu warten, das Im Haag angenommene Protokoll, das Schiedsgericht betreffend, unterzeichnen, und es heißt, daß Kaiser Wilhelm über dieses einseitige Vorgehen sehr ungehalten sei.

— Es verlautet in Paris, daß General Roget, der frühere Kriegsminister Cavaignac und der Ex-Präsident der Zivilabtheilung des Kassationshofes, Quesnay de Beaurepaire, ebenfalls unter der Anklage der Verschwörung gegen die Republik verhaftet werden würden.

— Die diplomatischen Vertreter Rußlands, Frankreichs und Italiens haben Belgrad, Serbien, verlassen und werden wahrscheinlich nicht zurückkehren. Sie haben sich keine Mühe gegeben, ihre Entrüstung über Ex-König Milan's Vorgehen gegen die Radikalen zu verbergen.

— Der frühere italienische Ministerpräsident Crispi feierte gestern seinen 80. Geburtstag. Er erhielt vom König Humbert, vom Kaiser Wilhelm und vielen Anderen Glückwunsch-Depeschen, und die Stadt Palermo, Sizilien (Crispi's Heimath), nebst den umliegenden Orten waren festlich geschmückt.

— Die albanischen Stämme im nordwestlichen Mazedonien sind in voller Empörung gegen die türkischen Unterdrückungsversuche begriffen. In den Städten Prischtina, Ipek und Sjenica schweben die christlichen Bewohner in großer Gefahr, und einige derselben sind bereits ermordet worden.

— Aus Paris wird gemeldet: Der Plan der streikenden Grubenleute und Eisengießer von Le Creuzot, in corpore nach Versailles und Paris zu marschiren, falls ihre Forderungen nicht bewilligt würden, ist heute von Neuem in Anregung gebracht worden. Ein Komite ist mit der Erwägung von Verproviantirungsarrangements für den Marsch des ersten Tages beschäftigt. Das Komite befürwortet die Betheiligung von Kindern am Marsche, der am Freitag beginnen soll, falls der Streit inzwischen nicht geschlichtet ist. Die Behörden wollen, wenn es so weit kommt, Militär aufbieten, sind jedoch gleichzeitig bemüht, eine Schlichtung des Streits herbeizuführen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Werra von Bremen.
Rotterdam: Spaarndam von New York.
Liverpool: Aurania von New York.
Bremen: Saale von New York.

Abgegangen.

New York: Augusta Victoria nach Hamburg; Bovic nach Liverpool; Trojan Prince nach den Mittelmeer-Häfen.
Queenstown: Oceanic, von Liverpool nach New York.

Lokalbericht.

Der Unterschlagung beschuldigt.

E. H. Brown, langjähriger Vertrauensmann und Sekretär der Firma Mandel Bros., gegen welchen seine Arbeitgeber am 30. September vor Polizeirichter Prindiville einen Haftbefehl wegen angeblicher Unterschlagung von $585 erwirkt haben, wird von einem Beamten der „National Surety Co.“ streng überwacht. Der Angeklagte soll seine Schuld eingestanden und eingewilligt haben, unter Bewachung der genannten Gesellschaft, welche für ihn Kaution gestellt hat, zu verbleiben, bis die Revision der Bücher beendigt ist. Als Brown vor einiger Zeit sich auf Ferien begab, entdeckte man Unregelmäßigkeiten in seinen Büchern, worauf eine oberflächliche Untersuchung einen Fehlbetrag in Höhe von $585 ergab. Die Inhaber der Firma sind der Ansicht, daß der gesammte Fehlbetrag die Summe von $600 nicht übersteigen werde. Brown, der 35 Jahre alt ist, stand seit 12 Jahren in Diensten der Firma Mandel Bros.

— Aneiferung. — Neugeadelte Frau (zu ihrem Gatten): „Laß Dir das nicht gefallen, Otto, und laß Dein blaues Blut rollen.“

Stadt und County.

Die Steuer-Revisionsbehörde und die Straßenbahngesellschaften.

Bundes-Ingenieur Marshall nach New York versetzt.

Allerlei aus Rathhauskreisen.

Die Steuer-Revisionsbehörde hat gestern die ihr von den Assessoren unterbreitete Einschätzungsliste des persönlichen Eigenthums der verschiedenen Straßenbahngesellschaften „revidirt“, wobei die „Chicago City Railway Co.“ und die „West Chicago Street Railway Co.“ ziemlich gut gefahren sind. Die erstgenannte Bahngesellschaft war von den Assessoren mit 6 Millionen, die Letztere mit $4,412,500 eingeschätzt worden. — Die Revisionsbehörde beschnitt diese Summe um je 1 Million Dollars. Dagegen wurde die Einschätzung des beweglichen Eigenthums der „North Chicago Street Railway Co.“ von $2,797,500 auf $3,297,500 erhöht.

Bestätigt wurden folgende Einschätzungen: „Chicago Consolidated Traction Co.“ (Cicero-Proviso-Linie), $45,000; „North Chicago Electric Transit Co.“, $175,000; „North Chicago Electric Railway Co.“, $45,000; „Chicago and North Shore Railway Co.“, $35,000; „Chicago and Jefferson Urban Co.“, $75,000; Ogden Street Railway Co.“, $30,000; Besitzthümer in Cicero, $372,000, in Lyons, $4,500.

Die Revisionsbehörde hat jetzt sämmtliche Einschätzungslisten der Assessoren in Bezug auf den Werth des persönlichen Eigenthums in Cook County erledigt.

* * *

Major William L. Marshall, vom Bundes-Ingenieurkorps, der seit zwölf Jahren hier in Chicago die Fluß- und Hafenbauten beaufsichtigte, ist nach New York versetzt worden. Major Joseph H. Willard wird sein Nachfolger werden. Schon seit einiger Zeit bestand zwischen Herrn Marshall und der Stadtverwaltung ein gespanntes Verhältniß, und da auch die Ansichten des Bundes-Ingenieurs in Bezug auf Hebung des Calumet-Hafens nur wenig Anklang in Washington fanden, so wurde ihm seine hiesige Stellung schließlich arg verleidet. Dem Drainagekanal-Unternehmen hat Major Marshall ebenfalls von Anfang an opponirt, wie er sich denn auch für den geplanten Tiefwasserweg nie begeistern konnte.

* * *

Mayor Harrison befürwortet, daß sich der Stadtrath heute Abend bis zum 16. Oktober vertagt, bis wohin die Herbstfest-Stimmung wieder nüchternen Gedanken Platz gemacht haben werde.

In den Räumlichkeiten des städtischen Gesundheitsamtes fand gestern eine Konferenz zwischen Rauchinspektor Schubert und den Betriebsleitern der verschiedenen Bahngesellschaften statt, wobei man über Mittel und Wege zur Abstellung des Rauchübels mit einander berieth. Zu einem faßbaren Resultat hat die Konfrenz nicht geführt. Man gab allgemein zu, daß der Gebrauch von Hartkohlen, sowie die Einführung gewisser Schutzapparate dem Rauchübel ziemlich steuern würden, doch wollte man irgendwelche Verpflichtungen vorläufig noch nicht eingehen.

Soweit haben 75 Privat-Abfuhrkontraktoren beim Stadt-Kollektor den vorgeschriebenen Lizensschein erwirkt.

Im Town Jefferson ist jetzt ebenfalls die Diphtheritis ausgebrochen, doch sind bisher noch keine Todesfälle, welche direkt auf diese Krankheit zurückzuführen wären, auf dem Gesundheitsamt angemeldet worden.

Vierhundert Arbeiter der Drainagekanal-Kontraktorenfirma Heldmaier & News sind gestern an den Streik gegangen, wodurch die Arbeiten an Sektion 17 völlig brach gelegt wurden. Die Streiker verlangen halbmonatliche statt monatliche Auslöhnung, welches Verlangen man ihnen vorläufig nicht bewilligen will.

* * *

Der „Northwest Political Club“, eine Vereinigung von 172 Republikanern und Demokraten, deren Hauptquartier Kolbs Halle, No. 936 Milwaukee Ave., ist, hat folgenden Vorstand gewählt: J. Kolb, Präsident; L. Smith, Vize-Präsident; G. Behrstock, Sekretär, und John Kulshitzky, Schatzmeister.

Irrsinnig geworden.

John Lang, ein „fliegender Lunchhändler“, von No. 260 W. Polk Str., zeigte gestern plötzlich Spuren von Geistesgestörtheit, weshalb seine Frau ihn veranlaßte, mit ihr nach der Maxwell Str.-Polizeistation zu gehen, damit er dort in Obhut genommen werden könne. Lang ließ sich ruhig in eine Zelle sperren, verfiel aber dann in Tobsucht. Unter der Manie leidend, daß er Admiral Dewey sei, gab der Irre allerlei Kommandos und begann aus Wuth darüber, daß seine Befehle nicht ausgeführt wurden, mit dem Kopfe gegen die Eisengitter seiner Zelle zu rennen. Da man befürchten mußte, daß er sich schwere Verletzungen beibringen würde, wenn man ihn in der ungeschützten Zelle beließe, so wurde beschlossen, den Mann sofort nach dem Detention-Hospital überzuführen. Kaum war Lang aus der Zelle getreten, so stürzte er sich auf einen Blaurock und begrub seine Zähne in dessen Arm. Es bedurfte der äußersten Anstrengungen von fünf handfesten Polizisten, um den Tobsüchtigen zu bändigen, sodaß seine Ueberführung erfolgen konnte.

* In dem Schanklokal von Samuel Golden, No. 70 N. Clark Str., erlitt gestern der 34jährige James O'Brien einen Schlaganfall und that bald darauf seinen letzten Athemzug. Die Leiche wurde in Gavin's Bestattungsgeschäft, No. 226 N. Clark Str., aufgebahrt.

Raubgesindel in der Feststraße.

Die Verüber frecher Ueberfälle an State Str. fallen der Polizei in die Hände.

Fünf Banditen griffen gestern Abend ganz in der Nähe des Triumphbogens, an State und Lake Str., Angesichts einer großen Menschenmenge den Kommissionshändler Robert Kilgore, von No. 4045 Calumet Avenue, als er in einem Hauseingang stand, an, schlugen ihn zu Boden und begannen seine Taschen zu durchsuchen. Als der an der bezeichneten Straßenecke auf Posten stehende Blaurock Wabol von dem frechen Ueberfall in Kenntniß gesetzt wurde, bahnte er sich einen Weg durch den dichten Menschenknäuel und eilte der Stelle zu, wo die Räuber mit der Ausplünderung ihres Opfers beschäftigt waren. Die Strolche hatten jedoch das Herannahen des Polizisten bemerkt und nahmen Reißaus, ehe dieser sie erreichen konnte. In der Hoffnung, so am Besten entkommen zu können, flüchteten sich die Raubgesellen mitten in die Menge hinein, welche vor dem Triumphbogen die Straße vollständig füllte. Aber der Blaurock behielt sie im Auge und blieb ihnen dicht auf den Fersen, zugleich seinen Revolver in die Luft abfeuernd, um die Aufmerksamkeit seiner Kameraden zu erregen. Vier der Räuber flohen, von Wabol hart verfolgt, in das Gäßchen nahe der Lake Str.-Brücke, wo derselbe ihnen mehrere Kugeln nachsandte, ohne jedoch zu treffen. Am Ausgang des Gäßchens faßten zwei andere Blauröcke, welche durch die Schüsse aufmerksam geworden waren, zwei der Banditen ab, während es den Anderen gelang, im Dunkel zu entkommen. Die Arrestanten gaben ihre Namen als Hector McKensie und James Martin an.

Kurze Zeit darauf entriß ein Strolch der No. 1132 W. Adams Str. wohnhaften Frau Marie Kirk, während sie inmitten einer großen Menschenmenge den Triumphbogen an State und Van Buren Str. bewunderte, das Portemonnaie. Der Räuber schlug die Frau, welche ihn festhalten wollte, zu Boden und ergriff dann mit seiner Beute die Flucht. Mehrere auf die Hilferufe der Beraubten herbeigeeilte Detektives machten sich sofort an die Verfolgung des Flüchtigen und nahmen ihn an Congreß Str. und Wabash Ave. fest. Die Polizei identifizirte in dem Arrestanten ein ihr wohlbekanntes Individuum, Namens John Bower. In seinem Besitz wurde das gestohlene Portemonnaie vorgefunden.

Plattdeutsche Gilde No. 9.

Ihr zehnjähriges Stiftungsfest begeht die Plattdeutsche Gilde Nord-Chicago Nr. 9 am nächsten Sonntag in Yondorf's Halle, Ecke North Ave. und Halsted Straße, mit Konzert und Ball. Die Vorbereitungen sind derartig getroffen worden, daß jeder Besucher sich amüsiren wird. Die Mitglieder des Arrangements-Komites haben sich nämlich nach dem Spruch: „Wer Vieles bringt, wird Jedem etwas bringen“ gerichtet und dementsprechend das Programm sehr reichhaltig gestaltet, wie auch abwechslungsreich zusammengestellt. Mit der Ausführung desselben wird schon um 3 Uhr Nachmittags begonnen werden.

Der Liebling des Rennplatzes.

Der populärste Jockey in Amerika und England empfiehlt Stuart's Dyspepsia Tablets.

Kein Jockey hat je die Gunst des Publikums in solchem Grade besessen, als Tod Sloan.

Er ist höher gestiegen als seine berühmtesten Vorgänger und bildet eine Klasse für sich.

Nicht zufrieden mit seinen Erfolgen in seinem Geburtsland ging er nach England und sein Ruhm als erfolgreicher Reiter ist jetzt sprichwörtlich, nicht blos in diesem Lande und England, sondern in jedem Theile der Erde, wo Pferde-Rennen stattfinden.

Als Tod zum ersten Mal nach England ging, wurde seine Verwegenheit unverhohlen verlacht, aber der kleine Amerikaner spielte Kegel mit seinen englischen Rivalen und seine Siege setzten ganz England in Erstaunen.

Nachdem ihm auch königlicher Beifall zu Theil geworden, vergötterte ihn die Gesellschaft sowohl hier und auswärts, und fetirte und feierte ihn, daß es einem gewöhnlichen Sterblichen den Kopf verdrehen würde.

Der große Jockey wurde so verhätschelt, so gefüttert und gefeiert, daß man glaubte, seine Gesundheit würde darunter leiden. Die vielen gesellschaftlichen Pflichten und das Nerven erregende Wettreiten machten sich fühlbar.

Eine zweiwöchentliche Reise nach Amerika machten ihn bekannt mit Stuart Dyspepsie Tablets und deren merkwürdige wiederherstellende Wirkung auf einen erschöpften Verdauungs-Apparat und er empfahl sie in nicht mißzuverstehenden Ausdrücken, indem er sagte: „Stuarts Dyspepsia Tablets sind das Beste, um den Magen in gutem Zustand und den Appetit rege zu erhalten.

Tausende von früheren Dyspeptikern können die Wahrheit von Tod Sloans Worten bestätigen, da Stuarts Dyspepsia Tablets in fast allen Familien Amerikas Eingang gefunden haben. Ein oder zwei nach dem Essen genommen, halten den Magen in Ordnung, indem sie eine schnelle und gesunde Verdauung der Speise bewirken.

Völlig gesunde Leute gebrauchen sie nach großen Mahlzeiten, um sich Ihre gute Gesundheit zu erhalten und daß keine üblen Wirkungen einem ungewöhnlich leckern Mahl folgen.

Euer Apotheker oder auch Euer Doktor wird Euch sagen, daß Stuarts Dyspepsia Tablets nur aus Verdauungs-Essenzen bestehen, Asceptic Pepsin, Hydrastis, Fruchtsäuren u. s. w., und für den starken sowohl wie für den schwachen Magen ein Mittel sind gegen Unverdaulichkeit und Magenleiden.

Der Schulrath.

Professor Tomlins Broschüre über den Gesangunterricht gibt Anlaß zu hitziger Debatte.

Das Anerbieten des Bischofs Kozlowski wird abgewiesen.

Wie erinnerlich, hat der Schulrath jüngsthin das Anerbieten Prof. Tomlins' angenommen, wonach dieser den städtischen Lehrern und Lehrerinnen gegen eine Vergütung von $400 sechs Fachvortrge über die nutzbringendste Art und Weise der Ertheilung des Gesangsunterrichts halten wollte. Die bisher gehaltenen Vorträge haben sich eines riesigen Besuches zu erfreuen gehabt, als aber die Lehrer und Lehrerinnen angehalten wurden, sich zum Preise von 30 Cents einen „Leitfaden“ für die Tomlins'schen Vorträge zu kaufen, begann man sich hiergegen aufzulehnen. Vor Allen waren es die Lehrerinnen, die dieser „Extrasteuer“ opponirten, da ihrer Ansicht gemäß der Schulrath kein Recht habe, eine solche zu erheben. Gestern Abend kam die heikle Angelgenheit in der Sitzung der Erziehungsbehörde zur Sprache und gab daselbst Anlaß zu einer hitzigen Debatte. Schulrathsmitglied Sexton und Vize-Präsident Gallagher nahmen sich vornehmlich der Lehrerinnen an, während Herr Loesch es Letzteren sehr verübelte, daß sie lumpiger 30 Cents halber einen solchen Spektakel heraufbeschworen hätten. Die Geister platzten gelegentlich ziemlich heftig auf einander, und man würde wohl bis spät in die Nacht hinein über den Gegenstand debattirt haben, wenn nicht Vorsitzer Harris dem Rede-Turnier dadurch ein Ende gemacht, daß er einen Vertagungsantrag für angenommen erklärte.

Am nächsten Montag, dem „Chicago Tag“, werden die öffentlichen Schulen geschlossen bleiben.

Abgelehnt wurde das Anerbieten des polnisch-katholischen Bischofs Kozlowski, die Schulkinder seiner Gemeinden unter die Aufsicht der städtischen Erziehungsbehörde zu stellen, sofern man denselben auch in der polnischen Sprache Unterricht ertheilen lassen wolle.

Angenommen wurde eine Empfehlung, die Summe von $10,950 zum Ankauf von Schulbüchern für Kinder mittelloser Eltern zu verwilligen.

Frl. Ottilie Mukuski wurde als deutsche Sprachlehrerin in der Westseite-Hochschule, und Otto L. Schwetzki als deutscher Sprachlehrer in der Scanlon-Abtheilung der Calumet-Hochschule angestellt.

„Garland“-Oefen und Herde heizen am besten und backen am schnellsten.

Eröffnung des „Teutonia“-Bazaars.

Der Teutonia-Turnverein hat gestern Abend in seiner freundlichen Halle, Ecke der 53. Str. und Ashland Ave., die Serie von Festlichkeiten eröffnet, welche er in Gestalt eines großen Bazars allen Freunden der deutschen Turnerei, besonders aber seinen im Town of Lake ansässigen Gönnern, bietet. Die Besucher hatten sich zur Eröffnung in erfreulich großer Anzahl eingefunden und vergnügten sich auf's Beste. Die Bühnenaufführungen, durch welche dargethan wurde, wie das deutsche Turnen in den ersten Jahren seiner Gründung von den Jüngern Jahns betrieben wurde, gefielen allgemein. Das festliche Treiben im Bazar war bis spät am Abend ein sehr reges. Somit gestaltete sich der Eröffnungsabend zu einem verheißungsvollen, und der ganze Bazar wird, wenn auch die anderen Abende nur annähernd so glänzend ausfallen wie der gestrige, einen allbefriedigenden Verlauf nehmen. Für heute Abend liegt den Bühnenaufführungen ein sehr interessanter Vorwurf zu Grunde; die Kämpfe, welche die deutschen Turner ehemals in den Ver. Staaten zu bestehen hatten, sollen nämlich den Besuchern vor Augen geführt werden und auch von den Fortschritten, welche die Turnerei in diesem Lande gemacht hat, soll ein überzeugendes Bild gegeben werden. Das Programm für die drei weiteren Unterhaltungsabende des Bazars lautet: Freitag, den 6. Okt. 1899. — Gesang- und Turnübungen der Knaben und Mädchen am Ausgange des Jahrhunderts. — Samstag, den 7. Okt. — Vereinigung aller Nationalitäten als Jünger Jahns am Vorabend des 20. Jahrhunderts. — Sonntag, den 8. Okt. — Anfang des 20. Jahrhunderts.— Allgemeine Freudenfeier, Gesang, lebende Bilder, Schauturnen, Theatervorstellung und Vertheilung von Preisen.

Wieder verurtheilt.

Vor Richter Brentano bekannte sich gestern Nellie McCarthy, eine im Levee-Distrikt wohlbekannte Dirne, des Diebstahls in zwei Fällen schuldig, worauf sie zu zweijähriger Haft im Korrektionshaus verurtheilt wurde. Sie war angeklagt, dem Farmer John Patterson eine goldene Uhr gestohlen und aus dem Geschäftslokal von P. F. Ryan, an W. Madison Str., ein Kleid entwendet zu haben. Zwei weitere Anklagen, auf Ladendiebstahl lautend, wurden vorläufig niedergeschlagen. Die Verurtheilte hat schon mehrere Male mit dem Zuchthaus Bekanntschaft gemacht.

* Virgil de Stefano, der im Verdachte stand, seinen Landsmann Frank Lio erschossen zu haben, und deshalb von der Polizei gesucht wurde, stellte sich gestern Abend freiwillig in der Maxwell Str.-Revierwache. Er wurde von Kapitän Wheeler einem Verhör unterworfen und alsdann wieder auf freien Fuß gesetzt, da keine Schuldbeweise irgend welcher Art beigebracht werden konnten.

Bargain-Freitag wird ein öffentliches Fest werden, soweit Werthe und Preise in Betracht kommen.

SIEGEL-COOPER & CO. STATE VAN BUREN & CONGRESS.

Freitag Handschuhe-Bargains.

Glace-Handschuhe für Damen, beschmutzt und geflickt, in Dreß und undressed Kid, 2 u. 3 Clasp und Foster Haken, gestickter Rücken, werth bis zu $1.25 . . . . 35c

Glace-Handschuhe für Damen, 2 u. 3 Clasp, feine leichte Skins, Glace Kid, 2 u. 3 Reihen Stickerei, korrekte Styles, alle die neuesten Schattirungen, Werthe bis zu $1.50 . . . . 75c

Kinder-Fausthandschuhe, Wolle gefüttert, Pelz-Top und Clasp Knöpfe, überall zu 59c verkauft —nur um die Kinder glücklich zu machen verkaufen wir dieselben zu 25c

SIEGEL-COOPER & CO. STATE VAN BUREN & CONGRESS.

Freitag-Bargains in

Flanellen und Waschstoffen.

Tennis Flanelle in all den neuen Effekten, Streifen, Checks und Bourettes, in dunklen und hellen Farben, nicht die billige Sorte — diese Waaren sind wirklich 10c werth u. wurden immer dafür verkauft—Freitag, Yd. 6c

Waschstoffe, alle Sorten in Restern und Ueberbleibseln von 36zöll. Percales, Madras Skirtings, Madras Ginghams, schottischen Ginghams, Schürzen-Ginghams, Cheviots, Seersuckers, deutschem Kattun, Cretonnes, Möbel- und Comforters-Twills, schweren Duck Suitings, Tennis-Flanellen, Barchent und Shaker-Flanellen — Stoffe die bis zu 35c werth sind. — Gehen alle zu einem Preis Freitag, per Yard 5c

Kurzwaaren für Bargain-Freitag

Maschinen-Nadeln, Papier, Freitag . . .
200 Yards Spulenfaden, Freitag . . . .
Beste Schuhschnüre, alle Längen, Paar, Freitag . . . .
4 Yards Rolle Tape, Freitag . . . .
Leinene Korset-Schnüre, Freitag . . . .
Hutnadeln mit fancy Glaskopf, Stück, Freitag . . . .
Needle-Point Pins, volle Anzahl, Freitag .
Unsichtbare Haarnadeln, Freitag . . . .
Carpet-Faden, Strang, Freitag . . . .
Mit Tuch überzogene Side-Steels, Freitag
Darning Eggs, mit oder ohne Griffe, Freitag . . . .
Seidene Haar-Netze, alle Farben, Freitag
Kräusel-Eisen, Freitag . . . .
Aluminium Fingerhüte, Freitag, 2 für . .
Bienenwachs, in Cakes, Freitag . . . .

1c

Freitag-Bargains in

Leinen und Weißwaaren.

18zöll. gute Qualität einfach weißes deutsches Damast-Handtuchzeug, werth 10c die Yard . . . 4c

17x24 ganzleinene gesäumte Huckabuck-Handtücher, werth 10c, das Stück 6c

70zölliger feine Qualität Cream Damast, 45c werth, Yard 25c

Große Sorte weiße und farbig beränderte weich appretirte Satin Damast befranste Tischtücher, $1.75 werth 98c

Gute Größe einfach weiße hohlgesäumte Satin Damast Tischtücher, $2.50 wt. $1.69

24zöll. extra schwere ganzleinene Cream Dinner-Servietten, werth $3.00 das Dutzend $1.75

30zöll. sehr feine Qualität karrirte und gestreifte Nainsooks, werth 18c die Yard 7c

9-4 ($2\frac{1}{4}$ Yds. breites) sehr schweres ungebleichtes Betttuchzeug, werth 15c die Yard 9c

Spezialitäten in fancy Waaren.

Außerordentliche Werthe in Kunst-Nadelarbeit.

Pillow Tops, große Sorte, fertig zum Gebrauch, zweifarbige Tapestry, hochfeine Farben, Werth 29c 5c

Irish Point Shams und Centers, neueste Entwürfe, neue schöne Waare reg. Größe, Werth 49c, zu 21c

Laundry-Säcke, gemacht aus guter Qualität Art Denim, große Sorte, stamped in hübschen und neuen Entwürfen, finished mit Cord und Tassel, Werth 39c . . 12c

Battenberg Spitzen-Muster, Doilies, Centers, Borders, Taschentücher- und Tie-Enden, Werthe bis zu 49c 2c

30×30zöll. Damast Center Pieces, mit oder ohne Battenberg Kante, ferner 18zöll. Centers, mit 4 dazu passenden Doilies, stamped in hübschen Blumen-Entwürfen, Werth 20c, das Stück . . . 7c

Battenberg leinener Faden, beste Qualität, alle Größen, Freitag, per Spule 4c

Freitag-Bargain.

Blankets und Bettzeug.

Unsere Preise haben diesen Verkauf bekannt gemacht und geben uns so viel zu thun, wie wir bewältigen können.

Kissen-Ueberzüge — 42x36 und 45x36 — schwer und gut ausgearbeitet — regulärer Werth 9c — Freitag Bargain 6c

Kissen-Ueberzüge — 45x36 — fein hohlgesäumt, einfach gesäumt, schwer Twill und einfach gesäumt — Taschentuch-Border— werth 16c — Freitag Bargain 11c

Betttücher — volle Größe — 72x90 — schwer gebügelt und gerissen, fertig zum Gebrauch — die 45c Sorte — Freitags-Bargain . . . . $32\frac{1}{2}$c

Blankets — 10-4 und 11-4 schwere graue weiche und gefließte Blankets — werth $1.25 per Paar — Freitags-Bargain 89c

11-4 große weiße californische Blankets — hübsch finished — Seidenband-Einfassung — immer zu $3.25 verkauft — Freitags-Bargain — Paar $2.25

Letzte Woche der . . . Nahrungsmittel-Ausstellung.

Musik von Margulie's vollem Orchester und Prof. Bunts Streich-Orchester. Souvenirs — Packet Hazel Breakfast Food, abgeliefert mit allen Grocery-Bestellungen für $1.00 und darüber, und eine echte Aluminium Seifen-Büchse frei weggeben mit zehn Stücken Hazel Familien-Seife.

Extra fancy Lachs- oder Halibut Steaks Pfd. . . $12\frac{1}{2}$c

Nr. 1 Lake Trout oder frisch geräucherter Finnan Haddie, per Pfd. . . . 10c

Ausgesuchte Codfisch Steak oder Red Snapper, Pfd. . . 9c

7 Pfd. frisch gerösteter Old Santos Kaffee . . . $1.00

Große Cohawk oder Little Neck Clams, und Blue Point Austern, Dzd. . . 12c

Extra solid Meat Austern oder Shrimps, per Quart 30c

Haddock, Flounders oder Ciscoes, per Pfd. 6c

Ausgesuchte frisch gefangene Perch, per Pfd. 5c

Butter — Unsere feinste Elgin Creamery Butter, frisch und süß, — per Pfd. Print 25c

Hazel feine Familien-Seife, die beste für jeden Gebrauch, eine echte Aluminium Seifen Box frei mit 10 Stücken . . . 38c

Frisches Gemüse.

Gelbschalige Zwiebeln, Pk. . 14c

Rutabagas und Gelbe oder Rothrüben, reine, gesunde Sorte, Pfund 1c

Echte Jersey Süß-Kartoffeln 6 Pfd. 10c

Bestes holländisches Kraut, Kopf 3c

Eine große Auswahl Aepfel für den Tisch- und den Kochgebrauch per Peck 28c

Feinste Cranberries, Qt. . . 7c

Frische Mackerels, Stück . 25c

Pillsburys bestes XXXX Patent-Mehl oder Siegel, Cooper & Co.'s bestes Patent-Mehl, $\frac{1}{8}$ Faß Sack . . 49c

Braun & Fitts Holstein Butterine —per Pfd. . . 15c

Feinstes frisch gerolltes Oat, 10 Pfd. 23c

Frisch gefangene Turbot, per Pfd. 8c

Hazel Codfisch Tablets, weiß und zart, Stück . . 16c

Bester voller Cream Brick Käse, Rolle . . . 13c

Fairbanks Fairy oder Wolle Seife, kleine Größen, 5 Stücke . . . 12c

Freitag-Bargains in Sweaters.

Sweaters für Knaben — gemacht von australischer Lammwolle — mit fancy Streifen um Kragen, Manschetten und Waists — Auswahl von allen populären Schattirungen— Sailor-, Coat- oder Roll-Neck Kragen — extra schwer — alle Größen für Knaben, rangirend von 6 bis 14 Jahren . . . 89c

Ganzwollene Sweaters für Männer — voll regulär gemacht — kommen in assortirten Farben—Auswahl von Sailor-, Coat- oder Roll-Neck Kragen — passend für Herbst- oder Wintergebrauch $1.35

Extra schwere Super Qualität Roll-Neck ganzwollene Sweaters für Männer, in fancy 2-zölligen abwechselnden Streifen — alle Club-Farben — helle oder dunkle Muster — extra gut ausgearbeitet — gerade passend für Fußball-Gebrauch $2.48

Bank des großen Ladens, 4 pCt. Interessen an allen Spareinlagen.

Siegel Cooper & Co.

Buttericks $1.00 Modeblätter 50c

Eröffnung der Wintersaison.

Am nächsten Sonntag, den 8. d.M., veranstaltet der Turnverein „Lincoln“ zur Eröffnung der Wintersaison im großen Saale der Lincoln-Turnhalle einen Theaterabend, dessen Ertrag zum Besten der nach Philadelphia zum Bundesturnfeste gehenden Aktiven verwendet werden soll. Zur Aufführung gelangt der große Lacherfolg: „Das Stiftungsfest“, Lustspiel in vier Akten von Gustav v. Moser. Das Stück ist ein wahres Meisterwerk und birgt eine Fülle komischer Situationen, wie sie nur ein Moser zusammenstellen kann. Bemerkenswerth ist, daß die Rollen ausschließlich mit Mitgliedern des Vereins besetzt sind, welche, was Bühnengewandtheit anbetrifft, zum größten Theile weit über dem Dilettantismus stehen. Das Stück, welches auch für Gesangvereine von besonderem Interesse sein dürfte, wird unter der Regie des altbewährten Turners Rudolph Weidemann über die Bretter gehen. Das ausgezeichnete Harmonie-Orchester wird die Zwischenaktsmusik liefern. Infolge der großen Länge des Stückes wird der Vorhang punkt 8 Uhr aufgehen. Ein gemüthliches Tanzkränzchen wird den Abschluß bilden. Wer also einen genußreichen und vergnügten Abend verleben will, möge sich nächsten Sonntag reserviren. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents die Person. Reservirte Sitze à 35 Cents sind bei F. E. Link, Lincoln-Turnhalle, zu haben.

Alle, welche ihren Rheumatismus loszuwerden wünschen, sollten eine Flasche Eimer & Amends Rezept Nr. 2851 probiren. Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.

Werthlose Checks.

In der Rawson Str.-Polizeistation befindet sich ein gewisser Frank Baker, alias Versugzek, unter der Anklage, den nachgenannten Personen werthlose Checks im Betrage von $10—$25 aufgehängt zu haben, hinter Schloß und Riegel: Anton Burggraf, No. 709 Milwaukee Ave.; H. C. Wegner, No. 225 Randolph Str.; John Petrokowski, No. 77 5. Ave.; Anton Legkowski, No. 685 Milwaukee Ave.; Jessen & Ansberg, No. 126 W. Monroe Str.

Zahlungseinstellung.

Im Countygericht hat die „Moffop & Busch Co.“, welche im Hause No. 805 N. Ashland Avenue eine Bilderrahmen-Fabrik betrieb, ihre Zahlungseinstellung angemeldet. Kurz vorher war gegen die Gesellschaft zu Gunsten der „Hibernian Bank“ ein Zahlungsurtheil in Höhe von $2089 im Kreisgericht eingetragen worden. Mit der Abwicklung der Geschäfte wurde die „Chicago Title & Trust Co.“ betraut. Angaben über den finanziellen Stand der Firma liegen bis jetzt noch nicht vor.

Schwarze Velveteen Rock-Einfassung—werth 5c, die Yard 1c

LION STORE W. A. WIEBOLDT & CO. MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Flügel als Hut-Besatz — werth 15c—per Paar 1c

Festival Bargain-Freitag

Gerade wie Chicago augenblicklich in seiner Pracht sich selbst übertrifft, so übertreffen unsere Attraktionen für morgen alles jemals Dagewesene. Seht was wir offeriren:

Speziell 9 bis 10 Uhr Vormittags: 100 doppelknöpfige 2 Stücke Anzüge für Knaben, von besten reinwollenen Worsteds, schottischen Plaids u. Cheviots gemacht, große Nummern, gut werth bis zu 5.00, für 1.98	500 blaue Chinchilla Reefer-Röcke f. Knaben, gemacht mit großem Matrosen od. Seiden-Sammet-Kragen, Größe 3 bis 8 Jahre, werth 2.00, ein Freitags-Bargain zu 1.25	Feinste Velour Kalbleder Schnürschuhe für Damen mit handgewendeten Sohlen, Operahacken, die neue Lenox Zehe und Tip, wirklich $3 werth, für diesen Verkauf das Paar 2.25	48 Kombinations-Matratzen, gemacht in 2 Stücken, mit weißem baumwollenem Ober- und Untertheil, bestem Atlas Tick Ueberzug, die $4.00 Werthe, ein Freitag-Bargain zu 2.98
3.59 kurze Cloaks für Säuglinge, gemacht aus ganz wollenem fancy Eiderdown, besetzt mit einfachem Tuch, Pelz und Braid (beschmutzt) jeder 1.85	Eine Partie von farbigen Seiden-Sammet-Bändern Satin-Rückseite, Nr. 5, 7 u. 9, werth bis zu 25c, Freitag die Yard zu 6c	Speziell von 8 bis 9 Uhr Vorm. Satincalf Schnür Schuhe für Jünglinge, solides Leder, Größen nur 12 und 13, werth 75c, per Paar 50c	10 Partien von fancy Silkaline und Satien Bett-Comforters, gesteppt und geknotet, einige mit Ruffles ausgestattet, Stück 1.38
Fancy gestreifte Flanell-Hemden für Männer, gemacht mit Passe, Halsband, flachen gefüllten Säumen u. Perl-Knöpfen, volle Größen und gute Werthe, jedes 1.50, 98c und.... 48c	Schwere fleesgefütterte Hemden und Unterhosen f. Männer,, Hemden haben Seiden-Atlas Front, Perlmutter-Knöpfe, werth 58c, 33c	Beste ganzwollene Sweaters für Knaben, mit runden und Matrosen-Kragen—große Auswahl in Farben, Freitag zu 1.25, 98c und 68c	Schwarze Filz Juliets für Damen, Filz-Sohlen, mit Flanell gefüttert, pelzbesetzt, alle Größen, werth 58c, Bargain-Freitag, per Paar 39c
1000 Paar Knaben-Kniehosen, gemacht aus braunem wollenem Cheviot, Größen 4 bis 14 Jahre, werth 25c, ein Freitags-Bargain zu 15c	100 Dutz. feine Seiden-Plüsch-Kappen für Knaben, mit doppeltem Band, Seide gefüttert, werth 48c, Freitag das Stück 25c	Mädchen-Jackets, gemacht von ganzwollenem Tuch, mit großem Matrosenkragen, prächtig garnirt mit Braid, werth 3.00, das Stück 1.98	1.00 Kinderkleider, von Novelty Tuch mit Cashmere Yoke gemacht, mit Braid garnirt, Bargain-Freitag das Stück 68c
Weiße California Decken, mit fancy Border, die 11-4 Größe zu $3.45 und 10-4 Größe Freitag zu 2.95	Schwere Kameelhaar und naturwollene Vests und Hosen für Damen, alle Größen, wth. 75c 48c	Doppel-Beaver-Capes f. Damen u. garnirt mit Sammet-Braid, werth $3.00, Bargain-Freitag zu 1.98	Damen-Kleiderröcke, Rester und Ueberbleibsel, werth bis zu 4.00, um zu räumen für 1.48
10c echte schwarze gerippte Strümpfe für Kinder, Bargain-Freitag, per Paar 4c	Eine Partie von leinenen Kragen für Damen und Herren, werth 10c Speziell, das Stück 5c	100 Dutzend Taschen-Tücher für Herren, mit farbigen Kanten, werth 5c das Stück $2\frac{1}{2}$c	Ganz-wollene Cardigan-Jackets für Männer, Größe 3...... 1.00 Größe 5...... 1.25 Größe 7...... 1.50
1.25 garnirte Ausgeh-Hüte für Damen (beschmutzt) Freitag, jeder 48c	50c Hahnenfeder-Boas für Damen (50 Zoll lang), speziell das Stück 25c	40c gestrickte Kopftücher (Fascinators) u. Shawls beschmutzt Freitag jed. 15c	Echtes Glyzerin oder Glyzerin u. Rosenwasser, per 2-Unzen Flasche 5c
Banner Kleider-Stays, werth 10c, das Set 3c	Climax Näh- und Häkel-Seide, die Spule 3c	Carters Little Liver Pills, zu 11c	Bromo Seltzer, die 10c Größe, Freitag zu 5c

Post-Bestellungen ausgeführt.

Freitag ist Fischtag.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert ... 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Sehr liebenswürdig.

Zu Grundsteinlegungen, Schuleinweihungen, Zweckessen und sonstigen öffentlichen Feierlichkeiten wird in England seit Jahren der Prinz von Wales herangezogen, der sich in dieser Weise auf seinen königlichen Beruf vorbereitet und im Uebrigen auch nichts zu thun hat. Daß der Präsident der Ver. Staaten von Amerika ähnliche Verwendung finden könne, ist aber bisher schon deshalb nicht angenommen worden, weil der erste Beamte der größten Republik nach Ansicht seines Volkes mit Geschäften und Sorgen geradezu überladen ist. Es ist doch wahrhaftig keine Kleinigkeit, die Patronage so zu vertheilen, daß die Politiker der eigenen Partei nicht auffällig werden, in jedem zweifelhaften Staate den Administrationsfreunden zu Wahlzeiten kluge und wirksame Hilfe zu leisten und sich selbst die Wiederaufstellung zu sichern. Dazu kommen in Kriegszeiten die schweren Pflichten, die dem Oberbefehlshaber des Heeres und der Flotte zufallen. Präsident McKinley trägt jedoch alle diese Lasten so leicht und fröhlich, wie Johann der muntere Seifensieder seine Armuth. Kaum aus der Sommerfrische zurückgekehrt, hat er nach einer Rücksprache mit dem Admiral Dewey, die eine volle Stunde dauerte und in der Staatskutsche geführt wurde, dem Feldzuge gegen die Philippiner neues Leben eingehaucht und sich dann, mitsammt seinem ganzen Kabinet, auf eine große Reise begeben.

Was die Administration auf Rädern in den nächsten drei Wochen für das Land zu thun gedenkt, zeigt ein Blick auf ihr „Programm", welches aus folgenden Nummern besteht: 1. Abholung einer Nichte des Präsidenten aus Canton, O. 2. Platformreden in Akron und Fostoria, Ohio, Fort Wayne und Logansport, Indiana, Decatur und Springfield, Jll. 3. Besuch der Soldatenheimath in Quincy, Jll. 4. Einweihung eines Soldatendenkmals in Peoria und Besuch der dortigen Kornausstellung. 5. Rede des Präsidenten in Galesburg, Jll., gelegentlich der Feier zum Andenken an die Lincoln-Douglas-Debatte. 6. Große Grundsteinlegung in Chicago, verbunden mit Truppenschau, mehreren Banketten und landesväterlichen Begrüßungen. 7. Feierliche Anwesenheit bei der „Reunion" zwischen den Blauen und den Grauen in Evansville, Ind. 8. Bewillkommnung der Minnesotaer Freiwilligen in Minneapolis. 9. Truppenschau über die Nord-Dakotaer Freiwilligen in Fargo. 10. Truppenschau über die Süd-Dakotaer Freiwilligen in Aberdeen. 11. Platformreden in Sioux City und Dubuque, Iowa, Galena, Illinois, Madison und Waukesha, Wisconsin und großer Empfang in Milwaukee. 12. Platformreden in Racine und Kenosha, Wis., Waukegan, Jll. und Kalamazoo, Mich. 13. Begrüßung in Cleveland, O. 14. Hochzeitsfeier in Youngstown, O., wo sich ein Neffe des Präsidenten vermählt. 15. Rückreise nach Washington.

Wie aus obigem Programm ersichtlich, hat dieser „Zirkelschwung" mit der Politik gar nichts zu thun. Der Präsident will weder die Wahlen in den von ihm besuchten Staaten beeinflussen, noch sein Ohr an die Erde legen, um die öffentliche Meinung zu hören. Er unterzieht sich den Strapazen einer mehrwöchigen Reise im Sonderzuge mit eigenem Palastwagen lediglich deshalb, weil die Veranstalter unzähliger Herbstfestlichkeiten ihn als Zugmittel gebrauchen wollen. Seine Leutseligkeit, um nicht zu sagen Herablassung, wird die Festausschüsse aller Städte entzücken, welche den Farmern der Umgegend eine Anziehung ersten Ranges bieten wollen. Das amerikanische Volk ist anspruchsvoller geworden und begnügt sich nicht mehr mit den Gouverneuren, Senatoren und Präsidenten, welche früher die „County Fairs" zu verherrlichen pflegten. Seiner jetzigen Prosperität angemessen, will es großartige „Shows" haben und den Präsidenten selbst sehen. Als echter Volksmann fühlt Herr McKinley sich verpflichtet, diesen Wunsch in möglichst ausgiebiger Weise zu erfüllen. Er reist nicht allein bis nach Nord-Dakota hinauf, um sich seinem geliebten Volke zu zeigen, sondern nimmt sogar sein ganzes Kabinet mit. Wenn eine solche Liebenswürdigkeit nicht gebührend anerkannt wird, so muß man von dem Undank der Republiken reden dürfen.

Eine Schattenseite des Berühmtseins.

Man wandelt nicht ungestraft unter Palmen. Ein berühmter Staatsmann oder Feldherr, ein großer Künstler oder Gelehrter oder Erfinder wird zu Lebzeiten seinen Namen an Ehrenplätzen finden — in fetter Schrift als Kopfzeile rühmender Zeitungsartikel, auf Festprogrammen und Ehrentafeln, und wird nach seinem Tode seinen Platz haben im Gedächtniß der Menschen und in den Herzen, wenn er nicht nur ein großer, sondern auch ein guter Mensch war. Nach seinem Tode wird er in Geschichts- und Nachschlagewerken zu finden sein und auf Zigarrenkisten, Toilettenseife-Stücken und Schuhwichse-Schachteln. Wenn diese Benutzung seines Namens dem großen Verstorbenen auch nicht mehr weh thut, so kann sie seinen Hinterbliebenen doch nicht angenehm sein. Es muß schmerzen, den Namen eines verehrten und geliebten Todten überall in Verbindung mit einer Haarpomade oder einer besonderen Unterhosenart oder eines Mittels gegen den Durchfall prangen zu sehen und genannt zu hören. Und dabei besteht die Gefahr, daß sich bei dem heranwachsenden Geschlechte, das mit dem Studium der Geschichte ja nicht überbürdet werden darf, der Gedanke festsetzt, Agassiz danke seinen Ruhm der Hühneraugensalbe, die seinen Namen trägt, Hancock habe die starken Hancock-Hosenträger erfunden und sei dadurch berühmt geworden, durch die Corliß'sche Klystirspritze sei Corliß zu Reichthum und Ehren gelangt und General Arthur habe sich seinen Ruf als Zigarrenmacher erworben. Wenn unsere Jungen alle acht Grade der öffentlichen Schulen durchgemacht haben, so werden sie, falls sie vor jener Zeit wohl einmal von der Lehrerin gehört oder in den Lehrbüchern gelesen haben, daß Agassiz nebenher ein großer Naturforscher, Hancock ein bedeutender Heerführer, Arthur ein Präsident und Corliß ein berühmter Erfinder und Maschinenfabrikant war, aber das sehen oder hören sie bestenfalls einmal für jedes Tausend mal, daß ihnen die Namen jener großen Männer in Verbindung mit Hühneraugensalbe, Hosenträgern, Zigarren und Klystirspritze in die Augen springen, und man braucht sich nicht zu wundern, wenn bei ihnen sich eine Ideenverbindung festwurzelt, die dem geschichtlichen Charakter der großen Verstorbenen (oder auch Lebenden) nicht gerade schmeichelhaft oder gerecht wird.

Für die Angehörigen bedeutender Menschen muß, wie gesagt, eine solche Verquickung der Namen ihrer verehrten Todten in so hohem Grade unangenehm sein, und solche haben auch schon verschiedentlich den Versuch gemacht, dem Unfug mit Hilfe der Gerichte Einhalt zu thun; aber ohne Erfolg. Es läßt sich unter den bestehenden Gesetzen anscheinend nichts dagegen thun. Die Berühmtheit muß der Alltäglichkeit dadurch ihren Zoll entrichten, daß die Namen Derer, die sie aus der unbekannten Menge heraushob, Gesammteigenthum eben dieser Menge werden. Mehrere gerichtliche Entscheidungen zeigen das.

Vor Kurzem entschied das Staatsobergericht von Michigan, daß die Benutzung des Namens und Porträts eines verstorbenen Politikers jenes Staates auf Zigarrenkisten-Etiketten nicht ungesetzlich sei, wenn auch die Gefühle der Hinterbliebenen des Verstorbenen dadurch stark verletzt werden. Und vor einiger Zeit entschied das Bundesstreisgericht von Massachusetts, daß die Familie des verstorbenen Erfinders George Henry Corliß kein Recht und keine Macht habe, die Veröffentlichung einer Lebensgeschichte des Genannten zu verhindern, da Herr Corliß dem Publikum gegenüber als ein Erfinder galt und einen Weltruf erlangte. Er war ein öffentlicher Mann in dem besonderen Sinne, wie Schriftsteller oder Künstler öffentliche Männer sind".

Daraus geht hervor, daß die Familie eines berühmten Verstorbenen auch die Reproduktion von Porträts oder die Aufstellung von Statuen derselben nicht verhindern kann und ihnen ein Recht abgeht, welches die Angehörigen nicht berühmter Verstorbener haben, die es nicht zur Berühmtheit gebracht und somit der Oeffentlichkeit nicht angehört haben. Vor einigen Jahren entschied das Staatsobergericht von New York, daß die Statue eines Mitglieds der Schuyler-Familie nicht angefertigt und öffentlich ausgestellt werden dürfe gegen den Einspruch der anderen Mitglieder der Familie, da die betreffende Person „kein öffentlicher Charakter", keine hervorragende öffentliche Persönlichkeit, keine Berühmtheit, gewesen sei.

So unangenehm nun der Gedanke sein mag, seinen berühmt gewordenen Namen einst zur besonderen Kennzeichnung einer hochfeinen Art von Wagenschmiere, eines „unfehlbaren Haarerzeugungsmittels" oder einer besonders guten Art von Kautabak benutzt zu wissen, so wird sich dadurch doch Niemand abhalten lassen, berühmt zu werden, wenn er sonst das Zeug dazu hat. Den Todten thut dergleichen ja auch nicht mehr weh. Aber die Gefühle der Angehörigen sollten geschont werden, und man hat deshalb vorgeschlagen, ein Gesetz zu erlassen, welches den Mißbrauch berühmter Namen u. s. w. verbietet. „Nichts ist leichter, als ein solches Gesetz zu schaffen", und damit hat man insofern Recht, als in der That das Gesetzemachen sehr leicht ist. Man hat ja hierzulande auch schon leidliche Uebung darin. Aber wie das Gesetz dann wirkt, wird, das ist eine andere Frage. Unbestritten hat das Publikum ein gewisses Anrecht auf die großen Verstorbenen, und es dürfte doch wohl nicht leicht sein, da die Grenze zu ziehen, wo dies Recht aufhört und das Recht des Einspruchs der Angehörigen der Berühmtheit beginnt.

Die Blutlüge.

(Berl. Voss. Zeitung.)

Wie lange ist es her, seit auf dem Dresdener Antisemitentage auf großer Jahrmarktsleinwand das Bild des Mädchens von Tisza-Eszlar gezeigt wurde, der armen Esther Solymosi, wie sie von den Juden geschlachtet wird? Wie lange ist es her, seit in Xanten ein jüdischer Schlächter beschuldigt wurde, an einem christlichen Knaben einen Ritualmord vollzogen zu haben? Die Blutlüge wurde damals von den Würdenträgern beider christlichen Kirchen, von Fürsten, Staatsmännern, Geschichtsforschern zur Erfüllung einer Pflicht der Menschlichkeit bekämpft, und die Menschlichkeit siegte. Man konnte hoffen, daß am Ende des neunzehnten Jahrhunderts die ruchlose Fabel, als verwendeten die Juden oder irgendwelche Juden zu irgend welchen Kultuszwecken Christenblut, wie einst von den Römern den Christen vorgeworfen wurde, daß sie Heidenblut brauchten, um ihre Religion zu üben, endgiltig überwunden sei. Aber wer an den Fortschritt der Menschheit glaubt, erfährt mitunter herbe Enttäuschungen. In diesen Tagen hat in den dunkelsten Theilen Böhmens ein Mordprozeß stattgefunden, vor tschechischen Geschworenen mit einem tschechischen Staatsanwalt, mit einem tschechischen Nebenkläger, mit einem tschechischen Gerichtshof, in tschechischer Sprache, und über allen Verhandlungen schwebte der wahnwitzige Glaube an die Blutlüge, der sich als mächtiger erwies als alle Wahrheit und Gerechtigkeit.

O, du mein Oesterreich! Dahin ist es mit der habsburgischen Monarchie gekommen, daß ein Vertreter der Anklagebehörde dem nichtswürdigen Wahn Vorschub leisten, ein Anwalt, der als jungtschechische Abgeordneter zu den Stützen des Ministeriums Thun gehört, die wüsten Leidenschaften einer abergläubischen Masse aufstacheln und ein feiger Gerichtshof das Recht beugen kann, um dem Vorurtheil einer fanatisirten Menge zu fröhnen. Ein christliches Mädchen nimmt täglich ihren Weg an der Schule der Polnaer Judenstadt vorüber. In dieser Schule werden, wie der Staatsanwalt hervorhebt, „viele Juden, fremde Jude, orthodoxe Juden" beherbergt. Es ist Osterzeit, und das Mädchen wird ermordet. „Die Stimme des Volkes trügt manchmal", so sagt der Staatsanwalt, „aber in diesem Falle ist sie nicht fehlgegangen, die Stimme des Volkes", die Leopold Hilsner von der Schulherberge als Thäter bezeichne. Zwar das Opfer zeigte Würgnarben am Halse und acht Wunden am Kopf; aber die Angriffe hatten nur den Zweck, das Mädchen zu betäuben. „Erst der charakteristische Schnitt am Halse war die tödtliche Wunde." So sagt der Staatsanwalt. „Der charakteristische Schnitt!" Und der Vertreter der Nebenklage, Dr. Baxa, sucht nach den Beweggrund der That; Rache, Eifersucht, unglückliche Liebe, Sinnlichkeit kann es nicht sein. Was also sonst? „Gottes Vorsehung hat es so gewollt, daß das Blut der Ermordeten nicht gefunden wurde." Also haben widerwärtige Leute einer anderen Rasse eine tugendhafte christliche Jungfrau ermordet, um sich ihres Blutes zu bemächtigen. Und Pflicht der menschlichen Gesellschaft sei es, Gegenmaßregeln gegen diese Rasse zu ergreifen.

Zwar, daß der Angeklagte den Mord verübt hat, ist weder bewiesen, noch behauptet worden. Die Ermordete war eine kräftige Person, der Beschuldigte ein schwächlicher Mensch. Er hätte sie sicherlich nicht zu bewältigen vermocht. Aber was thut's? Hat er sie nicht ermordet, so muß er zu der Ermordung Beihilfe geleistet haben. Da man den Thäter nicht kennt, hält man sich an den vermeintlichen Gehilfen. Denn an einem Kleidungsstück in seinem Besitz sind Flecken gefunden worden. Bei drei Untersuchungen können die Sachverständigen kein Blut entdecken; bei der vierten gelingt es, wenn auch Zweifel bleiben, ob die Flecken von Menschen- oder Thierblut herrühren. Es werden neue Sachverständige vorgeschlagen; bei jedem Namen aber ertönt es im Chor: „Ist ein Jud!" Und was bedarf es auch weiterer Beweise? In diesem Falle ist die „Stimme des Volkes", des tschechischen Volkes nicht fehlgegangen: der Jude wird zum Tode verurtheilt. Und er ist zum Tode verurtheilt worden. Er war es längst, ehe der Schuldspruch verkündet wurde.

So geschehen am Ende des neunzehnten Jahrhunderts. Und da wundert man sich, daß im Mittelalter Hunderte und Tausende Juden verurtheilt und erschlagen wurden, weil sie Hostien gemartert haben sollten? Es fanden sich für diese Bezichtigung immer Zeugen und für die Verurtheilung immer Richter. Und sprach für die Schuld nicht „die Stimme des Volkes"? Aber schon in der Bulle vom 25. September 1253 trat Papst Innocenz IV., indem er sich auf das Beispiel sechs anderer Päpste berief, der Blutlüge entgegen und gab, „um der Schlechtigkeit und Habgier der bösen Menschen zu begegnen", der Christenheit auf, „daß niemand sie (die Juden) beschuldige, daß sie bei ihrem Ritus Menschenblut gebrauchen, weil ihnen ja im Alten Testament vorgeschrieben ist, sich — von Menschenblut ganz zu geschweigen — jeglichen Blutes zu enthalten". Gregor X., Martin V. und andere Päpste haben diese Warnung wiederholt; eine Reihe Kardinäle, in unseren Tagen besonders Fürstbischof Kopp, ist der Blutlüge nachdrücklich entgegengetreten. Was thut das tschechischen Staatsanwälten, Richtern und Geschworenen?

Am Ende waren sie auch gar nicht Katholiken. Aber haben nicht protestantische Theologen wie die Professoren Franz Delitzsch und Hermann Struck, Geschichtsforscher wie Rudolf Kleinpaul das blutige Mädchen vom Ritualmord mit unantastbaren Beweisen hundertfältig widerlegt? Sollen alle jene wissenschaftlichen, kirchlichen, staatlichen Zeugnisse, die Josef Kopp gesammelt hat, weniger gelten als die „Stimme des Volkes" von Kuttenberg? Freilich, Herr August Rohling behauptet den Ritualmord; das ist derselbe Rohling, der Luther, Calvin und Zwingli Schurken genannt hat. Und auch Herr Rohling haust in Böhmen. „Es wurde kein Blut gefunden, das sagt alles." So erklärt der Anwalt und Abgeordnete Baxa. „Den Mördern war daran gelegen, das Blut der Ermordeten aufzufangen". Nachdem er muthig genug gewesen ist, diese Anschuldigung auszusprechen, ist er feige genug, sie zu bemänteln; wozu die Mörder das Blut gebraucht haben, habe er nicht gesagt; er spreche nur von religiösem Fanatismus, nicht von Ritualmord. Er gebraucht nicht das Wort, sondern umschreibt den Begriff.

Wenn heute in geordnetem Gerichtsverfahren ein Jude als Mörder verurtheilt wird, nur weil er Jude ist, wie kann man erstaunen, daß die Römer unter dem Einfluß der gleichen Blutlüge die ersten Christen den wilden Thieren vorwarfen? Die „Stimme des Volkes" von Kuttenberg, die tschechischen Geschworenen, Advokaten und Richter hätten im alten Rom „ad bestias" geschrieen. Es ist aber Martin Luther, der im Jahre 1523 der Blutlüge in seiner urwüchsigen Weise mit den Worten entgegentrat:

„Wir gehen mit Lugenteydingen umb, geben ihn (den Juden) Schuld, sie mussen Christenblut haben, und was des Narrenwerks mehr ist.... Unsere Narren.... die groben Eselskopffe, haben bisher also mit den Juden gefaren, daß, wer ein guter Christ were gewesen, hette wol mocht ein Jude werden. Und wenn ich ein Jude gewesen were, und hette solche Tolpel und Knebel gesehen den Christenglauben regirn und leren, so were ich eher ein Sau worden denn ein Christen".

Die Ausweisungspolitik in Schleswig-Holstein.

Aus Schleswig-Holstein wird vom 18. September berichtet: Seit dem Beginn der Ausweisungspolitik ist ein Jahr verflossen, und bald wird man berechtigt sein, nach ihren praktischen Ergebnissen zu fragen. Nicht die friedliebende Bevölkerung wollte Herr v. Köller nach seiner eigenen Versicherung treffen, sondern die kleine Zahl von höchstens 200 Agitatoren und die mit ihnen verbundene Presse. Erst die ersten Reichs- und Landtagswahlen werden zeigen, ob das Verfahren auf die Bevölkerung selbst einen Einfluß ausgeübt hat. Die eigentlichen Führer, die dänischen Abgeordneten, haben ihre Taktik nicht geändert, sie befleißigen sich einer gewissen Vorsicht, aber über das Ziel ihrer Bestrebungen, einer Aussöhnung mit den bestehenden Zuständen entgegen zu arbeiten, kann kein Zweifel sein. Auch darüber nicht, daß sie in ihren Bestrebungen von einer Anzahl von Vertrauensmännern in den Landbezirken unterstützt werden. Materiell sind die Ausweisungen nicht von großer Bedeutung, so hart sie auch in einzelnen Fällen, besonders Optantenkinder, treffen, ihr Nachtheil besteht in der moralischen Wirkung, sie führen eine Erbitterung herbei, welche die Abneigung gegen die preußische Herrschaft erhöht. Die dänische Presse in Nordschleswig, die in erster Linie getroffen werden sollte, hat ihren Einfluß befestigt. „Hejmdal", das Blatt des Abgeordneten Hanssen, rühmt sich eines erheblichen Zuwachses an Abonnenten, „Flensborg Avis", kampflustiger als je, trägt eine leidenschaftliche Verbissenheit gegen alles Deutsche zur Schau, die erkennen läßt, daß sie ihrer Abonnenten sicher ist. Zum 1. Oktober wird in Gravenstein ein neues dänisches Blatt, „Fremad", erscheinen, das von dem bisherigen Redakteur der „Dannewirke", Herrn Hans Petersen, geleitet werden soll. Auch bei der deutschen Presse vollzieht sich mit dem Quartalswechsel eine Veränderung. Am 1. Oktober übernimmt Herr Karl Strackerjan die Herausgabe des deutschen Organs in Hadersleben, das in Zukunft den Doppelnamen „Schleswigsche Grenzpost" und „Haderslebener Folkebladet" annimmt. Das Blatt wird auch unter der neuen Leitung in deutscher und dänischer Sprache erscheinen. In einem programmartigen Aufruf an die Leser stellt es sich „die Pflege der gemeinsamen Interessen der Bevölkerung unseres Grenzbezirkes und die Aussöhnung des bisher noch grollend abseits stehenden Theiles" zur Aufgabe. Das Programm ist kein neues. Unter der Verwaltung des Herrn v. Boetticher hat man es mit gutem Erfolge geübt, und das letzte Wort, das Herr v. Steinmann vor seinem Scheiden im Norden gesprochen hat, erinnerte eindringlich an das Ziel. Es kann als sicher angenommen werden, daß zwischen dem Schleswiger Oberpräsidenten und dem Strackerjanschen Blatt sich enge Beziehungen anspinnen werden, und deshalb verdient diese Betonung der Aussöhnung bemerkt zu werden. Wird sich in der nordschleswigschen Politik wieder ein Wandel vollziehen, wird man sich wieder von dem alten Erfahrungssatze leiten lassen, daß eine widerstrebende Bevölkerung nur durch eine streng sachliche, feste, aber gerechte Verwaltung sich gewinnen läßt? Dann muß man den Weg der Ausnahmemaßregeln verlassen. Nur auf dem Boden des gleichen Rechts sind die nordschleswigschen Dänen zu gewinnen.

Eine prächtige, zarte und reine Gesichtsfarbe

folgt dem Gebrauche von

Glenn's Schwefelseife.

Diese Seife wird sorgfältig zubereitet, und die dazu verwandten Materialien sind die besten, welche der medizinischen Wissenschaft bekannt sind.

Eine Warnung!

Man hüte sich vor billigen „Schwefel-Seifen", die aus unreinen Abfällen hergestellt werden und sehr gefährlich sind.— Ueberzeugen Sie sich, daß Sie

Glenn's Schwefel-Seife

erhalten. Jedes Stück ist gestempelt.—Die Seife ist die einzige Schwefel-Seife, mit der Sie die erwünschten Resultate erzielen können. — Versuchen Sie

Glenn's Schwefel-Seife

—dieselbe wird Ihnen gefallen. — Sie sollten nur die echte nehmen — jedes Stück ist gestempelt.

Von allen Apothekern verkauft.

SCHLESINGER MAYER

Golf Plaids, Novelty und einfache Kleiderstoffe-Rester.

Wunderbare Werthe — größere Bargains für Herbstfest-Besucher am Freitag, Tausende von Muster-Längen und einzelnen Stücken der prachtvollsten und elegantesten Stoffe der Saison — zu unerhörten Herabsetzungen — jene populären Golf-Plaids, einfache und farbige Kleiderstoffe — ein wunderbares Assortiment — große Herabsetzungen — zu 20c, 30c und 50c die Yard.

50c für $1¼, $1½ und $2 Kleiderstoffe. Tausende von Yards Waist, Rock, und Kleider-Längen — Kamelhaar-Mischungen — Oxford Mischungen — welche vom Stück zu dem drei- vier- und fünffachen des morgigen Preises verkauft wurden.

30c für 75c, 85c und $1 Kleiderstoffe. Seidene und wollene Plaids — Boucle Novelties — reiche Cheviot Mischungen—Poplin Plaids — Ottoman Plaids und jene vielverlangten Clan Plaids — gute, brauchbare Längen zu einem Bruchtheil des regulären Werthes.

20c für 40c, 50c und 65c Kleiderstoffe.

25c für 50c und 65c Plaids — 110 Stücke — die Partie eines Fabrikanten, die wir uns vor der kürzlichen großen Preiserhöhung sicherten — Clan Plaids, Poplin Plaids, Velour Plaids, Seiden u. Wolle Plaids — für Röcke, Waists u. Kinderkleider—10,000 Yards der am meisten verlangten Stoffe morgen zum Verkauf — sehr bemerkenswerthe Werthe — alle 25c. **25c**

50c für $1 schwarze Stoffe — Duplikat-Kopien von theuren $2 und $3 Stoffen — 48-zöll. schwarze gemusterte ganzwollene Novitäten — in feinen und wünschenswerthen Mustern, Freitag, die Yard 50c. **50c**

SCHLESINGER MAYER

Wunderbarer Schuh-Verkauf: Uebertrifft Alles

Dagewesene — Freitag. — Es gibt keinen Vergleich für die Beurtheilung eines solchen fortdauernden Angebots von Schuh-Bargains. Denkt einmal, täglich 1,000 Paar Schuhe zu verkaufen. Denkt an die Macht, die solche Werthe zu bieten vermag.

95c für reguläre $3 Muster-Schuhe. Das Assortiment umfaßt die beste Sorte Vici Kid, Dongola Knöpf- u. Schnür-Schuhe für Damen, lohfarbig und in Schwarz. Da dies die vorzeitigen Muster-Parien sind die von einem der allerbesten Fabrikanten gebraucht wurden um seine östlichen Aufträge zu erhalten, so sind dieselben fein finished, mit Extension Welt und leichten Sohlen, mit fancy Vesting Cloth und Leder Top — Patent und Stock Tips — in breiten, Coin und schmalen Zehen-Leisten — zwei Partien —

$1½ und 95c

$1½ $1½ für 3 und $3½ strikt hochfeine Schuhe für Damen — es sind neue Schuhe — nicht außer Mode, nicht verlegen. Jedes Paar in der Parie auf mannish Leisten von erfahrenen Arbeitern gemacht. — Einige mit mittleren und einige mit schweren Extension Sohlen — zur Hälfte — mehr als die Hälfte würdet Ihr mehr bezahlen, wenn Ihr sie sonstwo kaufen würdet. — Größen 2½ bis 8 und AA bis E — jedes Paar garantirt erster Klasse in jeder Beziehung — echte $3 und $3½ Qualität Schuhe — morgen

$2 und $1½

35c für lohfarbige Schuhe und Oxfords für Damen — eine endgiltige Räumung — vielleicht 500 Paare — alle die kleinen Größen und über 20 angebrochene Partien vom Haupt-Department — Größen 2½—4½—markirt ohne Rücksicht auf d. Werth—alle sind 35c

85c Schuhe für Kinder — 85c für $2½ und $3 Schuhe — Muster-Partien und nicht mehr zzu führende Partien von absolut hochfeinem Schuhwerk vom Haupt-Department — in dieser allgemeinen Offerte Freitag — alle 85c.

SCHLESINGER MAYER

Muster-Golf-Capes, Röcke und Suits.

Sensationeller Verkauf. Spezielle Herbstfest Offerten aus dem bemerkenswerthen Einkauf von drei Fabrikanten-Muster-Partien, zu einem Drittel und Viertel des wirklichen Werthes.

$9.98 für bis zu $20 Suits.

$9.98 für aufw. bis $20 moderne man-tailored Suits—feine Cheviots, Venetians u. Broadcloths—in eng anschließenden, Eton- und Reefer Coat-Facons—einige mit Seide gefüttert—Skirts mit Habit- oder Plaid-Rücken.

$1.48 für aufw. bis $8 Beaver Jackets für Damen — einige ganz mit Seide gefüttert—schwarze und blaue—mit hohem Sturm-Kragen—bis zu 44zöll. Büste.

$6.50 und $9.98 für aufw. bis $35 Jackets—mit irgend welcher Facon Kragen—der Rest eines ungeheuren Einkaufs von zwei großen östlichen Fabrikanten.

$4.98 für hübsche doppelknöpfige ganzwoll. Boucle Ulster Front-Jackets—24zöll. Coat Rücken—doppelter Sturm-Kragen—slashed Aermeln — durchweg fancy Futter.

$1.48 für aufw. bis $8 Skirts — in Homespuns, Venetians, Serges, Brilliantines und Plaids—plaited oder Habit-Rücken — die neuesten Moden — Freitag, $2.98, $2.48, $1.98 und $1.48.

$3.98 bis zu $10 Golf Skirts.

$3.98, $4.98 und $5.98 für aufw. bis $10.000 Rainy Day- oder Promenaden-Skirts — ungefähr 300 um damit zu räumen—sämtlich durchwegs erster Klasse Kleidungsstücke in Bezug auf Facon und Fabrika.

$5.98 für Seiden-Plüsch-Capes, in 30 Zoll Längen — Kragen und Front besetzt mit Thibet - Pelz — mit feinem Seiden-Rhadame gefüttert.

$3.98 für aufw. bis $10 einfache Boucle Capes, in 30 Zoll Längen— mit breitem Sturm-Kragen und Front besetzt mit Thibet - Pelz — durchwegs mit Rhadame gefüttert.

98c, $1.48, $1.98 u. $2.98 für aufw. bis $10 Reefers für Kinder, in einfachen Geweben und eleganten Mischungen — gute, zuverlässige Kleidungsstücke, in den neuesten Moden gemacht.

$2.98, $3.98 und $4.98 für 10-zöllige Electric Seal Collarette — mit rundem Astrachan-Joch und sechs Schwänzen—durchwegs fancy Atlas-Futter.

Phänomenale Werthe in Damen-Jackets.

Lokalbericht.

Schuldig befunden.

Vor Richter Hutchinsons Abtheilung des Kriminalgerichts wurden gestern der frühere Advokat John Perrirne und ein gewisser Nathan Loewenstein, welcher früher im Hause Nr. 56 5. Avenue ein Fahrradgeschäft betrieben, von einer Jury der Verschleuderung ihres Waarenlagers zum Schaden eines Gläubigers für schuldig befunden. Die Beiden waren angeklagt, von der „Goodyear Tire & Rubber Co." Gummireifen auf Kredit gekauft und sofort losgeschlagen zu haben, ohne die Gläubiger zu befriedigen. Die Vertheidigung hatte vergeblich geltend gemacht, daß ihre Klienten sich keines Kriminal-Vergehens schuldig gemacht hätten, und daß mithin der Fall vor die Zivilgerichte gehöre.

Jugendliche Missethäter.

Der neunzehn Jahre alte Oskar Bendig und der um vier Jahre jüngere Martin Rowland standen gestern vor Richter Kersten im Polizeigericht der Ost Chiago Ave.-Station unter der Anklage, in das Germania - Café, No. 49 N. Clark Str., eingebrochen zu sein. Der Richter vertagte die Verhandlung des Falles bis zum 7. Oktober, um der Polizei Gelegenheit zu geben, mehr Belastungsmaterial sammeln und noch andere Verhaftungen vornehmen zu können. Die beiden im Hause No. 93 bis 95 Indiana Straße wohnhaften Burschen sind, wie die Polizei behauptet, die Rädelsführer einer großen Diebsbande.

Aus New York zurückbefördert.

Der in New York unter der Anklage des thätlichen Angriffs verhaftete Frank Travis wurde gestern vom Hilfs - Sheriff Morrison in das hiesige County - Gefängniß eingeliefert, aber eine halbe Stunde später gegen Stellung von $2,500 Bürgschaft wieder auf freien Fuß gesetzt. Richter Kavanagh und Ex-Richter Trude sind die Bürgen. Travis ist angeklagt, in einem Leihstall an Cottage Grove Ave. einen gewissen Geo. Philipps im Verlaufe eines Streites mit einer Heugabel angegriffen und schwer verletzt zu haben.

* Der 65jährige Farbige Lyman Tinsley, wohnhaft No. 2820 Dearborn Straße, wurde gestern Nachmittag an 43. Straße und Wentworth Ave. von mehreren jugendlichen Strolchen verhöhnt und mit Steinen beworfen, worüber der alte Mann derart in Zorn gerieth, daß er einen Revolver zog und zwei Schüsse auf seine Verfolger abgab. Die Kugeln verfehlten glücklicher Weise ihr Ziel. Tinsley aber mußte hinter Schloß und Riegel wandern.

— Ein Kunstopfer. — Richter: Sie behaupteten doch bei Ihrer ersten Vernehmung, Kunststopfer zu sein, wie kamen Sie dazu? — Angeklagter: Na, halten Sie es bei den schlechten Zeiten nicht für eine Kunst, einem halben Dutzend kleiner Jöhren den Mund zu stopfen.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Schwiegervater

John Becker

am Dienstag, den 3. Oktober, nach langer Krankheit von seinen Leiden erlöst wurde. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. Oktober, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, 48 Maud Ave., aus nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Martin Becker und Sohn.
Sophie Becker, Tochter.
mi.do **Chas. M. Rost,** Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen

Joseph Cremer.

im Alter von 3 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 792 Southport Ave., nahe Belmont Ave., nach St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Philipp und Katharine Cremer, Eltern,
Maggie und **Barbara,** Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß am Dienstag, den 3. Oktober, Nachmittags 4 Uhr,

Albert J. Moch

nach langem schweren Leiden gestorben ist, tief betrauert von Gattin und Sohn. Die Beerdigung findet am Trauerhause, 308 W. Chicago Ave., am Freitag, den 6. Oktober, Nachmittags 1 Uhr, nach Waldheim statt.

Marie Moch, Gattin.
Albert J. Moch, Sohn.

Todes-Anzeige.

Paulina Loge. 431 K. & L. of H.

Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, am Freitag, den 6. Oktober, Mittags 12 Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder

Moch

die letzte Ehre zu erweisen.

B. Wrobeb, Prot.
F. J. Kraus, Secr.

Gestorben: George Rigg, am 4. Okt. 1899, Gatte von Florentine Rigg (Zeigler), Vater von Flora, Lena, Frank und Mrs. William Bittinger, im Alter von 74 Jahren, 5 Monaten und 11 Tagen. Beerdigung vom Trauerhause, an Berry Pt. Road, nahe Ogden Ave., Lyons, Jll., um 9:30 Vorm., am Sonntag, den 8. Oktober.

Danksagung.

Allen Verwandten und Bekannten sagen wir für ihre reichen Blumenspenden und für ihre liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres geliebten Töchterchens

Lily

unseren tiefgefühlten Dank.

Franz und Ernstina Voigtlaender
nebst Kindern.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. novl.bdsbw
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Erste große Herbst-Fair veranstaltet vom **Orden der Hermanns-Schwestern** des Staates Illinois am **Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag, d. 12., 13., 14., 15. Oktober 1899** in der **Wicker Park Hall,** 501—507 W. North Ave. Anfang Wochentags 8 Uhr—Sonntag 3 Uhr. Tickets **15c** pro Person, Kinder bis zu 10 Jahren frei.

Deutsches Theater in POWERS
Direktion .... Welb und Wachsner
Geschäftsführer .... Sigmund Selig
Sonntag, den 8. Oktober:
2. Abonnements-Vorstellung.
Debut von Max Rußbeck, Viktoria Blume, Wiederauftreten von Paula Wirth.
Neu! Neu!
.. Die ..
Wahrsagerin
Schwank in 3 Akten von Jarno & Rickelt.
Sitze jetzt zu haben. dsfon

J. H. KRAEMER & SON,
93 5. Ave., Staatszeitungs-Gebäude...
Geld zu verleihen mit 4 bis 6 Proz. Zinsen.
Hypotheken mit Title Garantie Policy als sicherste Kapital-Anlage. **Erbschaften** schnell kollektirt. **Vollmachten** mit konsularischer Beglaubigung. — Reisepässe ausgestellt. **Wechsel und Geldsendungen** auf alle Plätze Deutschlands zum Tages-Kurse.

Erstes Gründungs - Fest
des Damen-Verein Fidelia,
abgehalten **Samstag, 7. Oktober 1899,** Anfang 8 Uhr Abends, in der **Wicker Park Halle,** 501-7 W. North Ave. Musik von Prof. Struck. Eintritt **15c.**

KINSLEY'S
Table d'Hote Dinner
Ein Dollar.
Cafe 2. Floor—Jeden Abend 5:30 bis 8 Aeolian Organ.
105—107 Adams Str.
Hand's Orchester
Abends nach 6 im Deutschen Restaurant. ddson

Kredit.
Unser neunjähriger Bestand zeigt an:
Wer traut, dem ist zu trauen.
Nur einen Dollar die Woche
Herren- und Knaben-Anzüge und Ueberzieher
für Herbst und Winter.
Garantiren für passendes Maß und gediegene Arbeit.
Gerade so billig wie in anderen Plätzen für baares Geld.
Offen Abends bis 9 Uhr. 24agbdf*
CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
81—83 MADISON STR.,
2. Stock, gegenüber McVickers Theater.

PABST
Das neueste Erzeugniß der Bierbraukunst ist **Pabst's Select.** Es ist von unerreichter Güte und wird den hiesigen Bieren wie auch dem importirten Pilsener vorgezogen.

Offen Abends bis neun Uhr.

Seht nach dem Schild mit dem großen Fisch.

L. FISH FURNITURE CO. YOUR CREDIT IS GOOD "TRADE MARK"

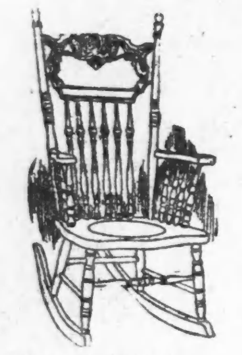
Main Store: 1901 bis 1911 State Str., nahe Zwanzigste.

Zweig-Geschäfte: 3011 bis 3015 State Str., Nahe 31ste. 501 bis 505 Lincoln Ave. Nahe Wrightwood Ave. 219 u. 221 O. North Ave. Zwisch. Larrabee und Halsted Str.

Hier gibt's keine Spekulation.

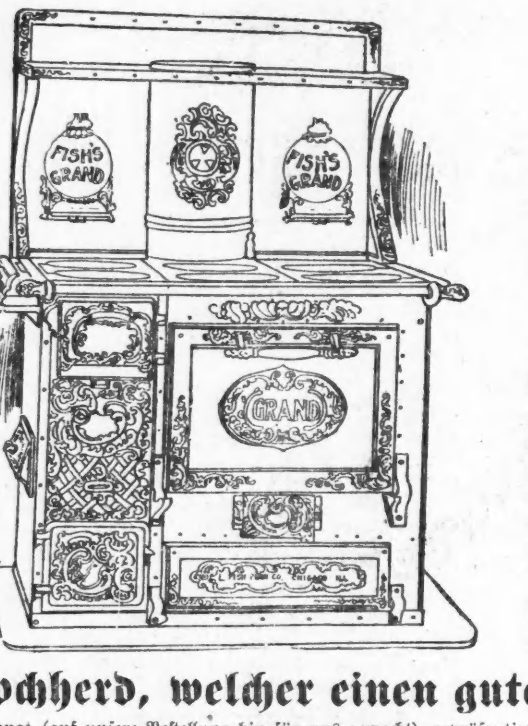
Wir suchen die Waaren aus mit dem Verständniß und der Sorgfalt, wie lange und erfolgreiche Erfahrung sie zeitigt. Ihr findet daher bei Eurer Auswahl hier die **beste Arbeit, die neuesten Entwürfe, die größte Reichhaltigkeit und die niedrigsten Preise. Verlangt Kredit nach Euren eigenen Bedingungen.**

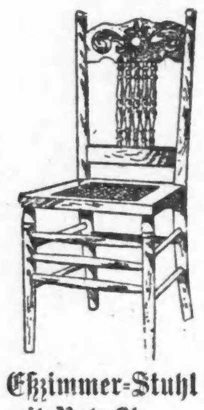
Unser neues „Offenes Konto-System"— Keine Interessen, keine Sicherheit, keine Versicherung, keine Kollektoren, keine Veröffentlichung, keine unangenehmen Besuche bei Friedensrichtern, keine extra Unkosten irgend welcher Art und die allerniedrigsten Preise.



Schaukelstühle— 125 Piano polirte Golden Oak oder Mahogany finished Schaukelstühle, Holz-Sitz, ehrlich gemacht, Bequemlichkeit und Dauerhaftigkeit in sich vereinend, ein $2.00-Werth zu

97c





Eßzimmer-Stuhl mit Rohrsitz— gemacht von solidem Eichenholz, handpolirter Finish, fünf hübsch gedrehte Spindles in schön geschnitztem Rücken, „braced" Armlehnen, stark und künstlerisch, ein $1.25-Werth zu

79c

Kauft einen Kochherd, welcher einen guten Ruf hat.

Dieser prächtige Mallable Stahl Range (auf unsere Bestellung hin für uns gemacht), repräsentirt das Beste der modernen Methoden in „Up-to-date" Kochöfen. **Die größte Annehmlichkeit für das wenigste Geld.**

Top 30 bei 34 — sechs völlig 8 Zoll große Löcher — großer hoher Warming Shelf und zwei abnehmbare Bracket Holders—großer Backofen, ausgestattet mit „Balance" Drop Plattform-Thür — großer Feuerplatz mit Double Hinged Rost — Draw-out-Sektion — durchweg prächtig nickelplattirt und unter unserer speziellen Range Garantie verkauft zu **$29.85**

Diese berühmten Ranges sind extra für uns gemacht und halten den Vergleich mit weniger guten Fabrikaten, für welche andere Händler $35.00 und $40.00 verlangen, sehr gut aus.

MAIN STORE— 1901—1911 STATE STRASSE, Nahe 20ste STR.

Offen Abends bis 9 Uhr.

BRANCH STORES— 3011—3015 STATE STR., Nahe 31ste STRASSE. 501—505 LINCOLN AVE., Nahe WRIGHTWOOD. 219—221 E. NORTH AVE., Ost von HALSTED STR.

Deutsches Theater.

Am nächsten Sonntag: „Die Wahrsagerin", ein neuer Schwank von Jarno und Rickelt.

Die erste Novität dieser Saison — der Schwank „Die Wahrsagerin", welcher am 16. Juni dieses Jahres seine allererste Aufführung im Neuen Theater zu Berlin erlebte,— wird am nächsten Sonntag Abend in Powers' Theater zur Aufführung gelangen. Paula Wirth, der Liebling des hiesigen deutschen Theaterpublikums aus der letzten Saison, wird wiederauftreten; von den neugewonnenen Kräften werden mitwirken: Frl. Victoria Blume, zuletzt unter Conried am New Yorker Irving Place-Theater engagirt, und der Bonvivant-Darsteller Max Ruhbeck vom Hoftheater in Oldenburg. Die vollständige Rollenbesetzung des neuen Stückes lautet:

Sebastian Nordhausen . . . . . Otto Strampfer
Hedwig, seine Frau . . . . Anna Richard
Anna Mödlinger . . . . Paula Wirth
Willibald Schlegelmilch . . . . Theodor Bechtel
Max, sein Sohn. . . . . Max Ruhbeck
Klärchen, Nordhausen's Tochter, seine Frau, Victoria Blume
Adelheid von Kempinski . . . . Hedwig Beringer
Minna, Dienstmädchen . . . . Anna Roithmeier
Ein Schlosser . . . . Albert Gesrer
Ort der Handlung: Berlin.—Regie: O. Strampfer.

Der Vorverkauf der Sitze findet an der Theaterkasse statt; diese wird am Sonntage von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr und Abends von 6 Uhr an geöffnet sein.

„Lilly of the West"-Loge.

Der Vergnügungsklub der „Lily of the West Loge Nr. 343, A. O. U. W.," veranstaltet am nächsten Samstag in der Vorwärts-Turnhalle, 12. Str. und Western Ave., eine Abendunterhaltung mit darauffolgendem Ball. Die Festlichkeit verspricht für alle Besucher in hohem Grade genußbringend zu werden. Ein tüchtiges Komite, welches sich seiner Aufgabe vollkommen gewachsen erweisen wird, ist mit den Vorbereitungen betraut worden. Den bereits getroffenen Arrangements nach zu urtheilen, wird jeder Besucher Anregung in Hülle und Fülle erhalten, um sich vortrefflich amüsiren zu können. — Anfang der Abendunterhaltung punkt 8 Uhr. Das Programm lautet:

1. Ouverture . . . . Peters Orchester
2. Chorlied . . . . Concordia Männerchor
3. Komischer Vortrag . . . . . . Hr. Kappel
4. Deklamation . . . . Frl. Stahl
5. „Die Drillinge", ein komisches Intermezzo, in Kostüm vorgetragen von den Herren M. Brostmeyer, Gust Lee und John Blessing.
6. Turnen am Reck sowie Stellen von Pyramiden. . Aktive Turner des „Vorwärts."
7. Komischer Vortrag . . . . . Hr. Kappel
8. Chorlied . . . . . Concordia Männerchor
9. Komischer Vortrag . . . . . Hr. Kappel
10. Preis-„Cake Walk" . . . .

Hierauf Ball. Es sind Vorkehrungen getroffen worden, die Damen mit Blumen zu beschenken. Der Eintritt beträgt 25 Cents pro Person.

Jahrestag der Schlacht von Perryville.

Das aus den Herren Phil. Enders, Gustav Rosche und Adolph George bestehende Arrangements-Komite ist eifrig mit den Vorbereitungen zu der am kommenden Sonntage, anläßlich des Jahrestags der Schlacht von Perryville, in der Nordseite-Turnhalle stattfindenden Reunion der Veteranen des 24. Regimentes beschäftigt. Zu dem gemüthlichen Beisammensein, bei welchem es auch an den nöthigen Erfrischungen nicht fehlen wird, sind auch solche ehemalige Regimentskameraden der Festveranstalter eingeladen, welche während des Herbstfestes von auswärts nach Chicago kommen werden. In einem diesbezüglichen Aufrufe, den das Komite erlassen hat, heißt es unter Anderem: „Unsere Reihen lichten sich immer mehr und mehr. Laßt uns also nochmals kameradschaftlich zusammenkommen, um in fröhlicher, herzlicher Weise uns der längst vergangenen Zeiten zu erinnern und uns gemüthlich des Lebens zu erfreuen. — Also, antreten!"

Mischte sich in den Streit ein.

An der Ecke von Chicago Avenue und Wesson Str. war gestern Abend eine wüste Keilerei im Gange. Ein gewisser W. J. Ryan war von mehreren Strolchen angefallen und um seine Baarschaft im Betrage von $20 beraubt worden. Er versuchte sein Bestes, den einen oder den anderen der Kerle festzuhalten, oder durch seine Hilferufe die Polizei herbeizulocken. Jakob Pessing, welcher ein unfreiwilliger Zeuge dieser Kampfszene wurde, eilte dem Bedrängten zu Hilfe. Die Banditen fielen nun über den Ersteren schlugen unbarmherzig auf ihn los. Die Einmischung Pessings hatte aber zur Folge, daß zwei Polizisten noch her und schlugen unbarmherzig auf ihn los. Die Einmischung Pessings hatte aber zur Folge, daß zwei Polizisten noch rechtzeitig auf der Bildfläche erschienen, um wenigstens zwei von der Bande verhaften zu können. Dieselben gaben in der Ost Chicago Ave.-Station, in welcher sie eingesteckt wurden, ihre Namen als Fred. Carlson und Thomas Harrity zu Protokoll.

„Nutflake-Oatmeal."

In der Herstellung und dem Versandt des unter dem Namen „Nutflake Oatmeal" berühmten Nahrungsmittels wird keinerlei Unterbrechung eintreten, wenn auch die in Bloomington gelegenen Mühlen der Illinois Cereal Co., welche das Produkt auf den Markt bringt, am letzten Samstag ein Raub der Flammen geworden sind. Noch ehe das Feuer gelöscht war, trafen die Beamten der Gesellschaft Vorkehrungen, daß das so volksthümlich gewordene Nahrungsmittel seinen vielen Liebhabern auch jetzt unverkürzt zugehen kann, obwohl die Nachfrage danach eine ganz gewaltige geworden ist.

* Im County-Hospital hat gestern die Farbige Lillie Smith aus Lemont, an einer Schußwunde leidend, Aufnahme gefunden. Der Gatte der Patientin hatte ein Schießgewehr unvorsichtig gehandhabt, wobei die Waffe sich entlud und die Kugel der Frau in den Unterleib drang. Die Verletzung ist nicht lebensgefährlich.

A·M·ROTHSCHILD & CO·
STATE VAN BUREN STR.

ZAHLLOSE FREITAG-BASEMENT-BARGAINS.

Unser großer Herbst-Eröffnungs-Verkauf gehört bald der Geschichte an. Es ist das glorreichste Geschäfts-Ereigniß in den Annalen der Handelswelt. Unser Absatz war ungeheuer, aber solche phänomenale Verkäufe lassen stets unzählige Rester und Ueberbleibsel von Waaren aller Art zurück, die wir jetzt, gerade in der Saison, absetzen wollen. Es ist kein Verlust für uns, diese Waaren zu irgend einem Preise zu verkaufen. Indem wir sie ohne Rücksicht auf den Kostenpreis verkaufen, klären wir unser Lager und setzen uns in den Stand, schöne, neue, frische Waaren kaufen zu können. Um diese Verkäufe augenblicklich erfolgreich zu machen, beschränken wir sie auf's Bargain-Basement, das bedeutend verbessert wurde, und wo sie Jedem leicht zugänglich sind. Nachstehend führen wir etwa 100 ganz besonders große Bargains auf:

Spitzen und Besatz.

10c 25c und 39c für Rester von fancy Allovers und Corded Seidenstoffe, werth bis zu $1.00.
15c für 60c schwarzes Dreß Drapery Netz, 45 Zoll breit.
1c 3c und 5c für alle Sorten und Fabrikate von Spitzen, incl. Valenciennes, reinlein. Torchons, Point de Paris und Net Top Orientals, Wth. bis 25c.
5c für fancy Besatz-Schnallen, alle Arten, werth bis 25c.
5c für 35c fancy Braid Garnitures.
7c für Karte von 2 Dutz. feine echte weiße Perlmutterknöpfe, wth. 15c.

Domestics.

5c für 8c beste 4-4 Standard gebleichtes und ungebleichtes Sheeting Muslin.
6c für 10c extra schweres blau und weiß gestreiftes Amoskeag Ticking.
2c für 6c 64 bei 64 bestes Standard Futter Cambric, schwarz, grau, braun und alle hellen Farben.
3½c für Louisienne Prints, Fabrik-Enden, in cardinalroth, indigoblau, Gobelin-blau und Trauer-Prints.
2c für 5c Standard creamfarbiges Cheese Cloth, Yard breits
2c für 5c einfaches und Twilled Crash Roller- oder Tisch-Handtuchzeug.
7½c für 15c 54zöll. türkisch-rothes Tisch-Leinen, garant. echtfarbig.
2½c für 5c Merrimack helle Kleiderrock Prints.
4c für 10c schwere Fleeced fancy schottische Plaids, alle Farben, gebraucht für Wrappers und Kinder-Kleider.
15c für 25c schwere Flannelette Kleiderröcke, mit fancy Borten und fancy farbigen ausgezackten Rändern.
3½c für 7c schwere ungebleichte Shaker Flanelle, 27 Zoll breit.

Knaben-Hüte und -Kappen.

19c für schwarze und braune 50c Fedora-Hüte für Knaben, Seide-ausgestattet, leicht zerknittert.
19c für 50c warme Winter Kappen f. Knaben und Kinder, Golf- und Brighton-Facons.
12c für 25c import. Angora reinwoll. Tam O'Shanters für Knaben u. Kinder, roth, blau und lohfarbig.
10c für reinwoll. Golf-Kappen für Knaben, assort. Muster.

Taschentücher.

2c für Männer-, Damen- und Kinder-Taschentücher mit einfachen u. farbigen Borten.
5c für 10c und 12½c reinleinene hohlgesäumte und bestickte Damen-Taschentücher.

Damen- u. Kinder-Schuhe.

49c für 98c schwarze, rothe und lohfarbige Boudoir Damen-Slippers, mit Satin-Schleifen.
89c für $1.75 Satin Calf Schnürschuhe für Knaben und Jünglinge, gute starke Sohlen, gemacht mit London Zehe.
98c für echte Nubian Kid One-Strap Damen-Sandalen, handgedreht, gemacht auf Opera und Common Sense Leisten.
59c für Dongola Kid handgedrehte Knöpfschuhe für Kinder, Größen 4 bis 8.
19c für 39c Baby-Schuhe mit weichen Sohlen, roth, lohfarbig, schwarz und Oxblood.

Wrappers, Jackets, Suits.

34c für $1.00 indigoblaue Damen-Wrappers.
95c für $3.50 India, Taffeta Seide und Satin Damen-Waists, bestickt und fancy besetzt.
3.98 f. Damen Suits, Waists ganz Seide-gefüttert und fancy besetzt, Kleiderrock mit Percaline gefüttert, werth bis $10.00.
3.98 f. $6 Damen-Jackets, alle Größen, von guter Qualität Tan Covert Cloth gemacht, großer Sturm-Kragen, einfach schneidergemacht, Waaren dieser Saison.
1.98 für Kinder-Jackets, 20 Moden zur Auswahl, Boucles, Kerseys und Meltons, alle Fabrikanten-Rester und werth bis $6.00.

Penny-Kurzwaaren-Wunder.

1c für
Flasche Maschinen-Oel, beste Qualität.
1 Dutz. Sicherheits-Nadeln.
Schachtel Trauer-Nadeln.
Stück Bienenwachs.
Papier scharfe Stecknadeln.
60zöll. Band-Maß.
Knäuel rother Markir-Faden.
2 Hutnadeln mit fancy Kopf.
Spule Leinen-finish Zwirn.
4 Yd.-Stück Baumw.-Band.
8 Papiere Haar-Nadeln.
2 Aluminium Fingerhüte.

Schmucksachen und Silbersachen.

5c für 25c goldplattirte Stein-besetzte Manschetten-Knöpfe.
1c für 15c Stein-besetzte Hemden Studs.
1c für 5c Kravatten- und Broschen-Nadeln.
5c für 15c Set von 4 goldplattirten Kragenknöpfen für Männer, Lever Tops.
3c für silberplattirte Theelöffel, schöne Muster.
6c für silberplattirte Eßlöffel oder Gabeln, fancy Muster.
10c für silberplattirte Sterling Marke Messer.
5c für Gürtel Schnallen, werth bis zu 25c.

Bettzeug.

39c für 65c Marseilles Muster Bett-Decken.
69c für $1 Marseilles Muster Bett-Decken, volle Größe.
59c für 75c Fleeced Bett Blankets, feine Sorte.
75c für $1.25 extra schwere Fleeced Bett Blankets.
98c für $1.25 wendbare Chintz überzogene Comforters.

Knaben-Kleider.

17c für 39c Knaben-Kniehosen, Größen 4 bis 15 Jahre.
98c f. $1.50 Chinchilla Knaben Reefers, Größen 3 bis 8 Jahre, mit Sailor Kragen.
1.19 für $1.75 Knaben-Kniehosen, Größen 8 bis 15 Jahre, in blau und schwarz.

Gestricktes Unterzeug.

6c f. 12½c echtschwarze, lohfarbige und graugemischte nahtlose baumwoll. Männer-Halbstrümpfe.
7c für extra schwere Rockford nahtlose gemischte Männer-Halbstrümpfe, die 12½c-Sorte.
12½c für 20c gerippte wollene Kinder-Strümpfe, echtschwarz und völlig nahtlos.
17c f. gerippte Fleece-gefütterte Damen-Leibchen und Beinkleider, extra schweres Herbstgewacht, wth. 25c.
25c für 50c gerippte Fleece-gefütterte Union-Anzüge für Knaben u. Mädchen, gemacht von reiner egyptischer Baumwolle, über dem Rücken zugeknöpft.

Knaben-Sweaters, Puppen.

48c für 85c wollene Sweaters für Knaben, Rollen oder Rockkragen, einfach und fancy gestreift, alle Größen und Farben.
5c für 15c Bisque Kopf Puppen, bewegliche Limbs, handgehäkelt, Kleid und Kappe dazu passend
15c für 25c Kleider-Puppen, Bisque Kopf, mit langem wallendem Haar, franz. Maid und andere Kostüme.

Gläser von allen Sorten.

1c 2c und 3c für feine dünn geblasene Gläser, alle Sorten, Formen, Größen, Facons etc., einschließlich Whisky, Bier, Ale, Soda, Limonade, Wein, Selzer und Mineral-Wassergläser; der ganze reservirte Vorrath der United Glas Co. von Pittsburg, Pa., und der American Lamp Chimney Co. von Toledo, Ohio, gekauft zu 20c am Dollar — zum Verkauf im Bargain-Basement zu 1c, 2c, 3c.

Fancy Waaren.

3c für schöne gepreßte 10c-Photographie-Rahmen.
5c für 25c Tapestry Kissen Tops, dunkle und helle Farben.
4c für 15c gepreßte Sets, Centerpiece und 4 dazu passende Doilies.
9c für 25c handbemalte Opal-Waaren Toilette-Artikel, Stecknadel-Trays, Haarnadel Trays, Asch-Becher etc.
7c für 20c japanesische Crepe Bilder Throws.

Damen-Trachten.

15c für Odds und Ends von regul. 50c Korsets, sehr bekannte Fabrikate, leicht beschmutzt.
8c für 15c gestrickte Nazareth Waists f. Kinder, alle Größen, Tapes und Knöpfe.
10c für 25c weiße Damen-Schürzen, mit großem Saum und Spitzen-Besatz.
49c für $1.00 Eiderdown Dressing Sacques f. Damen, großer Kragen, mit Braid und Band besetzt.
59c für $1.00 Nearseide Damen-Unterröcke, doppelte Flounce, zarte, hübsche Muster, farbige Borten.

Männer-Ausstattungs-Waaren.

29c f. 50c Fleece-gefütterte Männer-Hemden u. Unterhosen, 5 Kisten extra für diesen Verkauf gekauft.
15c für Garner A1 Percale gebügelte Männer-Hemden, mit daran befestigten Kragen und Manschetten, gute Muster, früher in der Saison zu 50c verkauft.
25c für regul. 50c blaue Denim Overalls für Männer.

Gum und Candy.

1c für Packet Pepsin Gum, alle Aromas.
5c für Pfd. reinen Home-made Taffy, alle Aromas.
7c für Pfd. eingewickelte assortirte Caramels.
9c für Pfd. gesalzene Virginia Peanuts.
12½c für Pfd. handgemachte Chocolate Creams.
12½c für Pfund Cacao Bonbons.
12½c für Pfund Vanilla Cream Filberts.

Handschuhe und Fausthandschuhe.

5c für 12c weiße Cashmere Fausthandschuhe für Babies.
5c für Fließ gefütterte Fausthandschuhe für Knaben und Mädchen.
5c für Filz Arbeits-Fausthands für Männer, dunkle Mischungen.
10c für 25c ungefütterte lederne Arbeits-Handschuhe für Männer, (Seconds).
19c für lederne Palm Arbeits-Handschuhe für Männer, Canvas Rücken, ungefüttert.
48c für 2 Clasp Glace-Handschuhe f. Damen, roth, braun und tan.

Hausausstattungs Waaren.

15c für starke lackirte Kohlen-Eimer, mit Trichter Top.
19c für beste Qualität Ideal Gas Mantles, garantirt so gut zu sein als die besten.
15c für zusammenlegbare Sawbucks, sehr stark gemacht.
39c für Hand-Axt für den Familien-Gebrauch, geschliffen, fertig zum Gebrauch.
5c für 5 Qt. verzinnte Saucenpfannen, mit langem Griff.
10c für sehr große emaillirte Wasch-Basins.
29c für drei gesunde Goldfische in reinem Krystall Aquarium, mit Moos.
5c für 50 Fuß Wasch-Leine, — gut braided und garantirt nicht zu knäulen.
5c für volle Größe Wasch-Bretter, Ball Muster, mit Zink Front.
2c für große Sorte Thee-Siebe, mit schwarz emaillirtem Griffe.

Lokalbericht.

Die Entscheidung vorbehalten.

Vor Richter Brentano wurden gestern die Telegraphenboten Thomas Regan und Jas. Gaherty, Angestellte der „Western Union Co.", ohne Hinzuziehung einer Jury, unter der Anklage prozessirt, die Kommissions-Firma Earl Bros., No. 157 S. Water Str., um $800 beschwindelt zu haben. Die Firma pflegt die Gebühren für Telegramme, welche sie täglich in großer Anzahl erhält, nicht gleich zu bezahlen; sie bestätigt vielmehr den Boten den Empfang der Depeschen, worauf diese bei Schluß der Geschäftsstunden nach der Anzahl der Empfangsbestätigungen bezahlt werden. Der Anklage zufolge reichten angeblich die Beiden täglich gefälschte Depeschen, welche im üblichen Geschäftsstyl abgefaßt waren, ein, wofür sie dann ebenfalls die Gebühren erhoben. Zuerst sollen sich die Angeklagten sich mit zwei solcher Fälschungen per Tag begnügt, später aber, durch den Erfolg ermuthigt, deren 5 bis 6 täglich eingeschmuggelt haben. Erst nach mehreren Wochen wurde der Betrug entdeckt. Josef B. Earl, von der Firma Earl Bros., machte als Belastungszeuge Angaben in obigem Sinne, und Thomas Regan, der eine der Angeklagten, bestätigte dieselben, schob jedoch alle Schuld auf seinen Kollegen Gaherty. Nach Beendigung der Beweisaufnahme behielt sich der Richter die Entscheidung vor.

Das Flaggengesetz.

Vor einiger Zeit reichten die Zigarrenhändler A. Ruhstrat und Allen S. Curlett, in Firma Ruhstrat & Curlett, gegen das Urtheil des Friedensrichters Le Buy, welcher sie wegen Uebertretung des Flaggengesetzes mit einer Geldstrafe von $50 belegt hatte, Berufung ein. Richter Hutchinson, vor dem der Fall zur Verhandlung kam, gab gestern seine Entscheidung ab. Der Richter hielt die Bestrafung aufrecht, setzte jedoch die Geldbuße auf $10 herab und erklärte zugleich, daß er schwere Bedenken hinsichtlich der Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes hege. Da er sich jedoch nicht ganz klar darüber sei, so halte er es für das Beste, daß das Obergericht eine diesbezügliche Entscheidung abgebe. Der Fall könne aber nur dann vor die höhere Instanz gebracht werden, wenn er — der Richter — das Gesetz für verfassungsmäßig erkläre. Aus besagtem Grunde habe er eine Entscheidung in diesem Sinne abgegeben. Die Berufung an das Staats-Obergericht wird sofort erfolgen.

* In den Räumlichkeiten des Lewis-Instituts wird am Samstag, den 21. Oktober, die erste regelmäßige Versammlung der vor Kurzem gegründeten „North Central History Teachers' Association" stattfinden. Als Beamte des Verbandes fungiren: Prof. Chas. Haskins, Präsident; Frl. Lucy C. Wilson, Vize-Präsidentin; Harry S. Vaile, Sekretär.

* Beim Versuche, die Clark Straße nahe Center Straße zu überschreiten, wurde gestern ein gewisser Jacob Setter durch einen Greifwagen über den Haufen gerannt und leicht am Kopfe verletzt. Der Verunglückte wurde mittels Ambulanz nach seiner Wohnung, No. 1034 Otto Straße, gebracht.

Kunstvoller Fensterschmuck bei Rothschild & Co.

Wie im vorigen Jahre gelegentlich des Friedensfestes, so hat die Firma A. M. Rothschild & Co. auch jetzt, gelegentlich des Herbstfestes, besondere Anstrengungen gemacht, um durch sinngemäßen bildnerischen Schaufensterschmuck ihren Patriotismus zu bekunden. Der Schöpfer des Planes, nach welchem die Ausschmückung ausgeführt wurde, ist Herr Alfred Tobias, einer der Geschäftsleiter, welcher ganz entschieden mit weit entwickeltem Sinn für das Künstlerisch-Schöne und mit der Gabe ausgestattet ist, künstlerische Ideen eindrucksvoll in die Wirklichkeit zu übertragen. Das großmächtige Schaufenster, welches zu jeder Stunde während des Tages, wie auch Abends, von Hunderten von Beschauern angestaunt und bewundert wird, befindet sich direkt östlich vom großen Triumphbogen. Der Hintergrund zeigt eine Ansicht der inneren Stadt, wie sie sich, einschließlich des neuen Bundesgebäudes, im nächsten Jahre darstellen wird. Rechts vom Mittelfeld befindet sich eine Wiedergabe des historischen Gemäldes „Chicago im Jahre 1833", links ein Bild des großen Feuers vom Jahre 1871. Am Fuße des mittleren Kolossalbildes befinden sich, jede im besonderen Rahmen, vier kleinere farbenschöne Ansichten, „Der Chicagoer Hafen", „Ein Blick über die Weiße Stadt zur Zeit der Weltausstellung", „Der große Drainagekanal" und „Die Chicagoer Viehhöfe". Im Vordergrunde erblickt man einige der hervorragenden Chicagoer Bürger, welche durch ihren Unternehmungsgeist und durch ihren Fleiß zu der großartigen Entwickelung der Stadt beigetragen haben, als Wachsfiguren in Lebensgröße und in größtentheils gelungener Nachahmung. Da stehen Marshall Field, eine Kleiderkiste in der Hand haltend, Nelson Morris, eine Gruppe Rinder führend, Ph. D. Armour an seinem Speicherhaus Nr. 1, Luther Laflin Mills vor einem ganzen Berg von Rechtsbüchern, L. Z. Leiter, Ferd. W. Peck und Potter Palmer mit angemessenen Attributen. Auch Bürgermeister Harrison, eine gekrönte weibliche Figur mit der Aufschrift „Chicago" in den Armen haltend, und der bewährte Chef der Feuerwehr, Marschall Sweenie, sind nicht vergessen worden. Abends erstrahlt das Ganze in elektrischem Lichte, und die transparente Gestaltung der Fenster aller Gebäude auf dem Hauptbilde kommt da zur vollen Geltung. Dieser Schaufensterschmuck gehört entschieden zu einer der Hauptsehenswürdigkeiten des Herbstfestes.

Gegen ihre eigene Mutter.

Die im Hause No. 783 W. Polk Straße wohnhafte Frau S. Christianson hatte ihre eigene Mutter, Frau M. Ling, wegen Trunkenheit verhaften lassen. Klägerin und Verklagte standen sich gestern vor Richter Sabath gegenüber. Unter Thränen bezeugte die Tochter, daß ihre Mutter, wie auch ihr Vater, dem Trunke so stark ergeben seien, daß sie die Erziehung ihrer jüngeren Kinder vollständig vernachlässigten. Der Richter hielt der alten Frau eine Strafpredigt und verurtheilte sie zu einer Geldbuße in der Höhe von $10 und den Kosten.

Deutsche Matrosen erwartet.

Die Ablösungsmannschaft für den zur Zeit in amerikanischen Gewässern befindlichen deutschen Kreuzer „Geier" wird sich am 10. Oktober in Bremerhaven auf dem Lloyd-Dampfer „Saale" einschiffen und voraussichtlich am 21. oder 22. in New York eintreffen, um sich von dort aus mittels Eisenbahn nach San Francisco zu begeben. Falls es sich ermöglichen läßt, für die Mannschaft, wie auch für Kapitän Peters, den neuen Kommandanten des „Geier", einen mehrstündigen Aufenthalt in Chicago zu sichern, beabsichtigen die hiesigen deutschen Militärvereine der Mannschaft und ihren Offizieren einen großen Empfang mit darauffolgendem Kommers zu geben. Der deutsche Kreuzer „Geier" hat lange im Interesse der zahlreichen deutschen Handelshäuser auf der Insel Samoa im südlichen Großen Ozean gekreuzt und während des spanisch-amerikanischen Krieges auch in cubanischen Gewässern gelegen. Er hat 1,632 Tonnengehalt und eine Besatzung von dreihundert Mann. Die Ablösung der alten Mannschaft durch die neue wird im Hafen von San Francisco stattfinden.

Taschendiebe.

Dem in New York ansässigen H. R. Vorhees wurde gestern, während er den Triumphbogen an State und VanBuren Str. bewunderte, die goldene Uhr und bald darauf eine Diamantnadel gestohlen. Die Polizei verhaftete als einen der Schuldigen den Zeitungsjungen Walter Snell, welcher von Polizeirichter Prindiville dem Jugendgericht überwiesen wurde.

An Archer Ave. bestiegen gestern drei junge Leute einen Straßenbahnwagen der 22. Str.-Linie und drängten sich in auffälliger Weise an den auf der hinteren Platform stehenden Henry Smith, von No. 3903 Vernon Ave., heran. Als dieser bald darauf sein Portemonnaie mit $38 Inhalt vermißte und um Hilfe rief, sprangen die Kerle ab und entkamen mit ihrer Beute, obwohl ein Blaurock sie sofort verfolgte.

Aus Englewood und dem Stock Yards-Bezirk kommen viele Klagen, daß dort seit einiger Zeit Taschendiebe in höchst unverschämter Weise ihr Unwesen treiben.

Der lutherische Generalrath.

In der Wicker Park-Kirche kamen gestern die Sitzungen des Generalrathes der lutherischen Kirche von Amerika zum Abschluß. Beschlüsse, in denen der Bundeskongreß ersucht wird, neue Gesetze zu schaffen, durch welche die Ehescheidung im ganzen Lande geregelt und erschwert werden könne, wurden verlesen und angenommen; ferner wurde beschlossen, dem deutschländischen Generalrath der lutherischen Kirche einen Abzug des Protokolls der hiesigen Versammlungen zu übermiteln. Die nächste Sitzung des lutherischen Generalrathes wird im Jahre 1901 und zwar am zweiten Mittwoch des Monats Oktober genannten Jahres, in Lima, Ohio, stattfinden.

— Seines Ehrgeizes braucht sich niemand zu schämen, aber man muß ihn möglichst verbergen.

Straffälliger Widerstand.

Der Fuhrmann William Meek weigerte sich vorgestern Abend hartnäckig, mit seinem Gefährt einem Straßenbahnwagen der S. Halsted Str.-Linie auszuweichen. Trotz aller Zurufe der Kondukteure und trotz aller Aufforderungen von Polizisten, sein Fuhrwerk doch zur Seite zu lenken, blieb er auf dem Schienenwege. Die Blauröcke sahen sich schließlich gezwungen, den Harthörigen von seinem Kutscherbock herunterzuzerren und in Haft zu nehmen. „$25 und die Kosten" lautete die Strafe, zu welcher Kadi Doyle gestern den Arrestanten verdonnerte, der ihm wegen unordentlichen Betragens vorgeführt worden war.

— Dankbarkeit ist eine Schuld, die man nach und nach — ableugnet.

— Enfant terrible. — Fritzchen: „Jette, mein Herzensengel, süßes Täubchen, bringe mir doch einmal meine Höschen herein!" — Mama: „Aber woher hast Du denn diese Schmeichelnamen?" — Fritzchen: „Papa sagt ja auch immer so zu ihr!"

SEIPP Extra Pale Beer

bei Euren Mahlzeiten wird Euren Appetit vermehren. Es ist ein tadelloses Tischgetränk, absolut unverfälscht und gesund und auch dem zartesten Magen angepaßt.

Prompt abgeliefert direkt von der Brauerei, auf Bestellung per Post oder Telephone.

Servirt in den meisten erster Klasse Buffets.

Conrad Seipp Br'g Co.
Tel. South 869, Chicago.

J. C. Lutz & Co. 1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

Bargain-Freitag!

Damen-Unterzeug. Fließgefütterte Unterhemden und Beinkleider für Damen, regulärer 19c Werth für ... 10c

Hutfedern, 2c. Eine weitere Partie in feinen Hut-Quills, Federn-Flügeln u. s. w., werth bis zu 98c per Bunch, für ... 5c

Kleiderstoffe. Doppelt gefaltete Novelty Kleider-Stoffe, alle Muster und Farben, werth 15c per Yard, für ... 9c
Reste von feinen Seide-Finish farbigen Rock-Stoffen, werth 20c die Yard, für ... 7½c

Männer-Unterzeug. Schwere, fließgefütterte Unterhemden und Unterhosen für Männer, mit Worsted Band und Perlmutter-Knöpfen, werth 38c, für ... 25c

Vergnügungs-Wegweiser.

Theater:

Powers—„The Christian".
Studebaker—„The Beggar Student".
Grand Opera House.—„Arizona".
Columbia—„Lord and Lady Algy".
McVickers'—„A Romance of Athlone".
Lyric—„The Musketeers".
Hopkins—„The Two Orphans".
Great Northern—„A Texas Steer".
Alhambra—„Natural Gas".
Dearborn—„The Dancing Girl".
Criterion—„Uncle Tom's Cabin".
Schelle's Konzerthalle. — Reilhofer's Alpenjodler.
„Rienzi".—Konzerte: Sonntag Nachmittag, Mittwoch und Freitag Abend.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Frank L. Walgast, Minnie H. Knaack, 27, 27.
Jan Partacz, Agnieska Lysek, 24, 22.
Charles King, Lizzie Keller, 21, 21.
Hendricus Buikema, Gertruida Costema, 29, 25.
Robert H. Lamb, Mabel L. Ormsby, 34, 27.
Wm. E. J. McGurn, Martha S. Cameron, 26, 26.
Louis Peters, Emma Swartz, 21, 24.
H. A. McGinnis, Marguerite McCartney, 21, 20.
Nanne Boelens, Aaltje Mejdema, 34, 21.
John Wetzel, Millie Hesse, 24, 23.
Frank J. Layfield, Gertrude E. Hohman, 23, 19.
Jozef Koziol, Mary Kosliwska, 28, 20.
Frank A. Badgley, Sadie C. Wallworth, 40, 35.
William S. Hernethy, Jane Reckard, 26, 23.
James C. Naughton, Mary Lynch, 26, 23.
Rudolph Morava, Emma Sindelar, 24, 18.
William Duetscher, Lena Walters, 22, 17.
Henry Wortman, Lena Siewert, 28, 30.
Frank Sherman, Anna Allramm, 24, 24.
Adam A. Szminski, Barbara Seszewski, 34, 25.
William D. Legge, Lucy Bresman, 24, 21.
Conrad Roßmann, Minnie Gaus, 24, 24.
F. E. Krolik, Bessie B. Nowakowska, 23, 21.
Jan Kubicki, Teodora Karpinski, 24, 21.
Ernest Brouckmann, Nellie Jackson, 22, 19.
Frank Ren, Augusta Waltman, 56, 35.
Richard O. Leitch, Ella Lambert, 27, 34.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Le Moyne Str., 100 F. östl. von Homan Ave., 50×124, und andere Lotten in demselben Block, Chas. A. Chapin an Edward F. Bosley, $20,400.
Kedzie Ave., Südwestecke Potomac Ave., 32×177, P. Bodemer an D. Thomas, $2500.
Homer Str., 116 F. östl. von Hoyne Ave., 24×100, M. S. Kennedy u. A. durch M. in C. an S. L. Graves, $1300.
Rockwell Str., 100 F. nördl. von Milwaukee Ave., 25×135, P. Riley an P. W. Sheehan, $1400.
Artesian Ave., 25 F. südl. von Wabansia Ave., 25×125, A. Buich u. A. durch M. in C. an Nellie A. Clark, $3300.
Homan Ave., 150 F. südl. von Wabansia Ave., 25×177, P. Bodener an D. Thomas, $1000.
Spaulding Ave., 254 F. nördl. von Armitage Ave., 44×180, D. Thomas an P. Bodener, $6000.
Montana Str., 189 F. westl. von Sheffield Ave., 25×120, H. H. Braun an M. O. Schmitt, $3100.
Fairfield Ave., 191 F. nördl. von Fullerton Ave., 25×125, E. McCauley an J. M. Myers, $1400.
Belmont Ave., 200 F. westl. von Leavitt Str., 25×125, N. Weingart an C. Weingart, $1500.
Belmont Ave., 225 F. westl. von Leavitt Str., 25×125, N. Weingart an M. Kaiser, $1500.
Irving Park Ave., 159 F. westl. von N. 43. Court, 66×100, E. A. Wheeler an F. W. Eldred, $2000.
N. 44. Ave., 100 F. südl. von Irving Park Ave., 50×132, E. A. Wheeler an J. C. Jones, $1000.
Clara Pl., 151 F. östl. von Perry Ave., 75×103, J. D. Lundy an A. A. Hallgren, $3000.
Lunt Ave., 366 F. östl. von Evanston Ave., 151×172, Richard A. Greifenhagen an Adolph Kreis, $10,000.
Clara Pl., 178 F. westl. von Powell Ave., 27¼×102, J. D. Lundy an A. A. Hallgren, $1000.
Michigan Ave., 205 F. südl. von 29. Str., 25×162¼, F. M. Sweet an John W. Sweet, $2000.
Taylor Str., 365 F. östl. von Halsted Str., 25×100, M. M. Pusatiera an J. R. Navigato, $1000.
Leavitt Str., 124 F. südl. von Perteau Ave., 25×124, D. Witzke an J. Gabel, $2000.
Cosgrove Ave., 107 F. östl. von Oakley Ave., 25×124, E. Rudolph an W. Mallow, $2200.
Alley-Lot, 139 F. westl. von Loomis Str., 125 F. nördl. von Van Buren Str., 98½×63.7, L. W. Titus an J. R. Perry, $5000.
Marquette Ave., 233 F. südl. von 92. Str., 25×138, [illegible]

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer, welche Arbeit suchen, sprecht vor. Garantiren stetige Anstellung. Plätze zugesichert für Wachtmänner $15, Janitors $50, Engineers $75, Feuermänner $14, Porter, Treiber, Männer für Wholesale-Häuser, Lagerhäuser $12. Allgemein nützliche Männer, Elevatorleute, Office Clerks, Kassirer, Verkäufer, Kollekteure, Buchhalter, $14, Fabrikarbeiter, Eheleute und Männer für jedes Handwerk oder Geschäft. Vorzusprechen Surety Brokerage Co., 61 LaSalle Str.

Verlang: Painter. 5231 S. Ashland Ave., — Paint Store.

Verlangt: Sofort, gute Carpenter. Nachzufragen 4 Uhr. 5164 Prairie Ave.

Verlangt: Gute Abbügler an Knaben-Röcken. 868 N. Lincoln Str., nahe North Ave.

Verlangt: 6 Jungen. Stafford Pickle Factory, 698 Austin Ave.

Verlangt: Carpenter für Repairing. Nachzufragen nach 6 Uhr. 251 W. Huron Str., hinten.

Verlangt: Ein frisch eingewanderter verheiratheter Mann, welcher mit Pferden umzugehen versteht, findet Arbeit bei C. Aug. Schmidt, 236 Dayton St. df

Verlangt: Mann im Saloon zu arbeiten. 617 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junger Mann für allgemeine Hausarbeit. 161 Wells Str., Store.

Verlangt: Ein Lunchmann, der etwas vom Bartenden versteht. 113 S. Canal Str.

Verlangt: Pferde zu besorgen und sich nützlich zu machen. $10 monatlich und Board. 1506 Milwaukee Ave., oder 1246 N. Maplewood Ave., nach 6 Uhr Abends.

Verlangt: Fünf Jungen in Rug-Fabrik. 1506 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zigarren-Verkäufer. Adr.: D. 338 Abendpost.

Verlangt: Tüchtige Pelz-Zuschneider; müssen durchaus kompetent sein. Nachzufragen zwischen 8 und 9 Uhr Morgens im fünften Stockwerk Mandel Bros.

Verlangt: Zwei oder drei gute Jungen, die willens sind, das Maschinisten- und elektrische Geschäft zu erlernen. Samstag Morgen bei C. W. Campbell [illegible]

Bekanntmachung.

Den Liebhabern von Nutflake Oatmeal hiermit zur Nachricht, daß das neue Frühstücks-Nahrungsmittel ohne Unterbrechung von den bisherigen Bezugsquellen bezogen werden kann. Das Feuer, welches am Sonntag Nacht unsere Mühlen zerstörte, übt keinen Einfluß aus auf den regulären Vorrath von

Nutflake Oatmeal

Illinois Cereal Co., Bloomington, Ill.

Bis aus Ende.

Von Leo Hildeck.

(Fortsetzung.)

Das Paar bahnte sich den Weg ins Freie. Wirklich, da stand der Wagen der Hofräthin. Archner wäre lieber zu Fuß gegangen, aber May zeigte sich so glücklich über die seltene Ehre und das Vergnügen, in einer Privatequipage abgeholt zu werden, daß er ihr nicht die Freude stören mochte. So stiegen sie denn ein, holperten erst über das Pflaster der Vorstadt und jagten alsdann auf einer gut gehaltenen, aber staubigen Landstraße dahin. Zu beiden Seiten weithin gestrecktes Wiesenland, dazwischen ein See, über dem ein zarter Dunst lag und langsam, langsam in den goldfarbenen Abendhimmel emporstieg. Während der Fahrt wurde es dunkler, das brennende Gold des riesigen Horizontes verschwand, ein paar violette Wölkchen standen unbeweglich im Westen, der Himmel wurde stahlfarben, ein paar winzige Sterne standen plötzlich da. Hier und da ein paar Silhouetten von Menschen und Bäumen, Strohdiemen oder Häusern, übernatürlich groß gegen die klare Luft, dunkel und pathetisch. Archner hielt Mays Hand in der seinen.

„Ist es nicht schön?" fragte er leise.

„Die Luft ist herrlich. Aber sonst ist hier ja gar nichts."

Er machte sie auf die Abendfarben und auf die einfache Großartigkeit der Fläche, der unendlichen Horizonte, der ganzen ruhevollen Stimmung aufmerksam. Zuerst war sie erstaunt, dann begann sie mit ihrer raschen Anempfindung zu begreifen.

„Und der schwarze Wald da hinten, ist der auch schön?"

„Wenn du ihn als schön empfindest. An sich ist nichts schön; wir sind es, die die Schönheit hineinlegen, sie ist in unseren Augen —"

Nun verstand sie nicht mehr, nun wurde er langweilig. Sie hatte Verstand für das, was ihren Sinnen Wirklichkeit war, aber keine Gedanken, die darüber hinausgingen. Sie machte ihn jetzt selber auf Einzelheiten aufmerksam, und er war dankbar dafür.

Jetzt wurde es rasch ganz dunkel, da die Landstraße in einen Föhrenwald einbog. Daran schloß sich ein schmaler Park von Laubbäumen, von Feldern begrenzt; der Park zog sich bis ans Gutshaus heran, das bei einer Biegung, die der Wagen machte, plötzlich vor ihnen lag, einstöckig, mit großem, geschweiftem Dach. Einige Fenster waren erleuchtet; von einer großen umlaubten Terrasse schimmerten farbige Laternen. Der Wagen fuhr vor, und die volle Gestalt der Hofräthin erschien in der erhellten Lauböffnung der Terrasse.

„Willkommen, lieber Archner! Willkommen, gnädige Frau!"

Die jungen Leute stiegen aus, eilten die Freitreppe hinauf und küßten der Hofräthin die Hand. Archner fand sogleich, daß May sich nicht ganz natürlich bewegte; sie gab sich offenbar Mühe, die ungesuchte Würde der älteren Frau ein wenig nachzuahmen, aber es gerieth wieder alles etwas karikirt. Die Art, wie sie sich vom Mädchen die Ueberkleider abnehmen ließ, zeigte, daß sie eine solche Hilfe nicht gewohnt war, sich's jedoch nicht merken lassen wollte. Von diesen Kleinigkeiten, die Archner gleich von Anfang an nervös machten, schien die Hofräthin nichts zu bemerken. Sie nahm die junge Frau unter den Arm und führte sie auf die überlaubte Terrasse. Diese nahm die ganze Breitseite des Hauses ein und war durch einen Vorhang so abgetheilt, daß die kleinere Hälfte als Empfangsraum, die andere als Speiseraum dienen konnte.

„Bei gutem Wetter führen wir hier ein wahres Zeltleben", erklärte die Hofräthin fröhlich. „Nur bei Nacht sind wir unter Dach — aber auch nur gezwungen. Wenn ich oder eine meiner beiden kleinen Enkelinnen uns einmal eine Viertelstunde im Hause aufhalten, werden wir von meinem Großsohn sofort „Weichlinge" oder „Höhlenbewohner" titulirt."

Die drei Kinder, blonde, blühende Geschöpfe, kamen auf die Terrasse hinaus und sagten „Gute Nacht". Die Großmutter küßte sie; May, die Kinder vergötterte, neckte sich mit dem kleinen Volk und wollte sich ebenfalls einige Küsse erobern, aber die Kleinen lachten und entliefen.

„Sie verwildern mir hier ganz", sagte die Großmutter mit einem unechten Seufzer.

„Ich wollte, ich dürfte hier auch verwildern!" lachte May. Durch die Lücken des Weinlaubes zog die frische Abendluft und bewegte leise die großen, üppigen Blätter, die im Lampenlicht glänzten wie lackirt. May blickte verstohlen umher und vermißte einen Spiegel. Gar zu gern hätte sie sich an dem Anblick der neuen Bluse geweidet. Ueberhaupt war manches anders, als sie es sich vorgestellt, — die Möbel weniger elegant, und die Hofräthin weniger steif. Auch hatte sie geglaubt, die alte Dame würde sie sofort über allerlei Persönliches ausfragen; sie hatte sich für die Beantwortung solcher Fragen heimlich vorbereitet. Ein paar interessante Lügen lagen ihr mundfertig im Sinn; allein die Hofräthin gab ihr keine Gelegenheit, sie anzubringen. Ein heiteres, unbefangenes Geplauder über allerlei naheliegende Gegenstände umfing sie und gab ihr ein Gefühl, als kenne sie die Hauswirthin schon eine Ewigkeit; das Idealbild, mit dem Archner sie erschreckt hatte, verblaßte vor dieser behaglichen, anmuthenden Wirklichkeit. Als die Hofräthin von der einfachen Schönheit der Umgebung sprach, erzählte May sogleich von den schönen Farben, die sie bei der Herfahrt am Himmel gesehen; Archner erkannte seine eigenen Ausdrücke wortgetreu wieder und amüsirte sich köstlich über sein kluges Frauchen, das bei so passender Gelegenheit das soeben Aufgefaßte zum besten gab und damit bei der sehr ästhetisch veranlagten Freundin eine gute Wirkung hervorrufen mußte. So verging die erste Viertelstunde zur allgemeinsten Zufriedenheit; die Hofräthin wußte ihre zuerst etwas befangenen Gäste so angenehm zu stimmen, daß Archner vergaß, May zu beobachten, und diese um so ungezwungener ihre natürliche Liebenswürdigkeit ins Feld führte. —

Er war ganz sicher geworden, sie hatte also Niemand weiter eingeladen .. Das war gut .... So konnte man sich frei gehen lassen, und eine Annäherung zwischen den beiden so ungleichen Frauen war möglich. Trotzdem konnte Archner sich von einem etwas bittern Gefühl nicht frei machen. Vielleicht schämte sie sich dennoch seiner vor ihren übrigen Bekannten, sonst würde sie doch noch ein paar Leute gebeten haben; vielleicht hatte sie vor Brink seinen Namen genannt, und der hatte ihr gesagt —

Nun brannte schon wieder der Haß in ihm. Brink überall! Er hatte dem Chef noch nicht die in Angst verbrachte halbe Stunde vergessen, während der die Hofräthin im Privatkontor gewesen war .... Ueberhaupt vergaß er nichts; die Momente, die seinem Haß Nahrung zuführten, standen sichtbar vor seinem innern Auge aufgereiht, jeder an seiner Stelle, in seinen charakteristischen Farben. Und doch hatte dieser Haß keine eigentliche Entstehungsursache; er war dagewesen vom ersten Moment der Dienstbarkeit bei diesem Manne, an dem ihm alles zuwider war, und von dem abhängig zu sein, ihm Schmach und Kränkung dünkte .... Loskommen, mit Hilfe dieser Frau vielleicht, eine Arbeit auf sich nehmen, die sein Selbstbewußtsein hob, anstatt es zu drücken und ihn vor sich selber zu erniedrigen ....

Er war ganz in seine Träume versunken, zu denen die beiden sympathischen Frauenstimmen eine freundliche Begleitung bildeten, als die Thür, die vom Zimmer auf den Balkon führte, sich öffnete, und ein junges Ehepaar erschien, ein kleiner Gutsbesitzer aus der Umgegend mit seiner Frau. Die Hofräthin machte die zwei Paare miteinander bekannt. Frau Merkel war in einem einfachen, fertig gekauften Kattunkleid erschienen; May erkannte sogleich das Modell, das sie unzählige Male an den Schaufenstern der solideren Konfektionsgeschäfte gesehen hatte, und triumphirte innerlich über ihre eigene Eleganz, während Archner sich plötzlich dieses verlogenen Putzes schämte, zu dem May als seine Gattin diesen Leuten gegenüber kein Recht hatte ... Und nun empfand er, wie gern er im Grunde mit der Hofräthin und May allein geblieben wäre. Er fühlte sich nicht an seinem Platze, um so weniger, als Herr Merkel die Rede auf die Manöver brachte, die sich im September hier in die Nähe ziehen würden, und Archner harmlos fragte, bei welcher Waffengattung er sein Jahr abgedient habe .... Claus hörte die Namen einiger ihm bekannter Offiziere nennen, und sein Herz erstarrte eine Sekunde in der sinnlosen Angst, es möchten hier einige Gesichter aus seiner Vergangenheit auftauchen. . Thorheit, als ob die Hofräthin solch einen Taktfehler begehen würde! Nach und nach stellten sich noch ein paar Leute ein. Und bald fand Archner sich wieder in die Situation. Er machte eine angenehme Bekanntschaft in einem ältern Fräulein, einer Komponistin, mit der er musikalischer Reminiszenzen pflog. Auch hier Unbefriedigung! Aus manchem ihrer Worte klang die tiefe Enttäuschung über die gänzliche Interesselosigkeit, der ihr Talent in Berlin begegnete. Alle Zugänge waren durch bekannte und einflußreiche Leute verrammelt, und es gab für eine Dame ohne schwerwiegende Empfehlungen, ohne Schönheit, ohne Jugend kein Wohlwollen, keine Aussicht auf Erfolg .... Das alles hatte er bald heraus, ohne daß sie sich eigentlich beklagte; für diese Dinge besaß er eine Divination, wie nur Schicksalsverwandte sie haben. Sie war seine Tischdame, und so fand er Gelegenheit, sie zu trösten und aufzumuntern, indem er den Wunsch äußerte, ihre Kompositionen kennen zu lernen; vielleicht würde sie nach Tisch etwas spielen oder singen? Sie taute auf unter dem sympathischen Zuspruch und wurde witzig und liebenswürdig, und er würde sich ohne Zweifel ganz vortrefflich unterhalten haben, wenn er nicht von Zeit zu Zeit von einer plötzlichen Angst ergriffen wäre durch die Frage, ob seine Pussy sich auch richtig benehme. Was nützte es, sie von weitem zu beobachten! Er hatte sich fest vorgenommen, es nicht zu thun, um sie nicht befangen zu machen; aber es war ihm ganz unmöglich, sich sein Versprechen zu halten. Unter dem Einfluß des eisgekühlten Moselweins war die kleine Tischgesellschaft lebhaft geworden, und so sehr Archner sich anstrengte — er konnte die Worte nicht verstehen, die May mit ihrem Nachbar wechselte. Er sah sie lachen, lebhaft sprechen und ein paarmal recht kokette Augen machen, so daß es ihn siedend heiß überlief, und er sich kaum zurückhalten konnte, aufzuspringen und zu ihr zu gehen. Ihr Nachbar war ein kleiner Referendar Eikenhoff mit lustigen Augen; der Kopf saß ihm, infolge der Verkürzung einer Sehne, nicht ganz gerade auf dem Halse, und diese seitliche Kopfhaltung verlieh ihm einen naiv-verliebten Ausdruck, der Archner innerlich zur Verzweiflung brachte. Er wurde unruhig, wortkarg und zerstreut, so daß seine Tischdame sich mehr zu ihrem Nachbar zur Rechten hielt, und Archner das Nachsehen hatte. Nein, er wollte nicht immer zu seiner Pussy hinüberblicken! Aber er ertappte sich zu seinem Verdruß stets von Neuem darauf, sowie auf einem Grübeln über ihr Gesprächsthema. Wenn Eikenhoff sie nun im Frühling in den Reichshallen hatte tanzen sehen, oder einer der übrigen Herren sie wieder erkannte! O, wie falsch hatte er gehandelt, sie schon jetzt in Gesellschaft zu führen — was konnte aus seiner Unklugheit entstehen! Und wieder zogen seine Grübeleien ihn fort, von einer Möglichkeit zur anderen. — — — Er sah sich und sie kompromittirt, lächerlich gemacht durch ihr thörichtes oder gar leichtfertiges Geschwätz, durch den Referendar, der sie als Singhallenmädel erkannte; er hörte die kühl gewordene Stimme der alten, verehrten Freundin, die ihn und sie verabschiedete, ohne zum Wiederkommen einzuladen ....

(Fortsetzung folgt.)

Motorwagen im Kriege.

Ein preußischer Oberst schreibt im „Berl. Lokal-Anzeiger":

Wie sich der Motorwagen oder das „Automobil" immer mehr im öffentlichen Verkehr einbürgert, so hat es auch bereits seinen Einzug in die Armee vollzogen, und nachdem schon im vorigen Jahre ein erster bescheidener Versuch mit einem solchen Wagen während des Manövers stattgefunden hatte, ist dieser beim eben beendeten Kaisermanöver in größerem Umfange wiederholt worden, wozu der Reichstag die erforderlichen Geldmittel bewilligt hatte. Das Personal der Eisenbahntruppe ist zur Führung und Bedienung der Motorwagen herangezogen worden; einzelne Offiziere derselben haben in Motorwagenfabriken die dazu erforderliche Unterweisung erhalten. Für die militärische Verwendung von technischen Neuerungen und Erfindungen muß unter allen Umständen die Bedürfnißfrage entscheiden; wird sie bejaht, dann darf es für die Einführung derselben ein Hinderniß nicht geben, zumal es der Technik immer gelingen wird, anfänglich aufgetretene Konstruktionsmängel und sonstige kleinere Nachtheile zu beseitigen. Bei den fortgesetzten Heeresverstärkungen und Organisationsverbesserungen in allen Staaten ist es eine feststehende Thatsache, daß in einem Kriege der Zukunft, soweit es sich um den europäischen Kontinent handelt, bisher kaum geahnte Massenheere auftreten werden, deren Unterhalt und Versorgung in der früheren Weise auf ganz außerordentliche Schwierigkeiten stoßen muß. Verpflegung und Munitionsersatz sind die beiden wichtigsten Faktoren bei jeder Kriegsführung, und sie vollständig sicherzustellen, das unausgesetzte Streben jeder umsichtigen Heeresverwaltung. Ein hungriger Soldat ist im Felde werthlos, wo die Magenfrage obenan steht. Alle diese Menschenmassen aber mit den von Pferden gezogenen Proviantkolonnen zu verpflegen, wird immer schwieriger, da schließlich der Troß länger wird als die Heeressäule der Kämpfenden und kaum noch soviel Zugpferde für solche Kolonnen aufzutreiben sein werden, zumal die zahlreichen Munitionskolonnen auch der Bespannung mit guten Zugthieren bedürfen. Hier muß nun also die Maschine einsetzen, und wenn wir auch noch weit ab sind von der Erfindung eines Maschinenpferdes, so ist uns doch bereits in dem Maschinenwagen, dem Selbstfahrer, ein Mittel an die Hand gegeben, das die Lösung der großen Aufgabe der Verpflegung und Munitionsversorgung außerordentlich erleichtert.

Ein kleiner Vergleich wird dies bestätigen. Im Kriege 1870—71 hatten einzelne Proviant- und Munitionskolonnen in einem Tagemarsch mit darauf folgendem Nachtmarsch 80 bis 100 Kilometer zurückzulegen, während die durchschnittliche Tagesleistung für ein Zugpferd nur 30 bis 40 Kilometer beträgt. Solche Leistungen bezw. Anforderungen führen aber zu Ueberanstrengungen der Pferde und dürfen öfter nicht wiederholt werden, wenn man nicht den ganzen Nachschub in Frage stellen will. Die Motorwagen können aber bei einer im Kolonnenverbande mittleren Fahrgeschwindigkeit von zehn Kilometern in der Stunde bei zehnstündiger Fahrt leicht 100 Kilometer zurücklegen und sind nach Ablösung des Bedienungspersonals alsbald zu der gleichen Leistung befähigt. Diese Ablösung wird zwar nicht überall zur Stelle sein, immerhin wird auf die Dauer die Maschine mehr leisten als das Pferd.

Es kann keine Rede davon sein, daß man nun mit einem Male die Pferde der Trains abschafft und alle Kolonnenfahrzeuge durch Motorwagen ersetzt. Diese aber werden bei den Nachschubzwecken besonders dann eine große Rolle spielen, wenn die zerstörten Eisenbahnen, Brücken und Tunnels für den Verkehr noch nicht wiederhergestellt und Feldbahnen als Umgehung der zerstörten Strecken noch nicht ausgeführt sind. Dies wird ganz besonders in der ersten Zeit nach Ausbruch eines Krieges der Fall sein, wo der Motorwagen für die Eisenbahntruppe ohne Zweifel eine werthvolle Hilfe abgeben wird. Auf die Konstruktion der Motorwagen für Heereszwecke einzugehen, ist hier nicht der Ort; es sollen aber zwei Haupteinwände hervorgehoben werden, die den Motorwagen hierbei gemacht werden. Sie bestehen in den Fragen: „Wie soll der Heizstoff beschafft werden?" und „Woher soll man das Bedienungspersonal (Wagenführer u. s. w.) nehmen?" Wir meinen, daß diese Fragen unschwer zu lösen sind, zumal die mit Petroleum geheizten Motoren sehr gute Leistungen aufweisen und dieser Heizstoff heutzutage in jedem Kulturlande erhältlich ist, die Mitführung eines Petroleum-Vorrathwagens, dessen Inhalt in jedem größeren Ort, fast in jedem Dorf zu ersetzen ist, hat keine Schwierigkeiten, und der Geruch des Petroleummotors ist im vorliegenden Falle gleichgiltig. An Bedienungspersonal wird es um so weniger fehlen, je mehr das Automobil im öffentlichen Verkehr zur Verwendung gelangt. Selbstverständlich wird die Motorbatterie eine Utopie bleiben, aber man darf sich nicht in Extremen bewegen und Unmögliches verlangen. Hinter der Armee ist jedoch der Motorwagen zu einer wichtigen Rolle berufen, und der Generalintendant eines Heeres wird ihn nicht entbehren können, wenn er die Aufgabe der Heeresverpflegung in Zukunft lösen will; ebenso aber wird man seiner bei dem Nachschub von Munition, Ersatzbekleidung und dergleichen nicht entrathen können. So sehen wir in dem Motorwagen ein neues Hilfsmittel für die Kriegführung entstanden, dessen richtige Verwendung die Schlagfertigkeit eines Heeres unzweifelhaft erhöht.

Um den besten Stoffwechsel, d. i. das gesunde Ergebniß gehöriger Thätigkeit der Lebensfunktionen, zu unterhalten und ihn, wenn hemmende Umstände vorhanden sind, zu befördern, muß Du **St. Bernard Kräuterpillen** gebrauchen, die sicherste, von den angesehensten Aerzten Europas längst erprobte Medizin, um alle aus geschwächter Verdauung und Starrheit der Leber und Gedärme entstandenen Hindernisse des Wohlbefindens zu beseitigen. Für 25 Cents bei Apothekern zu haben. ddsa

Begegnung mit einem Bären.

Dem Straßen-Oberaufseher Jvan Simokovic aus Otocsac in Kroatien passirte, wie von dort berichtet wird, ein höchst merkwürdiges Abenteuer. In einer Dienstangelegenheit auf dem Nachhauseweg aus Janjce begriffen, bemerkte Simokovic plötzlich einige Schritte vor sich einen riesigen Bären. Simokovic hatte nichts als seinen Regenschirm bei sich und wollte den Bären mit einigen Steinwürfen verscheuchen. Aber Meister Petz scheint diesen Spaß sehr übel genommen zu haben. Er stellte sich auf die Hinterfüße und ging zornig brummend auf den Straßenaufseher zu. Dieser bemerkte zum Glück in der Nähe einen Baum, auf den er eiligst hinaufkletterte, wobei ihm der Hut vom Kopfe fiel. Der Bär glotzte eine Zeit lang den Kletterer an, zerriß dann den Hut und trottete in den Wald hinein. Simokovic getraute sich aber nicht, seinen sicheren Platz zu verlassen, und stieg erst vom Baum, als ein Fuhrmann sich näherte, mit dem er nach Hause fuhr. — Wenn nun aber der Bär gleichfalls den Baum hinaufgeklettert wäre? ...

R R R — Radway's Ready Relief

Radway's Ready Relief wirkt sicher und ist zuverlässig in Folge seiner stimulirenden Aktion, welche sich auf die Nerven und vitalen Kräfte des Körpers erstreckt. Es verleiht Stärke, regt die schlummernde Vitalität der physikalischen Struktur zu erneuter und erhöhter Thätigkeit an und vermöge dieser gesunden Stimulation und erhöhten Aktion wird die Ursache des Schmerzes beseitigt und ein natürlicher Zustand hergestellt. Dies ist der Grund, warum Ready Relief zur Stillung der Schmerzen stets gebraucht wird und ohne das Risiko von schlimmen Nachwirkungen, welche mit Sicherheit von dem Gebrauche vieler sogenannter Heilmittel, welche heutzutage zur Stillung der Schmerzen gebraucht werden, herrühren.

Es ist sehr wichtig, daß jede Familie einen Vorrath von

RADWAY'S READY RELIEF

stets an Hand hat. Der Gebrauch dieses Heilmittels wird sich stets, wenn Sie Schmerzen empfinden oder krank sind, als segensreich erweisen. Es existirt Nichts in der Welt, das Schmerzen behebt oder dem Fortschreiten der Krankheit so rasch Einhalt gebietet wie Ready Relief.

Gegen Kopfweh (ob Migräne oder von Nervosität herrührend), Zahnweh, Neuralgie, Rheumatismus, Hüftweh, Schmerzen im Rücken, der Wirbelsäule oder den Nieren, in der Lebergegend, Pleurisie, Anschwellung der Gelenke und überhaupt Schmerzen jeder Art bewerkstelligt die Applikation von Radway's Ready Relief sofortige Erleichterung und wird bei fortgesetztem Gebrauche während einiger Tage eine vollständige Heilung erzielt.

Eine Kur bei allen Summer Complaints

Ein halber bis ein ganzer Theelöffel voll Ready Relief in einem halben Glase Wasser, wiederholt so oft als der Durchfall anhält und ein Flanell-Lappen getränkt in Ready Relief auf die Magengegend und den Leib gelegt gewährt sofortige Erleichterung und bewerkstelligt eine baldige Kur.

Innerlich—Ein halber bis ein ganzer Theelöffel in einem halben Glase Wasser beseitigt in wenigen Minuten Krämpfe, Schwindelanfälle, sauren Magen, Nausea, Erbrechen, Sodbrennen, Nervosität, Schlaflosigkeit, Migräne, Blähungen und alle innerlichen Beschwerden.

Es existirt kein Heilmittel in der Welt, das Fieber und Wechselfieber und alle anderen malarischen, biliösen und anderen Fieber im Vereine mit Radway's Pillen so rasch wie Radway's Relief behebt.

Preis 50 Cents per Flasche. Zu haben bei allen Apothekern.

Vollständige Verdauung

wird bewerkstelligt durch Radway's Pillen. In Folge ihrer antibiliösen Eigenschaften stimuliren dieselben die Leber bei Absonderung der Galle und ihrem Durchgang durch die Därme. Diese Pillen in Dosen von 2 bis 4 eingenommen, reguliren rasch die Thätigkeit der Leber und befreien den Patienten von diesen Störungen. Eine oder zwei von Radway's Pillen, täglich genommen von Jenen, welche von biliösen Schmerzen und Trägheit der Leber heimgesucht sind, halten das System in regelmäßiger Thätigkeit und sichern eine gesunde Verdauung.

RADWAY'S PILLEN

Stets zuverlässig, Rein vegetabilisch.

Vollständig geschmacklos, elegant überzuckert, abführend, regulirend, reinigend und kräftigend, Radway's Pillen zur Heilung aller Störungen des Magens, der Nieren, Blase, nervöser Krankheiten, von Schwindelanfällen, Verstopfung, Hämorrhoiden

und allen Beschwerden der Leber.

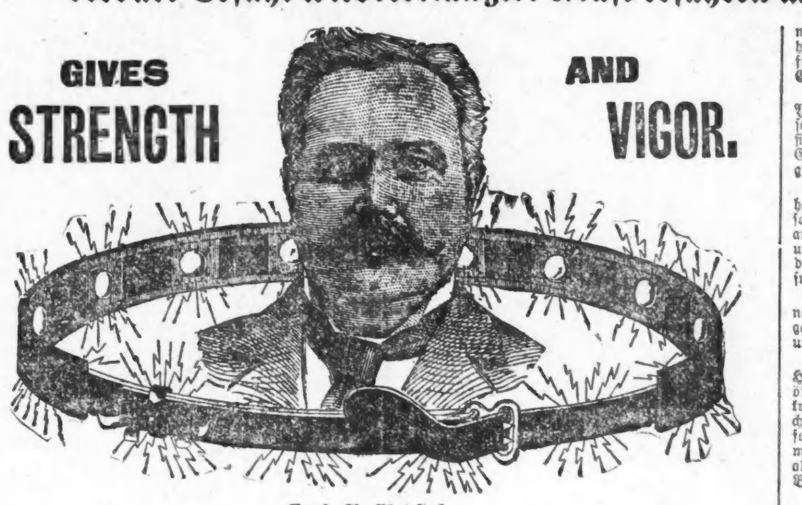
Preis 25c Cents per Schachtel, zu haben bei Apothekern oder versandt per Post.

Man schreibe an Dr. Radway & Co., 55 Elm Str. New York, um eine Broschüre für Rathschläge. [4]

30tägiger Versuch frei.

Wunderbare Nervenkraft eingeflößt durch eine neue und erstaunliche Entdeckung—Jeder schwache, nervöse oder entkräftete Mann sollte sie versuchen.

Wird zu einem kostenfreien Versuch auf 30 Tage versandt, so daß Alle das wunderbare Gefühl wiedererlangter Kraft erfahren mögen—ohne Kosten.



Prof. A. Chrystal.

Ein wohlbekannter Professor hat die glückliche Entdeckung gemacht, daß das, was man bisher mit Impotenz oder verlorene Manneskraft bezeichnete, von der Lähmung der Nerven herrührt. Da die Nerven sich in kräftigem Zustand befinden müssen um die Muskeln zu beherrschen, hat der Professor eine wunderbare Kraft entdeckt, die augenblicklich die Nerven belebt und völlige Muskelkraft wiederbringt. Er sagt: „Die wunderbare Kraft, die durch die neuesten Erweiterungen und Verbesserungen meines elektrischen Gürtels erreicht wird, veranlaßt mich, es zu freiem Versuche auf dreißig Tage zu verschicken, so sicher bin ich, daß er heilt und daß der Träger gerne den kleinen dafür verlangten Preis nach dreißigtägigem Versuch bezahlen wird.

Leute, die ihren Magen mit Droguen bombardirt haben, sage ich: Gebraucht Eure Urtheilskraft und bedenkt, daß Elektrizität die größte Kraft auf Erden ist. Ihr unsichtbarer Strom bringt Leben und Kraft in Alles, was er berührt. Das fortwährende stetige Leben, das von meinen neuen elektrischen Apparaten übertragen wird, gibt sofortige Erleichterung und verfehlt nie, Rheumatismus, Rückenschmerzen, Nierenleiden, frühen Verfall, nächtliche Verluste, Mangel an Nervenkraft und Stärke, nervöse Erschöpfung, gestörte Entwickelung zu heilen und verlorene Lebenskraft wieder herzustellen. Ihr mögt jetzt kein Vertrauen dazu haben, aber tragt ihn 30 Tage und Ihr werdet dann begreifen, weshalb ich solches Vertrauen in ihn setzte, ihn Euch auf Probe zu schicken.

Ich empfange täglich die wunderbarsten Zeugnisse. Pastor S. B. Stephens, von Derry Station, Westmoreland Co., Pa., sagt, er heilte ihn von einem schrecklichen Leiden, das ihn um seine Zufriedenheit gebracht habe. Seine Nerven waren in einem schlimmen Zustand der Schwäche, aber in drei Tagen, nachdem er den Gürtel und Suspensory angethan hatte, fühlte er sich wunderbar gekräftigt und erfreut sich jetzt voller Kraft und Stärke in jedem Glied seines Körpers.

Geo. A. Johnson, Box 112, Painted Post, N. Y., sagt, daß, obgleich er niemals, ausgenommen in seiner Jugend, Ausschweifungen gehuldigt habe, er sich mit 40 dauernd als Greis fühlte, aber der Gürtel und Suspensory haben ihn völlig wiederhergestellt.

J. B. Spencer, von Grafton, W. Va., sagt, er habe hunderte von Dollars für Medizinen und die so viel angepriesenen altmodischen elektrischen Gürtel ausgegeben, ohne jeden Nutzen. Obgleich 56 Jahre alt und seit 12 Jahren an verlorener Manneskraft leidend, heilte ihn mein Gürtel, und er ist jetzt gesund, stark und kräftig.

A. Zahlhaus von Sharpsburg, Pa., trug meinen Gürtel und Suspensory wegen ungesunder Organe und Entleerungen, und hatte seine volle Kraft und Gesundheit wiedererlangt.

Ein finanziell und gesellschaftlich hochstehender Herr, der nicht wünscht, daß ich seinen Namen veröffentliche, schreibt: „Ich bin jetzt 65 und fühle so kräftig als mit 35. Wurde jahrelang von geschlechtlicher Schwäche heimgesucht, und die Gerechtigkeit erfordert es zu sagen, daß Ihr Gürtel und Suspensory mich wiederhergestellt hat." Er sagt, er werde gerne alle Anfragen beantworten. Seine Adresse ist P. O. Box 630, Lacon, Ill.

John B. Bardsley von Gunnison, Colo., sagt, der Gürtel und Suspensory haben ihn vollständig geheilt, und er wird gerne seine Leiden Jedem auseinandersetzen, der darum nachfrägt, da er von seiner Heilung sehr entzückt ist.

S. L. Fry, von Redding, Ja., sagt, der Gürtel rettete mir das Leben, und er ist bereit, anderen Leidenden seine Erfahrung mitzutheilen.

Tausende von Anderen schreiben in ähnlich dankbarer Weise, und sollte ein Leser sich an irgend einen dieser Herren wenden wollen, so bitte Marke für Rückantwort beizulegen.

Versäumt nicht, sofort an Prof. A. Chrystal zu schreiben, 667 Post Office Block, Marshall, Mich., da er wünscht, daß jeder Mann seinen neuen und wunderbaren Gürtel und Suspensory 30 Tage lang trägt und versucht, ehe er einen Cent dafür ausgiebt. Beachtet, daß wenn nach stattgehabtem Versuch der Gürtel Euch nicht vollständig befriedigt, Ihr ihn uns zurückschicken könnt; der Versuch kostet Euch nichts.

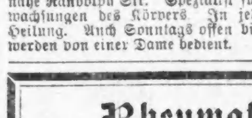
Schreibt heute, ehe Ihr es vergeßt.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise** für **auf Bestellung gemachte Brillen** und **Augengläser** sind **niedriger** als die für fertige.

Schroeders Apotheke mit der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

RUPTURE



Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummi-Strümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße ꝛc. in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Ihr **Rheumatismus** wird sofort verschwinden, wenn Sie die berühmte deutsche Medizin

AGAR

kaufen. In allen prominenten Apotheken. 50c, $1.00 und $2.00 per Flasche. Tausende von Kranken vollständig kurirt. 3-14ok. didosa

Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 8—11 Vm., 6—8 Abds., Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mzlj

Natur-Heilmethode! Glänzende Heil-Erfolge bei Nieren-, Magen-, Nervenleiden, Rheumatismus u. s. w.. ebenso bei Blutkrankheiten unter Anwendung des gesammten Natur-Heilverfahrens, einschließlich Kneipp'scher Kur. **MAX HANFF,** Expert der Hydro-Therapie und wissenschaftlichen Massage. 8 Jahre mit großem Erfolge in Süd-Amerika thätig gewesen. Office: 131 N. Clark Str. Sprechstunden: Von 8—9 und 1—3 (auch Sonntags). 30sp.fasodibolm

Heilt Euch selbst French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerung der Harn-Organe. Beide Geschlechter. Volle Anweisungen mit jeder Flasche: Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, Van Buren Straße und 5. Avenue, Chicago, Illinois. 25a,bdslj

Verzagt nicht

weil Ihr verschiedene vergebliche Anstrengungen gemacht habt, gesund zu werden, denn es gibt einen hervorragenden Arzt, der Tausende von Heilungen bewerkstelligt hat, die andere Aerzte als hoffnungslos aufgegeben hatten, und Ihr solltet in seiner Office vorsprechen und kostenfrei erfahren, ob Ihr zu heilen seid oder nicht.

Wo Andere erfolglos sind, konsultirt

den Wiener Spezial-Arzt,

der seit langem den wohlverdienten Titel hat als

der tüchtigste und erfolgreichste Arzt in der Welt

für die schnelle und dauernde Heilung von allen **hartnäckigen und schleichenden Krankheiten.**

Er gibt die Namen der Patienten nicht der Oeffentlichkeit preis, sondern heilt sie und betrachtet alle seine ärztlichen Behandlungen als durchaus vertraulich. Seine Handlungen sind ehrlich und gerecht. Seine Methoden sind wissenschaftlich und denen aller anderen Aerzte oder Institute in der Welt weit voraus. Sein Erfolg ist so wunderbar, daß nicht ein einziger Fehlschlag in irgend einem Falle, den er übernommen hat, zu verzeichnen ist. Die folgenden gehören zu den Leiden, bei welchen er so wunderbare Erfolge erzielt hat.

Katarrh der den Athem, Magen und die Lungen vergiftet und die Schwindsucht vorbereitet. Leiden der Leber, des Herzens, der Nieren, Blase und alle organischen und inneren Krankheiten, ebenso Bruchleiden, Hämorrhoiden, Fisteln, Rheumatismus u. s. w.

Blut- und Haut- Krankheiten, laufende Wunden, Flecken, Finnen, Skrofeln, Taints, Geschwüre, Flechten, Eczema und Blutvergiftung ersten oder zweiten Grades durchaus vertrieben, so daß der Körper stark und gesund wird.

Körperlicher Verfall Die Folgen von Ueberanstrengung oder Mißachtung der Gesundheitsregeln unter den Jungen, Mittelaltrigen und Alten. Die schlimmen Folgen von vernachlässigten oder schlecht behandelten Fällen, die körperliche Schwäche und Gehirn-Betäubung, mangelhaftes Gedächtniß, Mangel an Energie und Vertrauen, Brustschmerzen und andere unangenehme Symptome verursachen.

New Era Medical Institute,

5. Floor, New Era Gebäude, Ecke Harrison, Halsted u. Blue Island Av. Sprechstunden: 9—12, 2—7, Mittwochs 9—12, Sonntag 10—2.

Gesundheit und Kraft

für Alle, die an ansteckenden Krankheiten, sowie an jugendlichen Verirrungen leiden und in Folge dessen geplagt mit: Schmerzen in den Gliedern, Kopfschmerzen, Lebensüberdruß, schlechten Träumen, schwächenden Ausflüssen, Magenbeschwerden, unregelmäßigem Stuhlgang, Herzklopfen oder mit irgend sonstigen Uebeln behaftet sind.

Schreibt an uns für ein deutsches Doktorbuch mit vielen lehrreichen Bildern, worin eine Kurmethode niedergelegt ist, welche sich selbst in den verzweifelsten Fällen stets bewährt und Tausende von vorzeitigem Tode gerettet hat. Dasselbe wird für 25 Cts. gut verpackt, frei versandt.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place; New York, N. Y.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie**, alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit ꝛc.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ꝛc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen

nur **Drei Dollars**

den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. tgl.fon

WATRY — **N. WATRY,** 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Spart Schmerzen und Geld.

Unser Erfolg ist auf schmerzlose Zahnarbeiten basirt zu populären Preisen; denn 75 Prozent unseres Geschäftes erhalten wir durch Empfehlungen.

Ich ließ mir 14 Zähne in den Boston Dental Parlors, Nr. 146 State Str., ziehen, ohne absolut die geringsten Schmerzen zu verspüren.—Rev. C. A. Fuetzle, 72 Bosworth Ave.

Gebiß Zähne .... $5 Gold-Füllungen $1 aufw.
Beste Zähne, S.S.W. $8 Silber-Füllungen .. 50c
22k. Goldkronen .. $5 Brückenarbeit $5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. ddsa*

BOSTON DENTAL PARLORS, 146 State Str.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Uhr Vormittags.

Wichtig für Männer und Frauen! Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten irgendwelcher Art, Tripper, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u.s.w.— **Bandwurm** abgetrieben!— Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündlich oder brieflich.—Stunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.—Privat-Sprechzimmer.—Aerzte stehen fortwährend zur Verfügung in tglusou **Behlke's Deutsche Apotheke,** 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.

I See!--Will Make You See, If You come to me.

Eyes Tested Free. No other Fee

Fortwährende Kopfschmerzen geheilt. — Tadellose Sehkraft erlangt durch unsere Methode.

A. Strassburger, Scientific Optician, 483 LINCOLN AVE., gegenüber von Lill Ave. 6jun,6m,didoson

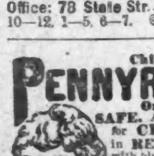
Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

Dr. J. KUEHN, (früher Assistenz-Arzt in Berlin). Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29—Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7. Sonntags 10—11. 3au,sdd*

Chichester's English **PENNYROYAL PILLS** Original and Only Genuine.



SAFE. Always reliable. Ladies, ask Druggist for CHICHESTER'S ENGLISH in RED and Gold metallic boxes, sealed with blue ribbon. Take no other. Refuse Dangerous Substitutions and Imitations. Buy of your Druggist, or send 4c. in stamps for Particulars, Testimonials and "Relief for Ladies," in letter, by return Mail. 10,000 Testimonials. Sold by all Druggists. Chichester Chemical Co. 2405 Madison Square, PHILA., PA.

Please reply in English. 9l4,bdsojmoll

MANDEL BROTHERS.

Große Freitag=Basement=Bargains.

Selz' Muster=Schuhe, $1.35 für $3.00 Werthe.

Hochfeine, beste Qualität — Schuhe, die das Vollkommenste des großen Fabrikanten „Selz" darstellen, dessen Name eine positive Garantie ist für Zuverlässigkeit, Eleganz und Haltbarkeit — Muster der besten Erzeugnisse — Schuhe, die der Fabrikant seinen Reisenden mitgab, um Bestellungen darauf anzunehmen, damit die Fabrik in regelmäßigem Betrieb bleibe und welche ihm thatsächlich das Geschäft zuführten. Ihren Zweck haben sie erfüllt und da sie durch Anfassen und in den Reisekoffern etwas zerkratzt sind, wurde uns die gesammte Muster=Partie zu einem geringen Bruchtheil ihrer wirkl. Herstellungskosten zugeschlagen, deßhalb diese riesigen Freitag = Bargains.

1.35 für „Selz" $3 Schuhe für Damen — Muster=Schuhe und ebenso reguläre — die neuesten Facons der Saison — zum Knöpfen und Schnüren — mittelschwere Sohlen für Straßen=Gebrauch und leichte Sohlen für Haus= und Gebrauch in Gesellschaft—Opera, Coin und Broad Zehen — lohfarbig und schwarz — aus Vici und schwerem Dongola Leder gemacht, mit Vesting, Cloth und ganzledernen Tops — alle Breiten und Größen, einschließlich spezielle Partien von der Rochester Shoe Co. — eine andere berühmte Fabrik — Schuhe die jeden Cent von $3.00 werth sind, und in manchen Läden zu diesem Preis verkauft werden — Freitag zu **1.35.**

1.95 für $4 Schuhe für Damen — etwas spezielles von Faunce & Spinney, Boston — eine Partie hochfeiner Schuhe, biegsame welt Sohle, Vici Kid und schwere Box Calf, zum Schnüren und Knöpfen — die Mode und Dauerhaftigkeit eines $4.00 Schuhes — **1.95.**

95c für Schulschuhe für Knaben und Mädchen — mit Spring Heels und Real Heels — gemacht aus feinem Dongola, Oil Grain und Satin Calf Leder — Schnür= und Knöpf=Facons — Schuhe, welche die Strapazen aushalten können, denen sie von den Schulkindern ausgesetzt werden — Schuhe, gemacht für die Füße von heranwachsenden Jungen und empfohlen wegen ihren tadellosen Passens, Bequemlichkeit und Zuverlässigkeit — Schuhe, die wir garantiren können für zufriedenstellendes Tragen— auf den Bargaintischen Freitag für nur **95c.**

50c für Musterschuhe für Kinder und Damen — Odds und Ends von feinen Qualitäten — eine Auswahl von allengebrochenen Partien und „shopworn" Schuhen im Lager — Schuhe, die verkauft wurden bis $3, $4 und $5, Hunderte von Paaren seit letztem Freitag hinzugefügt — alle zu dem speziellen Räumungspreis von **50c.**

3.25 für $12 Schul=Anzüge für Knaben und Jünglinge.

3.25 für $12 = Anzüge — einer der größten Bargains in Anzügen, den wir Euch jemals offerirt haben, da diese Anzüge von den besten wollenen Stoffen gemacht sind welche von uns von einem mit Waaren überladenen Weber sehr billig gekauft wurden — wir bezweifeln, daß Ihr diese Anzüge irgendwo sonst in Chicago für weniger als $12 kaufen könnt — reinwollene doppelbrüstige 2=Stücke und Seide=Faced 3=Stücke Vestee=Anzüge — marineblau, schwarz und die besten Schattirungen von grau und braun — alle Größen — eine Gelegenheit, um Euren Knaben mit dem allerbesten Anzug zu versehen, zu einem Preis der niedriger ist, wie meistens für gewöhnliche Anzüge verlangt wird

1.95 für 2 = Stücke doppelbrüstige Anzüge — 1,000 Anzüge, gekauft zu ungefähr der Hälfte des regulären Wholesalepreises — einer der seltenen Mandel Basement=Bargains, auf welchen kluge und sparsame Käufer aufpassen und warten — selbstverständlich wird hier morgen ein großes Gedränge herrschen, da solche außergewöhnliche Bargains, wie diese, die Käufer anziehen — aber wir haben unseren großen Verkaufs=Platz vergrößert und mit Hilfe von Extra = Verkäufern werden wir im Stande sein, Euch prompt zu bedienen — dies ist eine Gelegenheit, welche sich vielleicht niemals wieder bieten wird—

3.25 | Schul = Anzüge für Knaben und Jünglinge **1.95**

$5.00 für $15.00 mit Seide gefütterte Jackets.

5.00 für $15.00 Seide=gefütterte Winter=Jackets— eines Fabrikanten ganzer Muster=Vorrath, wurde für weniger gekauft, als man das rohe Material kaufen kann—Freitag gehen dieselben für ⅓ des regulären Preises — es ist noch einer von diesen außergewöhnlichen Mandel Coat=Bargains, welcher ganz Chicago in Erstaunen setzt — Versäumt diesen Verkauf nicht — es sind nur 500 von diesen und diese werden nicht lange anhalten.

1.98 für $10.00 Muster=Winter = Coats — nur 200 davon übrig—Kerseys, Boucles und Meltons — Ihr müßt bedenken, daß dies der größte Bargain ist, wenn Ihr diese Jackets bekommt.

5.00 für $15.00 seidengefütterte Winter = Muster=Jackets — elegante Coverts, Kerseys und Cheviots, in hübschen neuen Schattirungen, wie braun, lohfarbig, marineblau und schwarz, durchweg gefüttert mit einfacher Seide, Serge, Taffeta=Seide und fancy gestreiftem Taffeta—alles diesjährige Façons, keine alte Nummer in der Partie—es wird ein großer Andrang sein, kommt früh.

1.48 für $4.00 Mädchen=Reefers — neue Herbst=Façons, die letzten von der großen Muster=Partie, die vorige Woche einen so großen Andrang verursachten.

Große Bargains in Neuen Pelz=Moden.

Sorgfältig ausgesuchte Pelze — ausgesucht für das, was sie wirklich werth sind — und speziell markirt zu Preisen, um unsere Bargain Basement Pelz=Abtheilung den ganzen Tag voller Leute zu haben.

4.25 für Moufflon Collarettes mit Krimmer=Yokes.
3.75 für Electric Seal Collarettes mit Monkey Skirts — sehr modisch.
4.00 für Electric Seal Sturm = Kragen, prachtvoll gefüttert.
3.50 für Electric Seal Collarette, mit Astrachan=Yokes.
4.00 für nachgemachte Zobel = Collarettes, mit Electric Seal=Joch.
3.00 für Chinchilla Coney Collarettes, mit Electric Seal=Yokes.
2.00 für Electric Seal Scarfs, verziert mit acht großen vollen Schwänzen.
3.00 für einfache runde Astrachan=Collarettes — warm und komfortable für Winter.

Neue Bismarckerinnerungen.

In dem demnächst erscheinenden Werke „Persönliche Erinnerungen an den Fürsten Bismarck" von John Booth ist eine Fülle interessanter Einzelheiten enthalten, von denen im Nachstehenden einige mitgetheilt werden sollen:

Im Oktober 1878 war John Booth, der mit dem verstorbenen Fürsten wegen der Anpflanzung einiger Nadelhölzer aus dem nordwestlichen Amerika in Deutschland in Berührung gekommen war, dessen Gast in Friedrichsruh. Ueber seinen Gesundheitszustand während des Berliner Kongresses vom Juni und Juli desselben Jahres ließ der Fürst sich damals folgendermaßen aus:

„Es war nach den Attentaten keine leichte Sache, die Kollegen unter einen Hut zu bringen, daß dieselben für die Auflösung des Reichstages stimmten und sodann die Genehmigung des Kronprinzen, welcher für den kranken Kaiser die Regierung führte, zu erwirken. Aber Recht habe ich doch gehabt. Und dann der Kongreß! Ich hatte die größte Lust, gleich wieder von Berlin abzureisen, aber ich sah, daß dann nichts zu Stande kommen würde und sie wieder alle auseinander gehen würden, wenn ich nicht dabei bliebe. Die geistige Abspannung in der ich mich damals befand, war schrecklich. Ganz abgesehen von der Wichtigkeit der Verhandlungen ist es äußerst angreifend, in einer fremden Sprache, wenn man dieselbe auch noch so fließend spricht, sich korrekt auszudrücken, daß es ohne weiteres in's Protokoll aufgenommen werden kann. — Ich schlief selten vor 6, oft auch erst um 8 Uhr einige Stunden, war dann bis 12 für Niemand zu sprechen, und in welcher Verfassung ich dann für die Sitzungen war, können Sie sich denken. Mein Gehirn war wie eine gallertartige, unzusammenhängende Masse. Ehe ich in den Kongreß ging, trank ich zwei bis drei solcher Biergläser allerstärksten Portweines (dabei zeigte er auf das Bierglas in seiner Hand), um das Blut ordentlich in Wallung zu bringen — ich wäre sonst ganz unfähig gewesen, zu präsidiren."

Ein anderes Mal kam Bismarck auf die Zerfahrenheit in der Orthographie in Deutschland zu sprechen. Er führte aus:

„Ein Lehrer in Quarta läßt das stumme „h" fort, kommt der Junge nach Tertia, wird er für fehlerhaftes Schreiben bestraft; das ist verkehrt. Will man dergleichen einführen, dann muß es durch Gesetz geschehen, für alle Behörden und alle Schulen. Aber wie in so vielen Sachen mag der Deutsche ein Narr sein auf eigene Faust; das hält er für interessant und glaubt, er hat Andern etwas voraus. Solche Sachen sind in anderen Ländern ganz undenkbar, und man würde Denjenigen, der in England und Frankreich plötzlich die Weglassung der stummen Buchstaben proponirte, ohne Weiteres für verrückt erklären . . . Unsere Sprache ist hart genug, und man soll Alles vermeiden, sie noch schärfer klingen zu machen."

Auf die Geheimräthe war Fürst Bismarck bekanntlich sehr schlecht zu sprechen. Auch John Booth erzählt von einer derartigen Aeußerung unter dem 3. April 1879:

Die Suppe war aufgetragen, als Bismarck den Minister Hofmann nach einem Aktenstücke fragte, worauf dieser antwortete, daß er dasselbe bei irgend einem vortragenden Rath vermuthe. Der Kanzler, einen Löffel Suppe in der Hand haltend, sagte, ehe er diesen zum Munde führte, halblaut, aber doch so, daß es Alle hören konnten, mit seinen großen Augen im Kreise umherblickend: „Bei uns wird es überhaupt nicht eher besser, bis nicht alle Geheimräthe mit Stumpf und Stiel ausgerottet sind." Wie diese Unterhaltung mit den Geheimräthen begonnen hatte, so schoß sie auch, indem der Fürst bemerkte: „Nun, wie die Polen nicht ohne Juden, so können die Preußen nicht ohne Geheimräthe fertig werden."

Daß Fürst Bismarck ein starker Esser, Trinker und Raucher war, ist auch bekannt. Ueber sein Austernessen erzählte er im Jahre 1878 bei Tisch einmal:

„Die größte Zahl, welche ich je auf einmal gegessen, war in Lüttich, wo ich als 26jähriger Mensch auf meiner Rückreise vor 36 Jahren von England 175 verzehrte. Ich bestellte erst 25, dann, weil sie vortrefflich waren, 50, und während ich diese verzehrte, beschloß ich, nichts Anderes zu essen, und bestellte zur Heiterkeit der Anwesenden noch 100."

Im Jahre 1879 fragte einmal Jemand bei Tische den Fürsten, ob er noch viel rauche. Ueber die Antwort erzählt John Booth:

„Zigarren gar nicht mehr —", antwortete Bismarck, „ich versuchte es neulich einmal mit einer schwachen, es geht aber nicht mehr; ich glaube überhaupt, daß jedem Menschen ein gewisses Quantum bestimmt ist; hat er dieses kosumirt, so hat seine Rezeptionsfähigkeit aufgehört; ich nehme für mich etwa 100,000 Zigarren und 5000 Flaschen Champagner in Anspruch." Bei Nennung dieser Zahlen lachte ich laut auf, worauf der Fürst sagte: „Das will ich Ihnen beweisen." Mit den Zigarren glückte ihm das, mit dem Champagner aber nicht. „Nun, dann habe ich noch ein ordentliches Quantum zu Gute, ich mag ihn aber auch noch gern."

Nach diesen Proben wird man nicht verkennen können, daß die neueste Bismarck=Publikation reich an interessanten Bismarck=Erinnerungen.

Der ausgespielte Ehemann.

Eine höchst originelle „Ehelotterie" soll demnächst in Hadjatsch im russischen Gouvernement Poltawa stattfinden. Ein junger Professor, der in den Ehestand treten will, spielt sich in einer Lotterie aus, wobei der Preis eines Looses auf einen Rubel angesetzt ist. Die Lotterie soll unter Beobachtung aller gesetzlichen Formalitäten vor sich gehen. Für Interessenten wird angegeben, wie eine persönliche Zusammenkunft mit dem „Bräutigam" zu Wege zu bringen ist. Ob wohl der verlooste Professor mit seinem Loose zufrieden sein wird, wenn ihn zufällig eine alte Frau gewinnt?

Leset die „Sonntagpost".

Etablirt in 1875.

State, Adams und Dearborn.

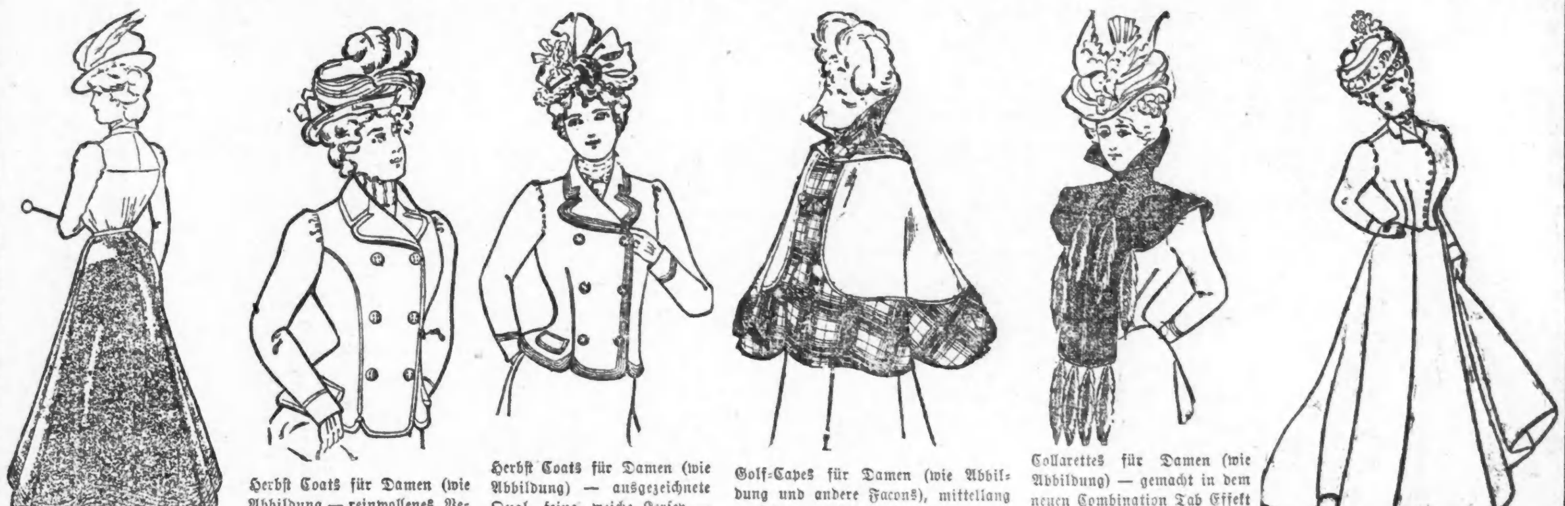
THE FAIR

Herbstfest=Verkauf.

Am Bargain-Freitag

verkaufen wir ohne Rücksicht auf Kostenpreis oder Werth alle einzelnen Längen und angebrochenen Partien; ebenfalls verkaufen wir neue Herbst= und Winter=Waaren, Kleidung und Hauseinrichtungs = Sachen von vollständigen, und wohl assortirten Vorräthen, zu Preisen, die auf alle sparsamen Leute Eindruck machen werden, ganz besonders aber auf die Besucher in Chicago, die natürlicher Weise bei sich zu Hause viel höhere Preise bezahlen müssen. Wenn Ihr Euch die Mühe nehmt, den Betrag zusammen zu rechnen, den Ihr an Euren Einkäufen sparen könnt, dann wird es Euch einleuchten, morgen hier in dem größten und großartigsten Laden der Welt einzukaufen.

Modische Coats, Golf Capes, schöne Pelzsachen, moderne Suits und Skirts.



Runabout Röcke — wie Abbildung—aus schweren Plaidback Golfing Stoffen gemacht —werth $12.50 — Bargain=Freitag zu nur **7.98**

Herbst Coats für Damen (wie Abbildung — reinwollenes Venetian Cloth — enge Aermel —neuer Rücken—strapped Nähte mittlere Länge — durchweg mit Satin Romain gefüttert, hübsch geschneidert — ein 7.50 Kleidungsstück . . . **4.98**

Herbst Coats für Damen (wie Abbildung) — ausgezeichnete Qual. feine, weiche Kersey — schwarz oder marineblau — 6=knöpfige Box=Front Facon — enge Aermel — neuer Rücken — ganzer Coat durchweg mit farbigem Satin Romain gefüttert — ein $10 Werth — Bargain Freitag **6.75**

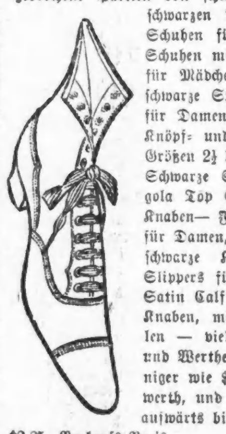
Golf=Capes für Damen (wie Abbildung und andere Facons), mittellang — Flounce=Effekt—hübsche Kleidungsstücke—gemacht aus schweren Golfing=Stoffen—in all' den eleganten Kombinationen und Farben—wirkl. $10.50=Werth—kommen zum Verkauf Bargain Freitag zu einem bemerkenswerth niedrigen Preise bedenkt, nur **7.98**

Collarettes für Damen (wie Abbildung) — gemacht in dem neuen Combination Tab Effekt —Border aus Electric Seal — Yoke aus persischer Lammwolle — Fronts ornamentirt mit Köpfen und 8 Schwänzen — schweres Satin Futter —ein $15.00 = Werth — Bargain = Freitag für **9.75**

Vom Schneider gemachte Suits — wie Abbildung — Waists gefüttert mit Seide oder Satin — in Homespuns, Cheviots und Venetian Cloths — werth $15.00 . . . **10.00**

Schuhe waren nie billiger.

Muster=Partien und einzelne Paare von einigen der bekanntesten Schuhfabrikanten in Amerika — angebrochene Partien von schwarzen Box Calf, schwarzen Dongola Kid und Schuhen für Mädchen und Schuhen mit schweren Sohlen für Mädchen und Kinder — schwarze Spring Heel Schuhe für Damen — ebenfalls Heel Knöpf= und Schnürschuhe. — Größen 2½ bis 6. Schwarze Satin Calf Dongola Top Schnür=Schuhe für Knaben— Filz Haus=Slippers für Damen, mit Pelz besetzt— schwarze Kid handgedrehte Slippers für Damen—schwere Satin Calf Schuhe für kleine Knaben, mit doppelten Sohlen — viele Facons, Arten und Werthe — keine aber weniger wie $1.50 werth, und aufwärts bis $2.25—Verkaufs=Preis — Auswahl **98c**



Mädchen= und Kinder=Schuhe von C. H. Cowles, Rochester, N. Y.—verschiedene Facons, mit einfachen schweren Sohlen—feine Dongola Kid Schnür=Schuhe—ebenfalls schwarze Box Calf Schnürschuhe für kleine Knaben—$2 werth—Verkaufs=Preis . **1.20**

Damenschuhe — alle Größen und Facons, die zu $2.50 verkauft wurden und $3.00 werth sind — von Harding & Todd, Rochester, N. Y. — zum Verkauf morgen, die Auswahl **1.48**

Schwarze und lohfarbige schwere u. mittelschwere Männerschuhe — 15 Facons — zu **1.95**

Turn und Welt Sohlen Damenschuhe — **1.95.**
Fancy Boudoir Slippers für Damen—**49c.**
Schwarze 75c Kid Schuhe für Babies—**49c.**

Schreibmaterial sehr billig.

Ganz spezielle Offerte von superfeiner Qualtät Society Seiden Fiber Note Papier — das allerneueste Tint Coronet Purple, in zwei populären Größen — Neilson und Queen— ausgezeichnetes Papier für private Korrespondenz — diese Offerte ist nur gut für morgen — ein Quire Papier für **15c**

Dazu passende Kouverts, **15c** per Packet.

Auswahl von 25 Mustern von Box Papier—alles hochfeine Waare — 60 bis 80 Pfd. Gewicht — cream und weiß — werth bis 20c **10c**

Eine Million Tinten=Schreib=Tablets— in Note, Packet= und Letter=Größe — alles wassermarkirtes Papier — werth 10c — Verkaufspreis, per Stück **5c**

Leder=Waaren

Shopping Bags für Damen, ganz aus Leder gemacht, mit doppelten Leder=Griffen — Sateen Tops — sehr stark gemacht — mit großen Verzierungen auf der Vorderseite — werth 25c und 35c — Eure Auswahl morgen für **15c**

Combination Portemonnaies und Geldbörsen für Damen — neuartige Eck=Tips — eine äußerst vollständige Auswahl von importirten Novitäten in Geldbörsen — alle Schattirungen von Leder — spezieller Herbstfest Bargain=Freitags=Preis, Eure Auswahl zu **17c**

Combination Portemonnaies für Damen — aus echtem Seal, Alligator und Morocco — ganz Calf faced — mit Gemsleder gefütterte Münz=Taschen — welche davon mit Ecken — schmale und breite Portemonaies — werth bis zu 75c — während dieses Verkaufs Eure Auswahl zu . . . **39c**

Nationales Flaggenzeug.

Im Basement; Domestic=Waaren=Sektion.

Roth, weiß und blaue Bunting — die passendste künstlerische und einfach anzubringende Dekoration für die „Herbstfest=Woche" — wir haben einen großen Vorrath um die unerhörte Nachfrage die nach diesen Waaren herrscht, zu befriedigen — 3 „Spezials" für Freitag:

15 Kisten von rother, weißer und blauer Bunting—werth 5c Verkaufs=Preis — per Yard **3c**

5 Kisten „Trikolore", ebenso „Sternen und Streifen" — werth 8c — Verkaufs=Preis—per Yard **4c**

1000 dekorirte Bunting Fächer — in nationalen Farben — 21 Fuß kreuzweise — fertig zum Gebrauch — werth $1.25 — Verkaufs=Preis — Stück **69c**

Knaben=Kleider.

Feine Knaben=Kniehosen — Alter 3 bis 16 Jahre — alles neue ganzwollene Herbst=Stoffe—große Auswahl in neuen Mustern — gemacht mit Patent Waistbands — eine gedruckte Garantie mit jedem Paar—ein neues Paar für jedes Paar, das nicht für gut befunden wird **45c**

Herbst= und Winter = Anzüge für Knaben — 2=Piece und Vestee Styles — in fancy Cheviots und Cassimeres — alles Up=to=date Muster und gut gemacht — Auswahl morgen von einem ausgezeichneten Assortiment für nur **1.50**

Herbst= und Winter = Kniehosen=Anzüge für Knaben — Alter 3 bis 8 Jahre in Vestee Styles und 6 bis 16 Jahre in 2=Piece doppelbrüstigen Styles — eine große Auslage von populären Stoffen — nach neuester Mode und Kombinationen geschneidert — wirklicher Werth $4.50 — zu **2.95**

Feine Top Winter=Coats für Knaben — Alter 3 bis 14 Jahre—in blauen Kerseys und schweren Coverts—elegante Kleidungsstücke, welche bestimmt waren, um für $7.50 verkauft zu werden, kommen morgen zum Verkauf zu nur **5.00**

Taschen= und Wand=Uhren.

Männer 16 Gr. Coin silbernes elegant gravirtes Silber = Gehäuse mit offenem Zifferblatt — mit garantirtem 15 Jewel Illinois Werk — ausgezeichneter Zeitmesser — regulärer Preis $8.00 u. $9.50 werth Verkaufs=Preis **5.95**

Werk — mit oxidirtem, Silber= und vergoldetem Rahmen Florentine Standuhr — wie die Abbildung — ausgezeichnetes —gute Zeitmesser — $1.75 wth. —Verkaufspreis . . . **87c**

Tuch=Stoffe.

Schwere, ganzwollene Stoffe — passend für schneidergemachte Kleider und separate Röcke.

Ladies' Cloth — sponged u. shrunk — Venetian Cloths — der beliebte Stoff — Cheviot Checks — sehr dauerhaft und modern — schottische Tweeds — in den neuesten Mischungen, und eine Anzahl anderer Stoffe — sämmtlich 50 bis 56 Zoll breit — Verkaufs=Preis—per Yard **69c**

Seide=Stoffe.

Soeben erhalten einige hundert Stücke von verschiedener Seide — in Novelty Brocades Plaids, Checks und Streifen — in hellen und dunklen Farben — Bengaline Cords und Liberty Satins — in Abend= und Straßen=Schattirungen — schwarze Seide in all den beliebten einfachen und fancy Geweben — $1.00 Stoffe, zu, per Yard **69c**

Bettzeug=Bargains.

72x90 fertiggemachte Betttücher — gebleicht feine Qualität —unsere 40c Betttücher **29c**

81x90 ungebleichte Betttücher — schwere Qualität Muslin — torn und gebügelt — regulärer Preis 48c **34c**

Marseilles Muster Bett=Decken — große Sorte — gesäumt, fertig zum Gebrauch — werth 59c **45c**

11=4 wattirte Blankets — Fließ gefüttert—weiß ,grau und lohfarbig — schwere Qualität — werth $1.50 . . . . **98c**

Dollar=Handschuhe, 69c.

Zwei=Clasp feine Glace=Handschuhe für Damen, in all den neuen Herbst=Farben, — mit hübsch bestickten Rückseiten — solche Handschuhe die gewöhnlich zu $1 verkauft werden — morgen für **69c**

Grocery=Bargains.

Fancy rother Lachs, 1 Pfd. hohe Büchse **12c.**

Süßer Breakfast Speck — Pfd. **9c.**

Fancy Nr. 1 californische Schinken — per Pfd. **7c.**
Bremners hochfeine Butter = Wafers — Packet **21c.**
Bremners hochfeine Zucker=Wafers — Packet **21c.**
Liberty oder Dake's Soda Crackers — 2=Pfd. Büchse **11c.**
Vollrahm=Käse, Pfd. **14c.**
Fancy californische Zwetschgen — per Pfd. **5c.**
Fancy calif. Pfirsiche, Pfd. **10c.**
Fancy californische Feigen — per Pfd. **14c.**
Kernenlose Rosinen—1=Pfd. Packet für **12c.**
Importirte Oelsardinen—¼ Büchsen für **10c.**
Armour's potted Meats—¼=Pfd. Büchse **5c** — ½=Pfd. Büchse **9c.**
Boston baked Pork and Beans — 3 Pfd. Büchse **12c.**
Neue frühe Juni=Erbsen — etwas Feines — per Büchse **10c.**
Kaffee — The Fairs Combination Java und Mokka Kaffee — 6 Pfd. **1.00**—Pfd. **20c.**
Thee—neue Ernte Basket fired Japan oder Oolong Thee—per Pfd. **37c.**
Baby stuffed Oliven—per Flasche **10c.**
Batavia Salat=Dressing—Pintflasche **23c.**

Reine Candies sehr billig.

Leute die außerhalb der Stadt wohnen, sollten nicht versäumen unser berühmtes Candy Departement zu besuchen — wo der größte Candy=Umsatz in Chicago stattfindet — wo auf die Qualität das meiste Gewicht gelegt wird und die Preise unbedingt die niedrigsten sind — vom billigsten reinen bis zum besten und theuersten Zuckerzeug — frisch verpackt auf Eure Bestellung hin — in Packeten von ½ bis zu 5 Pfund —

Extra delikate Buttercups — assortirte Flavors — werth 21c, per Pfd. **12c**

Unsere besten Jersey Cream Caramels — alle Sorten — regul. 40c Werth **19c**

Delikate frisch geriebene Cocoanut Bonbons — assortirte Flavors **12c**

Fein schmeckende Fig=Jelly Squares — per Pfd. **15c**

Echte Yankee Peanut Brittle — frisch und schön — per Pfd. **10c**

Wrappers, Sacques.

Flannelette=Wrappers für Damen — gemacht aus ausgezeichneter Qualität Tuch — mit gefütterten Waists, plaited Rücken und Front — einige sich nicht schnell verkaufende Farben, und doch wünschenswerth für Morgen=Gebrauch, gemacht um für 85c verkauft zu werden—gegenwärtiger Preis 69c—Verkaufspreis morgen nur **49c**

Dressing Sacques für Damen — gemacht aus ausgezeichneter Qualität Outing Flanell, mit angepaßtem Futter. Empire Style, besetzt mit fancy Braid — werden jetzt für 50c verkauft— um damit aufzuräumen, markirten wir dieselben zu **29c**

„Festival"=Taschentücher.

Zu speziellen Bargain=Freitags=Preisen — Fancy bordered „Army" oder „Navy Taschentücher für Männer— schön hohlgesäumt— die reguläre 10c Qualität — das Stück **5c**

Fancy bordered Taschentücher für Damen und Kinder — hohlgesäumt — werth 5c—das Stück **2c**

Spezieller Verkauf von Leinen.

Rester von Handtuchzeug aller Arten und Fabrikaten, in Leinen=, Küchen= und Thee=Handtuchzeug, angehäuft von dem großen Verkauf eines Monats— Längen von 2½ bis 6 Yards in einem Stück — werth 40c und darüber — per Stück **25c**

Tafeldamast=Rester — in Union und ganzleinenen Waaren, auch Extra Qualität „Super türkischroth — nur in 2=Yds. Längen— werth ½ mehr — per Stück **50c**

Tafeldamast=Rester — in 2 , 2½ und 3 Yards Längen, bis zu 2 Yds. weit — werth 1.25 — per Stück **88c**

Doilies, Handtücher.

Große Partie Satin Damast Openwork Doilies, in whipped Fransen, rund oder viereckig — 10c Werthe — per Stück **5c**

Die größten und besten gebleichten und cream türkischen Badetüchern, die gewöhnlich von 20c und 25c an verkauft werden— per Stück **15c**

Basement=Bargains.

Cobbler=Ausrüstung, ein Set das alles Benöthigte enthält, um Eure eigenen Schuhe und Stiefel zu repariren, werth 50c — für **25c**

Bratpfanne — aus einem Stück gemacht — solider Sheet Stahl — wird niemals springen oder sich biegen — mit stets kaltem Griff — werth 25c, für . . . **15c**

Ofenröhren — voll 6 zöllig — aus extra schwerem gereinigtem Eisen für **8c**

Geschirrschüssel — volle 14 Quart Größe, aus extra schwerem Blech gemacht, vernietete Griffe — werth 20c, für . . . **9c**

Bleiweiß — das richtige Anti=Trust St. Louiser Fabrikat — gemahlen in reinem Leinsamenöl **3c**

Axt mit Griff — solide Stahlklinge — Griff aus Hartholz — geschliffen und fertig zum Gebrauch — werth 75c, für **49c**

Crumb Tray und Scraper — aus weißem Metall gemacht — hochfein nickelplattirt — ein wirklicher Bargain für **21c**

Wasser=Eimer — 10 Quart groß — aus extra schwerem galvanisirtem Eisen gemacht — verstärkter Boden — werth 35c, für **19c**

Waring Pad — reinigt Bügeleisen im Augenblick — bewirkt einen hochfeinen Glanz und Finish auf Leinen — macht das Bügeln zum Vergnügen **4c**

Domestics im Basement.

Auswahl von den folgenden — 5c:

9c Outing Flanell — gestreift und karrirt — verschiedene Farben.
10c Shaker Flanell — Rahmfarbig — schwer, weich und gesließt.
7c gebleichter Muslin — Yard breit, Standard Waare.
8c ungebleichter Muslin — Yard breit, grober oder feiner Faden.
8c Canton Flanell — ungebleicht — kostet mehr ihn herzustellen.
8c Schürzen=Gingham — Staple und fancy Checks.
8c türkisch=rother Calico — einfach roth oder bedruckt.
8c Comforter Prints — Persische und Patchwork Muster.

Diese acht Partien sind keine Rester oder Fabrik=Enden, sondern perfekte Waaren, markirt für spezielle „Leaders"—keine Beschränkung der Quantität — Auswahl von irgend einer der obigen Waaren morgen, per Yard **5c**

Putzwaaren=Bargains.

Die beliebtesten garnirten Hüte für Damen, eine verschiedenartige und große Auswahl, Moden d. Saison veranschaulichend, sämmtlich von durchaus erster Klasse Materialien gemacht— unser gewöhnl. $4.48 Werth— **2.95**

Ungarnirte Turbans und Dreß Shapes, schwarz und Farben, feine Qualität australischer Filz — gewöhnlicher $1.00 Werth **68c**

Golf = Hüte, mit Seide oder Sammet und Quill garnirt, Pearl=, Castor= und dunkle Farben, um ihren Verkauf zu beschleunigen, herabgesetzt von $1.75 und $2.25 auf **1.25**

Große Sammet=Bargains.

$1.00 Velvets zu 69c, das ist die Geschichte,

Schwarzer faced Sammet — in all den wünschenswerthen Schattirungen —
Schwarzer Sammet — schwarz faced — für Garnir= oder Dreß=Zwecke —
Velutina — wundervoll, wie Seidensammet — all die neuesten Schattirungen —
Schwarzer Sammet — Jet= oder blauschwarz — vom besten englischen Fabrikat— reg. $1.00 Waaren — per Yard **69c**

Kleider=Besatz.

Schwarze Seide und Mohair Braid Waist Sets — verkauft bis zu $2 p. Set—Freitag **25c**

Feine schwarze spangled Waist Garnituren—sie wurde verkauft von $3.00 bis $5.00—Freitag die Auswahl **98c**